

**Evaluationsbericht
des Fachbereichs Design der
Fachhochschule Dortmund**

Oktober 2006

ZUSAMMENFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN AN DEN FACHBEREICHSRAT	I
I. Zusammenfassung	I
II. Empfehlungen and den Fachbereichsrat (Diskussionsvorschläge)	V
0. EMPIRISCHE GRUNDLAGEN	3
1. VORSTELLUNGEN DER LEHRENDEN UND DER STUDIERENDEN ÜBER DIE ZIELE DES STUDIUMS	4
2. RESSOURCENAUSSTATTUNG ZUR REALISIERUNG DER ZIELE	6
2.1 Räumliche Bedingungen und Ausstattung	6
2.2 Bibliothek	13
3. ERFAHRUNGEN IM STUDIENVERLAUF	15
3.1 Die Studierenden - Zahlen und Merkmale	15
3.1.1 Studierendenstatistik	15
3.1.2 Finanzierung des Studiums und Erwerbstätigkeit	20
3.1.3 Zeitbudget der Studierenden	22
3.2 Studienvoraussetzungen und Studienanfangsphase	23
3.2.1 Wichtige Aspekte für die Wahl der FH Dortmund	23
3.2.2 Vorstellungen zu Studienbeginn	24
3.2.3 Fehlende Kenntnisse und Fähigkeiten in der Studienanfangsphase	26
3.3 Probleme der Studierenden in der ersten Zeit des Studiums	27
3.4 Studentische Reaktionen auf die Studienanfangsphase	28
4. DAS LEHRANGEBOT UND DIE REAKTION DER FACHBEREICHSMITGLIEDER	30
4.1 Koordination und Angebot von Lehrveranstaltungen	30
4.2 Probleme im Studienalltag/-ablauf	33
4.3 Vermittlung der Inhalte	35
4.4 Studienberatung, –betreuung und Vorbereitung auf die Berufspraxis	36
4.5 Zufriedenheit der Lehrenden mit den Studierenden	42
4.6 Studien- und Prüfungsanforderungen	44
4.7 Berücksichtigung des methodischen und didaktischen Erkenntnisstandes in Lehre und Studium	52
4.7.1 Merkmale für 'gute' Lehrveranstaltungen und Bewertung von Veranstaltungen	52
4.7.2 Hindernisse guter Lehre und Schritte zur Verbesserung der Lehrsituation	55
4.7.3 Praxisorientierung in der Lehre	56
4.7.4 Auslandssemester /-praktikum	60
4.7.5 Erwerb von Qualifikationen und Fähigkeiten durch das Studium	62

4.8	Einflussfaktoren auf die Studiendauer	63
5.	DIE EFFIZIENZ UND ATTRAKTIVITÄT DES FACHBEREICHS	65
5.1	Der Bestand im Studiengang	65
5.2	Der Ertrag des Studiums	69
5.3	Zufriedenheit mit dem Studium - Wechsel, Abbruch, Empfehlung	70
6.	VERGLEICH DER ERGEBNISSE DER FACHBEREICHSEVALUATIONEN VOM WS 2000/1 UND VOM WS 2005/6	73

Zusammenfassung und Empfehlungen an den Fachbereichsrat

I. Zusammenfassung

In der untenstehenden Übersichtstabelle sind aus der Sicht des Fachbereichs vor dem Hintergrund der eigenen Zielvorstellungen sowohl die charakteristischen Stärken als auch die Schwächen des Fachbereichs dargestellt. Ergebnisse der Evaluation, die nicht eindeutig in einer der beiden Kategorien subsumiert werden können, wurden in die Übersicht nicht aufgenommen. Detailliertere Darstellungen und Kommentierungen der einzelnen Ergebnisse befinden sich im Bericht.

Stärken	Ziele des Studiums	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none">• Eine Qualifizierung der Studierenden im Hinblick auf wichtige Tätigkeitsfelder findet nach Ansicht aller antwortenden Lehrenden statt. Allerdings schränken 10 von 24 Lehrenden ihre positive Aussage dahingehend ein, dass diese Qualifizierung nicht in ausreichendem Maße erfolge.• Zwischen den Vorstellungen der Lehrenden und der Studierenden zur Relevanz von zu vermittelnden Qualifikationen bzw. Fähigkeiten im Studium besteht eine relativ hohe Übereinstimmung. In beiden Gruppen wird der Erwerb der Fähigkeiten "schöpferisch/innovativ denken" und "selbstständig arbeiten" gleichermaßen als am wichtigsten bewertet.	
	Räumliche Bedingungen und Ausstattung	
	<ul style="list-style-type: none">• Die "Qualität der Software", die "Öffnungszeiten der FH (MOP)", die "Qualität der Hardware" und die "räumlichen Bedingungen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen" werden als positiv bezeichnet.• Lehrende und Studierende stufen die Ausstattung der meisten Labore und Werkstätten als (sehr) gut ein.• Gleichfalls werden die Zugangsmöglichkeiten zu den Laboren und Werkstätten überwiegend als gut angegeben.	<ul style="list-style-type: none">• Studierende beurteilen die "klimatischen Bedingungen der Räume" am Fachbereich und die "Sitzmöglichkeiten" als schlecht.• Lehrende bewerten gleichfalls negativ die "Sitzmöglichkeiten" und zudem die "studentischen Arbeitsmöglichkeiten innerhalb der Hochschule außerhalb von Lehrveranstaltungen".

Studieneingangsphase

- Neben dem "Praxisbezug der Lehrangebote" sind der "gute Ruf der Hochschule", die "Ausstattung der Labore und der Werkstätten" und das "vielfältige Lehrangebot" wichtige Aspekte für Studierende sich für die FH Dortmund zu entscheiden.
- Studierende haben nach eigenen Angaben keine großen Probleme zu Studienbeginn. Dennoch nennt gut ein Drittel die Schwierigkeit "in Veranstaltungen frei zu reden".
- 60% der Studierenden sind explizit mit der Studieneinführung des Fachbereichs zufrieden.
- Mehr als die Hälfte der Studierenden hatte zutreffende Vorstellungen zu Studienbeginn über den Aspekt der Persönlichkeitsbildung durch das Studium.
- Der überwiegende Teil der Lehrenden und fast drei Viertel der Studierenden sind sich darüber einig, dass zu Studienbeginn unzureichende Vorkenntnisse bei Studierenden vorhanden sind. Beide Gruppen nennen vornehmlich Defizite im Bereich des "konzeptionellen Denkens" und der "Kenntnisse über kultur- und kunsthistorische Zusammenhänge". Allerdings zeigen die Wahrnehmung der Lehrenden und die Selbsteinschätzung der Studierenden auch Diskrepanzen. Lehrende nennen zudem "selbstständiges Arbeiten", "Sicherheit im sprachlichen Ausdruck", "Kenntnisse über gesellschaftspolitische Zusammenhänge", "technisches Verständnis". Dagegen sehen Studierende zusätzlich Defizite zu den Aspekten "praktisches Computerwissen", "Argumentationsfähigkeiten" und "Organisationsfähigkeiten".
- Mehr als die Hälfte der Studierenden äußert den Wunsch, dass der Fachbereich Veranstaltungen oder andere Angebote zum Ausgleich der o.g. Defizite anbieten sollte. Die Studierenden sprechen sich vor allem für "Rhetorik-/Präsentationsangebote", "Veranstaltungen zu Computerwissen inkl. Druckbereich", "mehr praxisbezogene Angebote", "mehr 'Theoretisches / theoretische' Fächer", mehr "Softskills-Angebote" und mehr "Kunstgeschichte" aus.
- Nach Ansicht der Mehrheit der Lehrenden haben die Studienanfänger/innen einen hohen Informationsbedarf bezüglich der Punkte "Lehr- u. Themenangebote", "Studienaufbau u. -struktur", "Vermittlung von Berufsqualifikationen" und "mögliche Tätigkeitsfelder/berufliche Aussichten".
- Mehr als die Hälfte der Studierenden wünscht sich mehr Unterstützung durch den Fachbereich in der Studienanfangsphase. In erster Linie nennen sie eine "systematische Übersicht über die im Fachbereich vertretenen Studienangebote" und "mehr Beispiele, Inspiration in den Lehrveranstaltungen des Grundstudiums".

Koordination und Angebot von Lehrveranstaltungen

- Studierende äußern sich positiv über die "inhaltliche Breite des gesamten Lehrangebots (Fächerspektrum)".
- Mehrheitlich bezeichnen Studierende die "kleinen Seminargruppen (geteilt) bis max. 10 Personen", die "Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen" und den "Zugang zu Wahl- u. Wahlpflichtveranstaltungen" als (sehr) gut.
- Studierenden zeigen sich recht unzufrieden mit der "zeitlichen Koordination des Lehrveranstaltungsangebots" und der "inhaltlichen Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen".
- Mehrheitlich halten Lehrende eine bessere zeitliche Koordination des Lehrangebots im Grundstudium für erforderlich.
- Gut die Hälfte der Studierenden empfindet das "Angebot an Exkursionen" als schlecht.
- Über 80% bezeichnen die "zeitliche Überschneidung von Lehrveranstaltungen" und über 70% die "Überfüllung von Lehrveranstaltungen" als Probleme, die ihren Studienalltag bzw. -ablauf behindern. In Fotodesign werden die "Wartezeiten bei Werkstätten" als eine Behinderung wiedergegeben.

Vermittlung der Lehrinhalte

- Positiv stufen Studierende die "Anleitung zum eigenständigen Anfertigen gestalterischer Arbeiten", "die Vermittlung der Ansprüche/der Standards des Faches durch die Lehrenden" und die "Vermittlung der gestalterischen Grundlagen" ein.
- Relativ unzufrieden äußern sich Studierende über die "Vermittlung der technischen Grundlagen".

Studienberatung und -betreuung

- Eine gute Bewertung geben Studierende zu den Punkten "Unterstützung durch Kommiliton/innen", "Besprechung Ihrer Leistungen durch die Lehrenden", "Kontakt zu Lehrenden", "Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte" sowie auch noch tendenziell positiv zu "Beratungsangebote durch Lehrende".
- Die Betreuung durch Lehrende bei der Anfertigung schriftlicher und/oder gestalterischer Ausarbeitungen wird insgesamt positiv bewertet.
- Fast drei Viertel der Studierenden fühlen sich nicht ausreichend durch das Studium auf den Berufseinstieg vorbereitet.
- Trotz des Wunsches nach Beratung (79%) suchen zu wenige Studierende eine der existierenden Beratungsstellen auf. Nur 12% haben die Studienfachberatung aufgesucht und nur 14% die Beratung durch den FASTA.

Zufriedenheit der Lehrenden mit den Studierenden

- Der überwiegende Teil der Lehrenden zeigt sich bei Gestaltungsarbeiten mit dem "sachlichen Gehalt/Idee", der "Präsentation", der "Arbeitstechnik", dem "Umgang mit dem Material" durch die Studierenden zufrieden.
- Lehrende bemängeln bei der Erstellung von Gestaltungsarbeiten die "Literaturnutzung/Recherche", die "Sorgfalt/Genauigkeit", die "Strukturierung" und die "eigene Weiterentwicklung des Themas".
- Lehrende konstatiert folgende Defizite bei Studierenden im Hauptstudium: "Kenntnisse über kultur- u. kunsthistorische Zusammenhänge", "Kenntnisse über gesellschaftspolitische Zusammenhänge", "gestalterisches Denken", "konzeptionelles Denken", "Sicherheit im sprachlichen Ausdruck", "selbstständiges Arbeiten" und "Argumentationsfähigkeit".

Studien- und Prüfungsanforderungen

- Der überwiegende Anteil der Studierenden betrachtet die Studienanforderungen als angemessen. Allerdings wird der Umfang im Grundstudium Fotodesign von fast einem Viertel als eine Überforderung angesehen.
- Der größere Anteil der Lehrenden stuft die Studienanforderungen als angemessen ein. Allerdings werden die Inhalte im Grundstudium von gut einem Fünftel als zu niedrig wahrgenommen. Der Umfang wird jeweils von einem Fünftel entweder im Grundstudium als zu hoch oder im Hauptstudium als zu niedrig angesehen.
- Fast alle Studierende und der überwiegende Anteil der Lehrenden halten die Prüfungsanforderungen für angemessen.
- Die Lehrenden halten zu Prüfungs- und insbesondere zu Studienanforderungen eine bessere Verständigung untereinander für notwendig.
- Jeweils mehr als die Hälfte der Studierenden und der Lehrenden sind der Auffassung, dass Lehrinhalte in Zukunft verändert werden sollten. Zu Fotodesign wird von Studierenden genannt: "mehr zu Digitalmedien", "stärkere fototechnische Ausbildung" und "mehr theoretisches Grundwissen". Studierende des Grafikdesigns fordern "mehr theoretische Bezüge", "stärkere Praxisorientierung" und "mehr Inhalte in Gestaltungslehre". Lehrende wünschen eine "Verbesserung der Vermittlung der Gestaltungsgrundlagen".

Bewertung der Veranstaltungen

- 60% der Studierenden schätzen das Angebot der Lehrveranstaltung so ein, dass ihre eigenen Ansprüche an eine gute Lehrveranstaltung (sehr) oft erfüllt werden.
- Mehrheitlich und insbesondere im Hauptstudium stufen Studierende allgemein die Qualität von Pflichtveranstaltungen, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen als gut ein.

Hindernisse guter Lehre

- 61% der Lehrenden nennen "Umstände, die sie daran hindern, Lehre so zu gestalten, wie sie es für angemessen halten". Die meisten Lehrenden thematisieren in ihren Kommentaren die Selbstverwaltungsaufgaben und die Defizite der räumlichen Ausstattung

Praxisorientierung in der Lehre

- Fast alle Lehrenden orientieren ihre Lehre im Hauptstudium auf die Anforderungen der Berufspraxis.
- Die Differenzen zwischen Relevanz und Realisierung zu Aspekten der Praxisorientierung im Studium bei Studierenden sind sehr groß. Mit mehr als 2 Skalenpunkten sind bei den Punkten "Praktika in Instituten u. Unternehmen außerhalb der FH" und "Behandlung typischer Problemstellungen des Berufs" die stärksten Diskrepanzen zu finden.

Planung eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes

- Insbesondere Finanzierungsprobleme und befürchtete Studienzeitverlängerung halten Studierende von einem Auslandssemester bzw. -praktikum ab.

Einflussfaktoren auf die Studiendauer

- Drei Viertel der Studierenden im Hauptstudium meinen, voraussichtlich nicht innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium zu beenden. Von einer vorgegebenen Itemliste möglicher Gründe wird hauptsächlich "möchte gestalterisch reifer werden", "Erwerbstätigkeit" und "Auslandssemester" angeführt.

Studierendenbestand im Studiengang

- In den Studienrichtungen des Kommunikationsdesigns zeigen alle drei Studienrichtungen einen sehr hohen Zulauf an Quereinsteiger/innen bis zum 5. Semester. Dies bedeutet, dass die Studienrichtungen hohe Attraktivität auf Studierende anderer Hochschulen ausstrahlt.
- Der Studiengang Film/Fernsehen kann einen Großteil seiner Studierenden bis ins 8. Semester halten. Der Schwund ist nur marginal.

Ertrag des Studiums

- In beiden Studiengängen, aber insbesondere im Studiengang Film/Fernsehen, benötigen Studierende weit über 10 Semester, um ihr Studium zu beenden.

Attraktivität des Fachbereichs

- Insgesamt ist der Anteil der Studierenden, bei denen die Unzufriedenheit so groß ist, dass sie ernsthaft erwägen/erwogen haben, das Studienfach zu wechseln oder das Studium abzubrechen, zu vernachlässigen. Dennoch haben in der Fachrichtung Fotodesign 23% einen Studienabbruch bereits erwogen.
- 82% der Studierenden würden ein Studium am Fachbereich empfehlen!

Vergleich der Ergebnisse vom WS 2000/1 und vom WS 2005/6

- Die Studierenden äußern sich in der Erhebung vom WS 2005/6 im Ganzen positiver über die Studiensituation am Fachbereich als in der vorangegangenen Erhebung. Dennoch werden die einzelnen Fragen sehr differenziert bewertet.

II. Empfehlungen an den Fachbereichsrat (Diskussionsvorschläge)

1. Veränderungen im materiellen Bereich der Ressourcen

Verbesserungen in materiellen Bereichen von Studium und Lehre bedürfen zunächst der fachbereichsinternen Prüfung, inwieweit sie durch veränderte Verteilung vorhandener Mittel, m.a.W. durch neue Prioritätensetzungen innerhalb des Fachbereichs behoben werden können. Sollte dies nicht möglich sein, dann sollte der Fachbereich versuchen, mit Hilfe der Hochschulleitung im Rahmen der internen Zielvereinbarung Abhilfe zu schaffen.

Aufgrund der Ergebnisse der Fachbereichsevaluation erscheinen Verbesserungen zu folgenden Punkten als notwendig und wünschenswert:

1. Eine Renovierung und eine Modernisierung der Mensa sind erforderlich, um eine angemessene Versorgungs- und Aufenthaltsqualität zu gewährleisten. Der Dekan verfolgt weiterhin seine Initiative, mit Hilfe der Hochschulleitung Verbesserungen in die Wege zu leiten.
2. Wünschenswert sind Schließfächer im Bereich des Fachbereichs Design. Der Dekan eruiert im WS 2006/7, inwieweit der Fachbereich über geeignete Räumlichkeiten hierfür verfügt und ob der Fachbereich eigene Mittel hierfür oder mit Hilfe der Hochschulleitung aufbringen kann. Der Dekan informiert den Fachbereichsrat darüber am Ende des Semesters.
3. Fast die Hälfte der Studierenden moniert die Sitzmöglichkeiten in den Räumlichkeiten. Der Dekan wird bis zum Ende SS 2007 sich mit dem Dez. I-Org. in Verbindung setzen, ob eine angemessene Bestuhlung besorgt werden kann.

Veränderungen in der Praxis von Studium und Lehre

1. Viele Studierende zeigen sich zu Studienbeginn unsicher über die Organisation des Studiums und äußern den Wunsch nach mehr Übersicht über die Studienangebote. Das Dekanat wird gemeinsam mit der Fachschaft Design die Organisation der Einführung von Studienanfänger/innen beraten und die "Einführungswoche" weiter optimieren. Die Einführungsveranstaltungen sollte hierbei so zeitlich platziert werden, dass sich während der Einführungswoche im Fachbereich keine Überschneidungen ergeben. Bedenkenswert ist in diesem Kontext, ob Einführungstutorien über zwei Semester von der Fachschaft angeboten werden sollten, d.h. die Durchführung von Orientierungstutorien. Dabei sollten die Orientierungstutorien von studentischen TutorInnen angeleitet, betreut und beraten werden. Die grundlegende Aufgabe dieser Einführungsgruppen ist sowohl die Integration der AnfängerInnen in den Studienalltag als auch die ersten Schwierigkeiten im Studium gemeinsam zu bewältigen. Ein weiterer Aspekt zur Minderung von Unsicherheiten während des Studienanfangs ist eine zusätzliche Einführungs- bzw. Überblicksveranstaltung am Ende des 1. Semesters, wenn die Studienanfänger/innen sich etwas in den Studienbetrieb eingefunden und die erste Informationsflut verarbeitet haben und nun konkretere Fragen stellen können. Hierdurch kann die Organisation des Studiums noch nachhaltiger vermittelt werden.
2. Das Dekanat überprüft den Modus der Verteilung der TeilnehmerInnen bei stark nachgefragten Lehrveranstaltungen auf Parallelveranstaltungen, da das verwendete Verteilungsverfahren von einigen Studierenden mit Skepsis betrachtet wird. Der Dekan unterbreitet dem Fachbereichsrat bis Ende SS 2007 einen Vorschlag. Darüber hinaus erstellt der Fachbereichsrat im SS 2007 eine Ordnung mit Kriterien, anhand derer ein Besuch von überfüllten Lehrveranstaltungen eingeschränkt werden kann.

3. Der Dekan stärkt die Entwicklung einer reformorientierten Lehr- und Lernkultur im Fachbereich und führt die regelmäßigen Jour-fixe zwischen Dekanat und Studierenden zum Austausch über die Belange der Lehre weiter fort, obgleich unterschiedliche Erfahrungen mit ihnen im Fachbereich vorliegen. Der Dekan lädt weiterhin semesterweise zu Treffen ein und informiert den Fachbereichsrat.
4. Der studentische Wunsch nach mehr "theoretischen Fächern", d.h. nach mehr wissenschaftlichen Fächern, insbesondere dem Fach Kunstgeschichte, wird vom Fachbereichsrat zum Anlass genommen, um im WS 2006/7 darüber zu beraten. Hierbei ist zu erwägen, inwieweit dieses studentische Anliegen bereits in der neuen Bachelor-/Masterstruktur berücksichtigt wird.
5. Der Fachbereich benennt im WS 2006/7 eine/n Beauftragte/n, welche/r für den Aufbau eines Alumni-Netzwerkes verantwortlich ist. Ein Alumni-Netzwerk besitzt einen wichtigen strategischen Stellenwert bei der Intensivierung der Verzahnung von Ausbildung und Praxis und zur Rückkopplung der vermittelten Fähigkeiten / Kenntnisse und der Studiengangszielen. Darüber hinaus stellt ein Alumni-Netzwerk einen Partner für mögliche Fort- und Weiterbildungsangebote des Fachbereichs dar.
6. Wie bereits in den Vorschlägen zur Verbesserung der Studiensituation in dem Evaluationsbericht vom WS 2000/1 unter Punkt 5 erwähnt, sollte der Fachbereich über das Gebiet der Gestaltungslehre beraten und sich verständigen. Wenn - als ein Ergebnis der Erhebung vom WS 2005/6 - Lehrende den Studierenden im Grundstudium eine höhere gestalterische Kompetenz als im Hauptstudium zusprechen und explizit sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden eine Veränderung im Bereich der Vermittlung der Gestaltungsgrundlagen gewünscht wird, dann sollte dringend die Bedeutung und Vermittlung dieser Kompetenz thematisiert werden. Der Fachbereichsrat wird bis zum Ende des SS 2007 darüber beraten und sich über eine Abstimmung des Lehrangebotes insbesondere im Hinblick auf die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge verständigen.
7. Der Umfang der Studienanforderungen wird von Studierenden als auch von Lehrenden im Grundstudium, insbesondere in der Studienrichtung Fotodesign, als zu hoch angesehen. Der Dekan nimmt dieses Ergebnis zu Anlass, um bis zum Ende des SS 2007 das Problem genauer zu eruieren. Der Fachbereichsrat wird gegen Ende des SS 2007 eine Umfangsreduzierung thematisieren.
8. Die meisten Studierenden fühlen sich nicht ausreichend auf den Berufseinstieg vorbereitet. Dieses Ergebnis referiert zwar "nur" subjektive Wahrnehmungen der Studierenden, dennoch hat diese Wahrnehmung Auswirkungen auf die Studienmotivation und -zufriedenheit. Das Dekanat eruiert, inwieweit eine Verbesserung der Kommunikation insbesondere zu Studienbeginn über Studiengangsziele die studentischen Vorstellungen und Bedürfnisse aufgreifen und mit den Studiengangskonzeptionen in Einklang gebracht werden können. Ein Vorschlag aus dem Dekanat wird dem Fachbereichsrat Ende des SS 2007 zur Beschlussfassung vorgelegt.
9. Die positiven Aspekte der Erhebung sollte der Fachbereich in der Öffentlichkeit darstellen und bekannt machen. Darüber hinaus sollte den StudienbewerberInnen diese Informationen speziell im Internet zur Verfügung gestellt werden. Der Dekan unterbreitet dem Fachbereichsrat am Ende des SS 2007 hierzu einen Vorschlag.
10. Jeweils am Ende des SS und WS (zunächst bis SS 2008) berät der Fachbereichsrat gemeinsam mit dem Kollegium den Stand der Verwirklichung der o.g. Beschlüsse.

0. Empirische Grundlagen

An der schriftlichen Befragung im WS 2005/6 nahmen insgesamt 240 Studierende des Fachbereichs Design teil. Die Anzahl der Antwortenden entspricht 23% der zum Erhebungszeitpunkt immatrikulierten Studierenden (im WS 2005/6 waren insgesamt 1033 Studierende eingeschrieben).

Tab. 1: Studierendenanteile des Rücklaufs und der Immatrikulation im Vergleich

Kategorie		Anteil an den eingeschriebenen Studierenden (WS 2005/6)	Anteil am Rücklauf der Fragebogenerhebung
Studiengänge	Film / Fernsehen	12%	7%
	Kommunikationsdesign	88%	93%
davon: Kommunikationsdesign nach Studienrichtung	Fotodesign	38%	32%
	Grafikdesign	49%	58%
	Objekt- und Raumdesign	13%	10%
Geschlecht	weiblich	55%	57%
	männlich	45%	43%
Studienphase	1.-3. Semester	31%	49%
	> 3. Semester	69%	51%

Wird der Rücklauf der Erhebung anhand der Kategorien "Studiengang", "Geschlecht" und "Studienphase" differenziert, so ergibt sich hinsichtlich der Kategorien "Studiengang" und "Geschlecht" eine ungefähr vergleichbare Verteilungsgröße zwischen den hochschulstatistischen Daten der Immatrikulierten des Fachbereichs vom WS 2005/6 und der Fragebogenerhebung (vgl. Tab. 1). Bezüglich der Kategorie "Studienphase" sind Studierende der 1. Studienphase weit stärker vertreten als in der Hochschulstatistik. Unter Berücksichtigung dieses Faktums können Aussagen der Erhebung auf den Fachbereich übertragen werden.

Wie bei allen Bezügen zu offiziellen Immatrikulationsdaten muss darauf hingewiesen werden, dass sie keine Rückschlüsse auf das Studienverhalten der Eingeschriebenen zulassen. Sie geben nicht an, ob Immatrikulierte real studieren oder nicht. D. h., dass die Rücklaufquote der Befragung bezogen auf die tatsächlich studierenden Immatrikulierten wahrscheinlich höher liegt als die festgestellte Quote von insgesamt 23% vorgibt.

Die Studierenden wurden in den Veranstaltungen direkt angesprochen, so dass alle erreichbaren Studierenden in die Verteilung der Fragebogen mit einbezogen werden konnten. Dies mag auch eine Erklärung bieten, warum die Vergleichbarkeit zwischen der Erhebung und der offiziellen Hochschulstatistik hinsichtlich der Kategorie "Studienphase" so schlecht ausgefallen ist. Da Studierende des Hauptstudiums während der Vorlesungszeit tendenziell weniger anwesend sind (aufgrund von Erwerbstätigkeit usw.) als Studierende im Grundstudium und da vermutlich lediglich formal eingeschriebene Studierende sich häufiger im Hauptstudium befinden als im Grundstudium.

Aufgrund des geringen Rücklaufs im Studiengang Film / Fernsehen (16 Studierende) und in der Studienrichtung Objekt- und Raumdesign (21 Studierende), wird von einer statistischen Auswertung Abstand genommen, da die Stichprobe durch wenige Einzelmeinungen geprägt werden kann. Dennoch fließen die Ergebnisse dieser Fragebogen in die Aussagen über alle antwortenden Studierenden mit ein und finden dementsprechend Berücksichtigung.

An der schriftlichen Befragung beteiligten sich insgesamt 26 Lehrende, davon sind 13 hauptamtlich Lehrende, 3 Lehrkräfte für besondere Aufgaben und 7 Lehrbeauftragte. D.h. bei den hauptamtlichen Lehrenden (Professorinnen und Professoren sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben) beträgt der Rücklauf bezogen auf deren Anzahl im WS 2005/6 55% und bei den Lehrbeauftragten 28%.

1. Vorstellungen der Lehrenden und der Studierenden über die Ziele des Studiums

Lehrende (F 9):	
Welche Qualifikationen sollten Absolvent/innen erworben haben?	
Feststellung	Bemerkungen
Am häufigsten wird genannt: gestalterische Kompetenz, kommunikative Kompetenz (inklusive Präsentationsfähigkeit), konzeptionelle Kompetenz, Selbstständigkeit und hohe fachliche Qualifikation.	

Lehrende (F 6):	
Welches sind nach Ihrer Auffassung die wichtigsten beruflichen Tätigkeitsfelder, für die das Studium die Studierenden qualifizieren sollte?	
Feststellung	Bemerkungen
Überwiegend verwiesen die Lehrenden explizit auf alle Bereiche der angewandten Gestaltung.	

Lehrende (F 5):	
Findet Ihrer Meinung nach eine Qualifizierung der Studierenden im Hinblick auf wichtige berufliche Tätigkeitsfelder statt?	
Feststellung	Bemerkungen
(+) Alle antwortenden Lehrenden beantworten die Frage positiv. (-) Allerdings schränken 10 von 14 Lehrenden ihre positive Antwort dahingehend ein, dass sie meinen: "ja, aber nicht ausreichend".	

Studierende (F 29):	
In welchem Tätigkeitsfeld möchten Sie nach Abschluss des Studiums einen Beruf ergreifen?	
Feststellung	Bemerkungen
Überwiegend wird genannt: Werbung. Danach folgen in Reihenfolge: Fotografie, Selbstständigkeit, Illustration, Printmedien/Verlag, kultureller Bereich, Bild/Journalismus, Kamera/TV, Designagentur.	

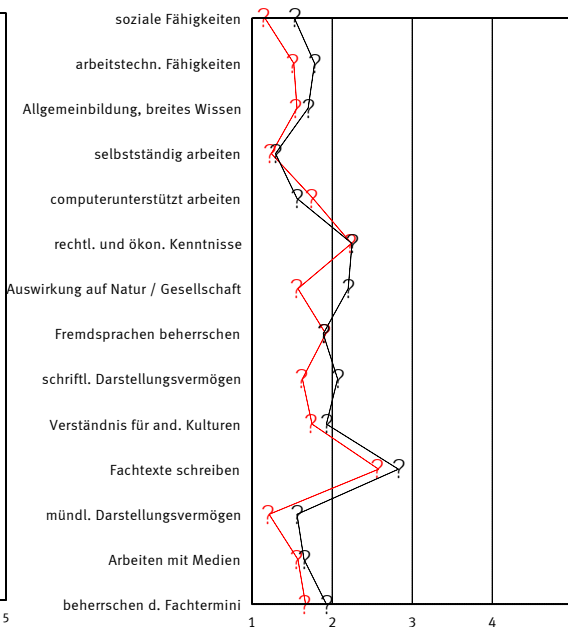
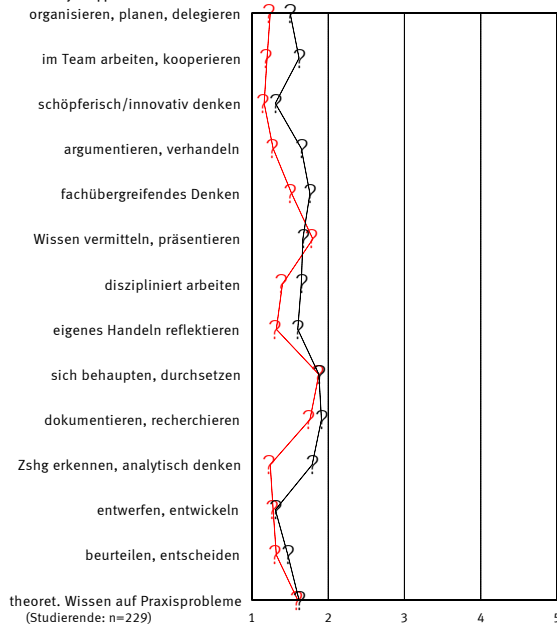
Studierende (F 28a) und Lehrende (7a):

Für wie wichtig erachten Sie folgende Qualifikationen?

Abb. 1

Fachhochschule Dortmund Relevanz von Qualifikationen/Befähigungen für das Studium, Mittelwertprofil

University of Applied Sciences



Dr. Link, Dez.I Org.

Relevanz: 1 = 'sehr wichtig'; 5 = 'völlig unwichtig'

Feststellung

Bemerkungen

(+) Es besteht eine relative hohe Übereinstimmung zwischen den Erwartungen der Lehrenden und der Studierenden.
In beiden Gruppen wird der Erwerb der Fähigkeiten "schöpferisch/innovativ denken" und "selbstständig arbeiten" als am wichtigsten angesehen.

Die relative hohe Übereinstimmung in den Erwartungen beider Gruppen ist eine wichtige Information für die Mitglieder des Fachbereiches.

2. Ressourcenausstattung zur Realisierung der Ziele

2.1 Räumliche Bedingungen und Ausstattung

Studierende (F 26):

Wie beurteilen Sie die räumlichen Bedingungen und die Ausstattung?

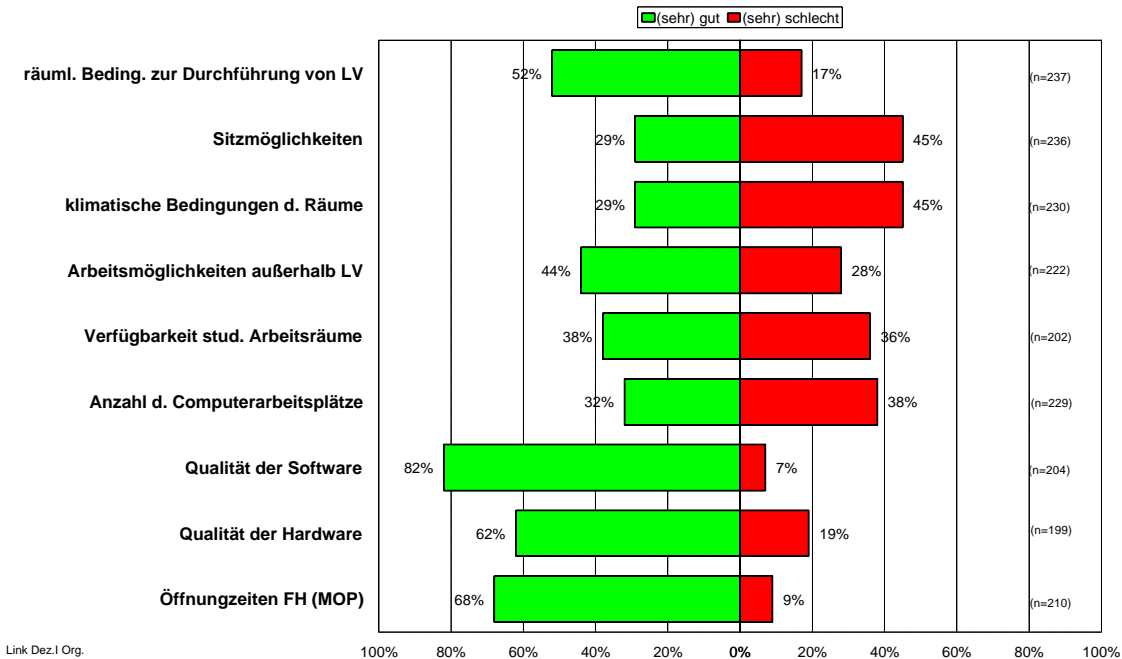
Abb. 2

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Räumliche Bedingungen und Ausstattung

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht



Link Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

- (+) Qualität der Software, Öffnungszeiten FH (MOP), Qualität der Hardware, räumliche Bedingungen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen.
- (tendenziell +) Arbeitsmöglichkeiten für Studierende innerhalb der Hochschule außerhalb von Lehrveranstaltungen.
- (+/-) Verfügbarkeit stud. Arbeitsräume, Anzahl von Computerarbeitsplätze für Studierende.
- (-) Sitzmöglichkeiten, klimatische Bedingungen der Räume.

Insbesondere die Ausstattung im digitalen Bereich wird von den Studierenden positiv gewürdigt.

Lehrende (F 18):

Wie beurteilen Sie die räumlichen Bedingungen und die Ausstattung?

Abb. 3

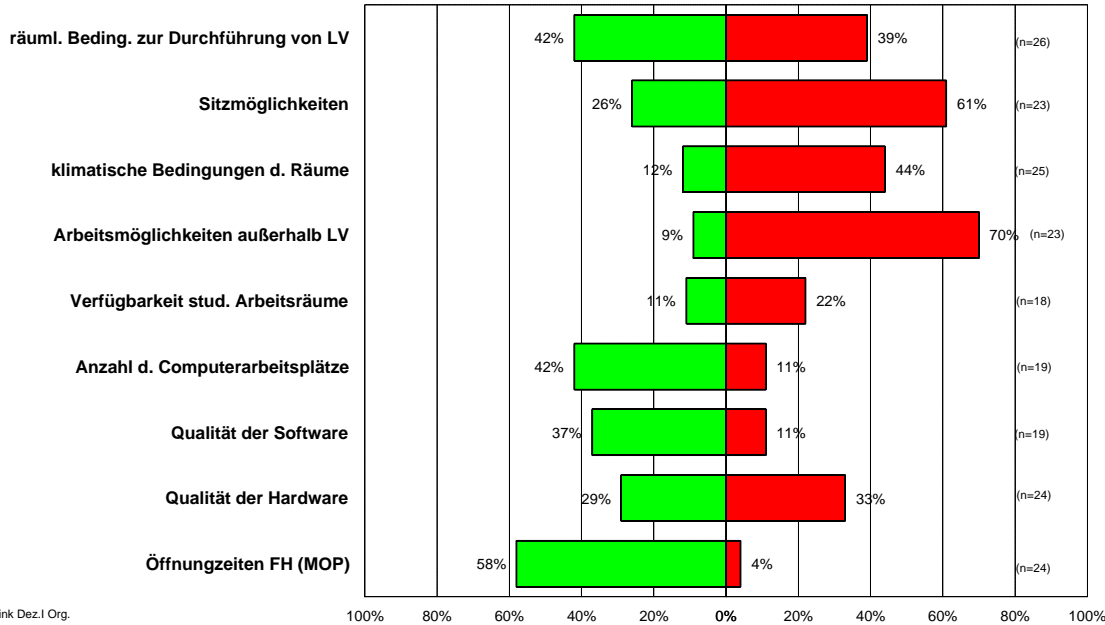
**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Räumliche Bedingungen und Ausstattung

Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht

■ (sehr) gut ■ (sehr) schlecht



Link Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

(+) Öffnungszeiten FH (MOP).
 (tendenziell +) Anzahl der Computerarbeitsplätze für Studierende, räumliche Bedingungen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen, Qualität der Software.
 (+/-) Qualität der Hardware, räumliche Bedingungen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen.
 (tendenziell -) klimatische Bedingungen der Räume.
 (-) Arbeitsmöglichkeiten für Studierende innerhalb der Hochschule außerhalb von Lehrveranstaltungen, Sitzmöglichkeiten.

Bemerkenswert ist der krasse Unterschied des Aspektes "Arbeitsmöglichkeiten für Studierende innerhalb der Hochschule außerhalb von Lehrveranstaltungen" in der Bewertung zwischen Lehrenden und Studierenden (vgl. Abb. 2). Es stellt sich hier die Frage, welche Punkte die Lehrenden dazu veranlasst, die Arbeitsmöglichkeiten derart negativ einschätzen.

Studierende (F 27) und Lehrende (F 19):

Wie bewerten Sie die Ausstattung folgender Räumlichkeiten? I

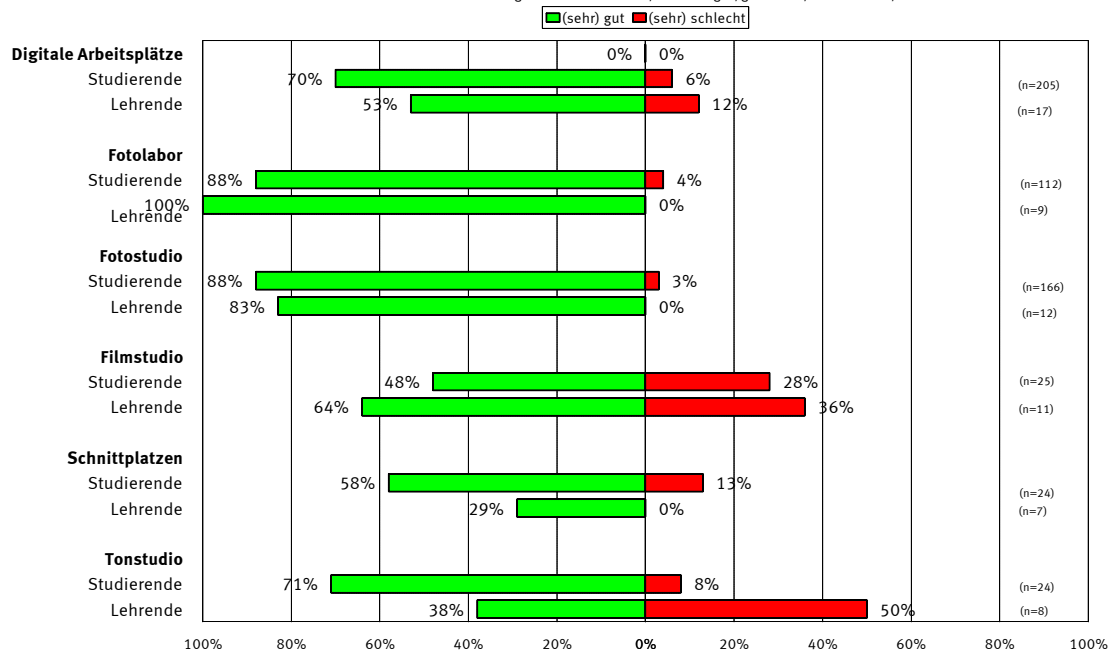
Abb. 4

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie bewerten Sie die Ausstattung? I

Befragung im Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Studierende:

(+) Fotolabor, Fotostudio, Tonstudio, Digitale Arbeitsplätze, Schnittplätze.

(tendenziell +) Filmstudio.

Lehrende:

(+) Fotolabor, Fotostudio, Filmstudio, Digitale Arbeitsplätze, Schnittplätze.

(tendenziell -) Tonstudio.

Bemerkungen

Deutlich positiv wird die Ausstattung von Fotolabor, Fotostudio und der Digitalen Arbeitsplätze von beiden Gruppen bewertet. Dagegen wird die Ausstattung des Tonstudios sehr unterschiedlich eingeschätzt.

Studierende (F 27) und Lehrende (F 19):

Wie bewerten Sie die Ausstattung folgender Räumlichkeiten? II

Abb. 5

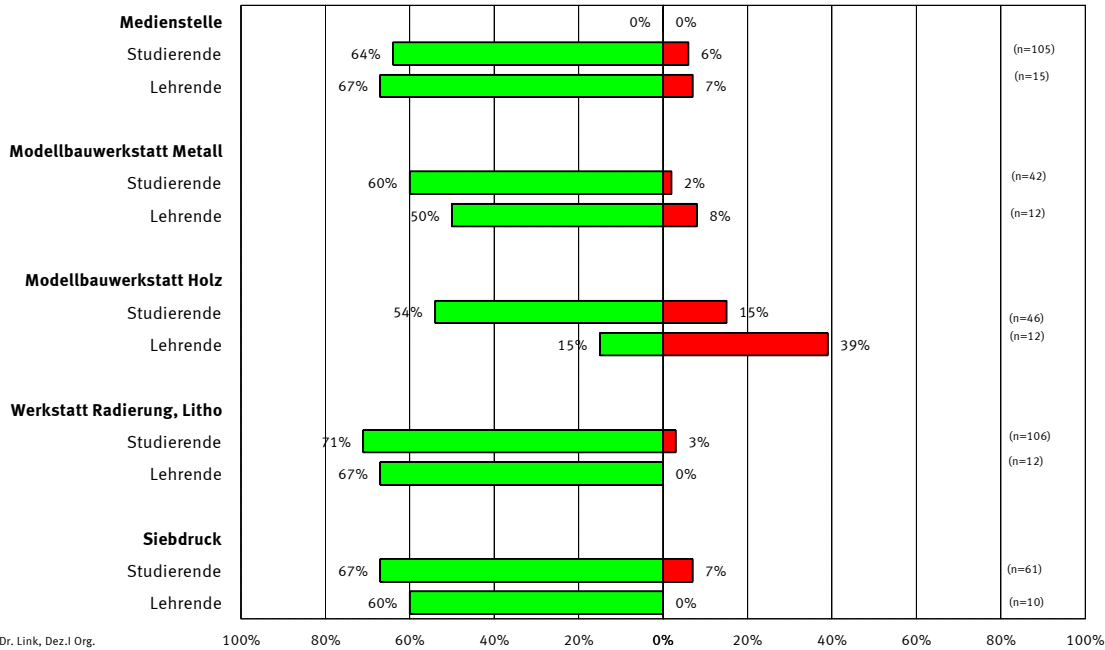
**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie bewerten Sie die Ausstattung? II

Befragung im Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht

■ (sehr) gut ■ (sehr) schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Studierende:

(+) Werkstatt Radierung etc., Siebdruck, Medienstelle, Modellbauwerkstatt Metall, Modellbauwerkstatt Holz.

Lehrende:

(+) Medienstelle, Werkstatt Radierung etc., Siebdruck, Modellbauwerkstatt Metall

(tendenziell -) Modellbauwerkstatt Holz.

Bemerkungen

Bis auf die Modellbauwerkstatt Holz wird die Ausstattung sehr positiv von Studierenden und Lehrenden eingestuft. Es stellt sich die Frage, was die fast diametrale Einschätzung bei der Modellbauwerkstatt Holz bedingt?

Studierende (F 15):

Wie bewerten Sie die Zugangsmöglichkeiten zu ...? I

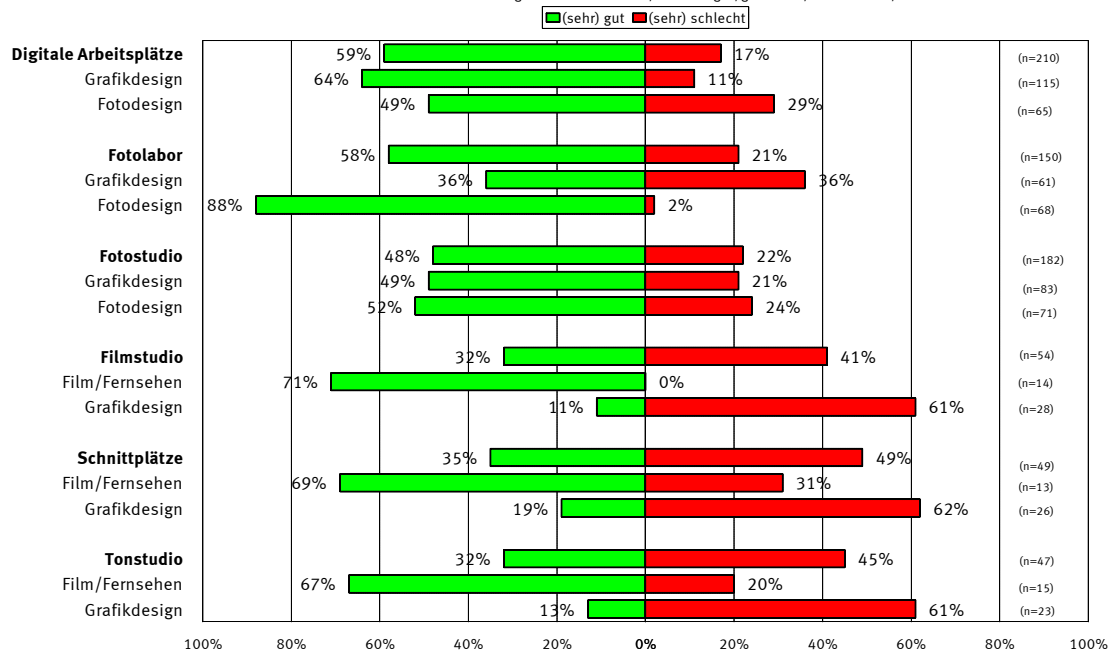
Abb. 6

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie bewerten Sie die Zugangsmöglichkeiten? I

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Grafikdesign:

- (+) Digitale Arbeitsplätze.
- (tendenziell +) Fotostudio.
- (+/-) Fotolabor.
- (-) Schnittplätze, Filmstudio, Tonstudio.

Fotodesign:

- (+) Fotolabor, Fotostudio.
- (tendenziell +) Digitale Arbeitsplätze.

Film/Fernsehen:

- (+) Filmstudio, Schnittplätze, Tonstudio.

Bemerkungen

Die Ergebnisfolie wurde nach den Studienrichtungen differenziert, die die Einrichtungen nutzen. Bemerkenswert ist, dass genau in jenen Studienrichtungen, für die speziell die Labore und Werkstätten eingerichtet worden sind, die Studierenden sie positiv bewerten. Dennoch stellt sich hier die Frage, warum Studierende, die von ihrem Studiengang aus nicht ein Labor/eine Werkstatt nutzen müssen, diese dann negativ einstufen (z.B. das Tonstudio von den Grafikstudierenden). Der Fachbereich erklärt sich dieses Ergebnis einerseits durch die existierende "Mangelverwaltung" der zu geringen Anzahl der Arbeitsplätze und andererseits der möglicherweise bestehenden "Hemmschwelle" vieler Studierender offensiv ihren Bedarf anzumelden. Trotz dieses Phänomens kann die Zugangsmöglichkeit insgesamt als positiv dargestellt werden, wobei Verbesserungen im Zugang erstrebenswert sind.

Studierende (F 15):

Wie bewerten Sie die Zugangsmöglichkeiten zu ...? II

Abb. 7

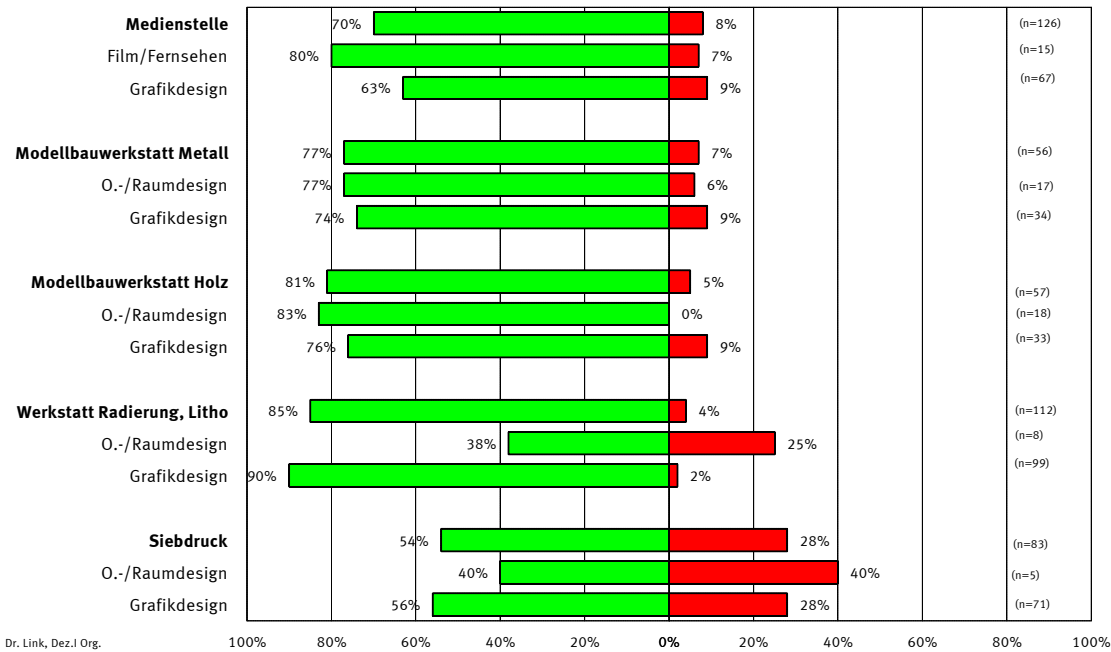
**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie bewerten Sie die Zugangsmöglichkeiten? II

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht

■ (sehr) gut ■ (sehr) schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

Grafikdesign:

(+) Werkstatt Radierung etc., Modellwerkstatt Holz, Modellwerkstatt Metall, Medienstelle, Siebdruck.

Objekt-/Raumdesign:

(+) Modellwerkstatt Holz, Modellwerkstatt Metall.
(+/-) Werkstatt Radierung etc., Siebdruck.

Film/Fernsehen:

(+) Medienstelle.

Insgesamt wird die Zugangsmöglichkeit zu den Laboren und Werkstätten positiv gesehen. Im Bereich "Siebdruck" sollte über weitere Optimierungsmöglichkeiten, wie z.B. über zusätzliche Lehraufträge, nachgedacht werden. Der Fachbereich sieht in diesem Bereich eine "Personallücke".

Studierende (F 18):

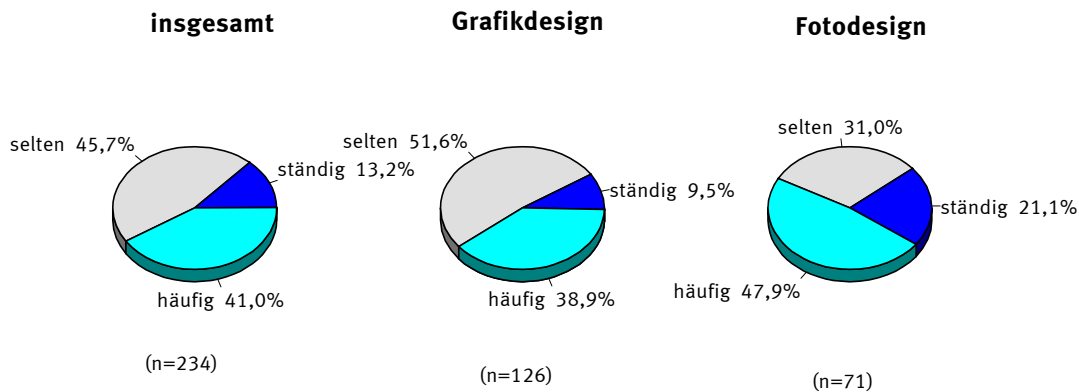
Wie häufig nutzen Sie die technischen Möglichkeiten und Einrichtungen in der FH Dortmund?

Abb. 8

Fachhochschule Dortmund
University of Applied Sciences

Wie häufig nutzen Sie die technischen Möglichkeiten und Einrichtungen in der FH?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Die technischen Einrichtungen der FH werden insgesamt recht häufig von den Studierenden genutzt, allerdings zeigen sich zwischen den Studienrichtungen große Unterschiede.

Bemerkungen

Eine mögliche Erklärung für die Differenz zwischen den Studienrichtungen könnte sein, dass einerseits für den Studiengang Fotodesign teure (digitale) Apparate für das Studium genutzt werden müssen und andererseits, dass diese Apparaturen evtl. auch für private Auftragsarbeiten der Studierenden gebraucht werden.

2.2 Bibliothek

Studierende (F 18) und Lehrende (F 20):

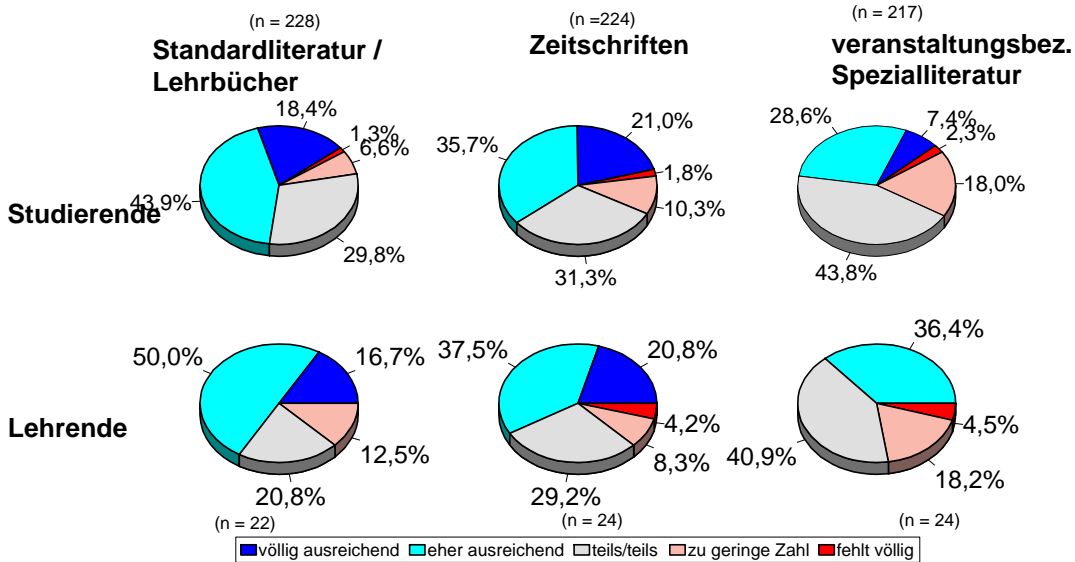
Ist Literatur, die Sie benötigen, in der Fachbereichsbibliothek ausreichend vorhanden?

Abb. 9

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Literatur für die Lehre / Fachbereichsbibliothek

Befragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
Studierende (+) Standardliteratur/Lehrbücher, Zeitschriften. (+/-) veranstaltungsbezogene Spezialliteratur.	
Lehrende (+) Standardliteratur/Lehrbücher, Zeitschriften. (+/-) veranstaltungsbezogene Spezialliteratur.	

Studierende (F 17):

Ist Literatur, die Sie benötigen, in der Fachbereichsbibliothek ausreichend vorhanden?

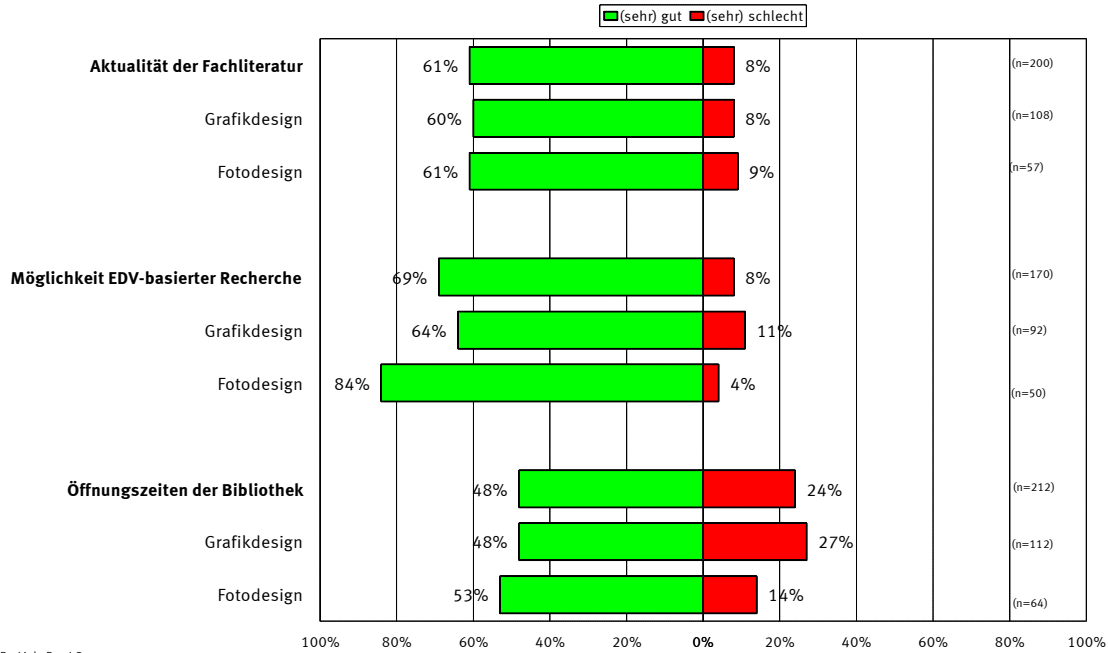
Abb. 10

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie beurteilen Sie das Angebot der Fachbereichsbibliothek?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

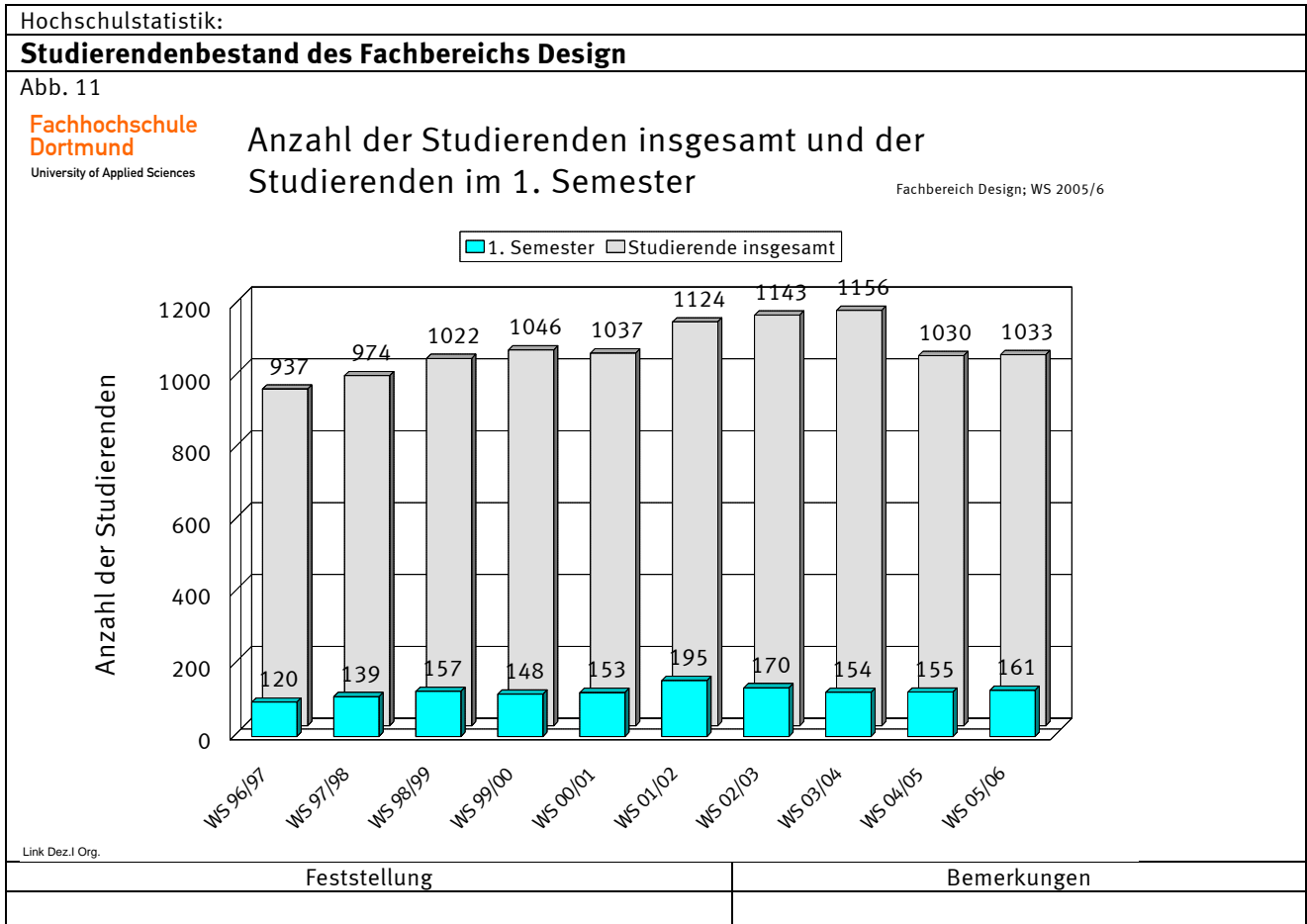
(+) Aktualität der Fachliteratur, Möglichkeit EDV-basierter Literaturrechen.
(tendenziell +) Öffnungszeiten der Bibliothek.

Ein recht gutes Feedback für die Fachbereichsbibliothek.

3. Erfahrungen im Studienverlauf

3.1 Die Studierenden - Zahlen und Merkmale

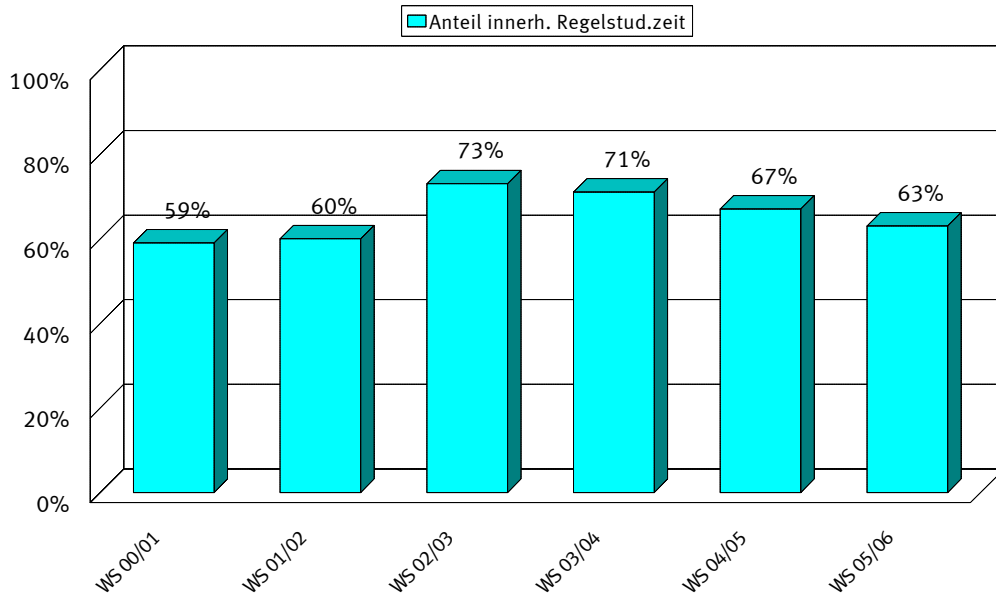
3.1.1 Studierendenstatistik



Anteil der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit im Fachbereich Design

Abb. 12

Anteil der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit



Link Dez./ Org.

Feststellung

Bemerkungen

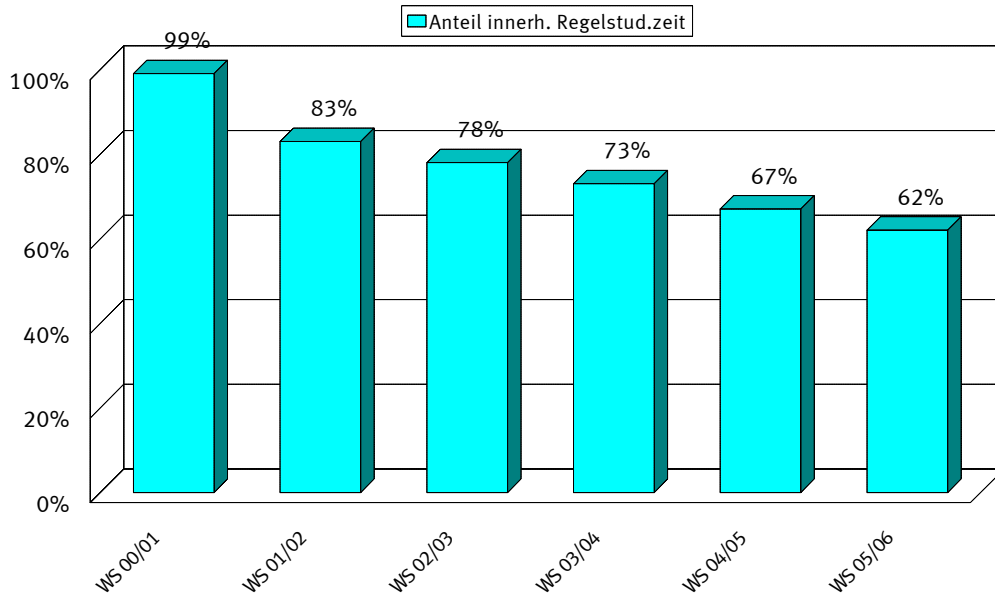
Im WS 2005/6 konnte der Fachbereich gut ein Drittel seiner Studierenden nicht innerhalb der Regelstudienzeit zu einem Abschluss führen. Der Fachbereich sollte aufmerksam den kontinuierlich sinkenden Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit beobachten und entgegensteuern.

Anteil der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit des Studiengang Kommunikationsdesign

Abb. 13

Anteil der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit
Studiengang Kommunikationsdesign

Fachbereich Design; WS 2005/6



Link Dez.1.Org.

Feststellung	Bemerkungen
	<p>Die sehr langen Studienzeiten im Studiengang wirken sich negativ auf den Anteil innerhalb der Regelstudienzeit aus. Der Fachbereich sollte dringend dieser Abwärtstendenz etwas entgegen setzen. Der Anteil von AbsolventInnen in der Regelstudienzeit ist ein Kriterium für die Mittelverteilung des Ministeriums, welches in der FH Dortmund an die Fachbereiche weitergeführt wird.</p> <p>Allerdings hat ein formaler Studienabschluss im Bereich Design nicht die gleiche Bedeutung für den Berufseintritt wie in anderen Bereichen. Entscheidender als ein Abschluss sind hier Mappen und gewonnene Wettbewerbe. Entsprechend steht die Aneignung von speziellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei den Studierenden im Vordergrund und die subjektiv empfundene "gestalterische Reife" sind für die Beendigung des Studiums ausschlaggebend. Dem Fachbereich fehlen bei solch "intrinsisch motivierten" Langzeitstudierenden die Steuerungsmöglichkeiten. Auch muss umgekehrt die Sinnhaftigkeit der kennzahlen-gesteuerten Mittelzuweisung bei einer solchen fachspezifischen Verhaltens- bzw. Studierweise hinterfragt werden.</p>

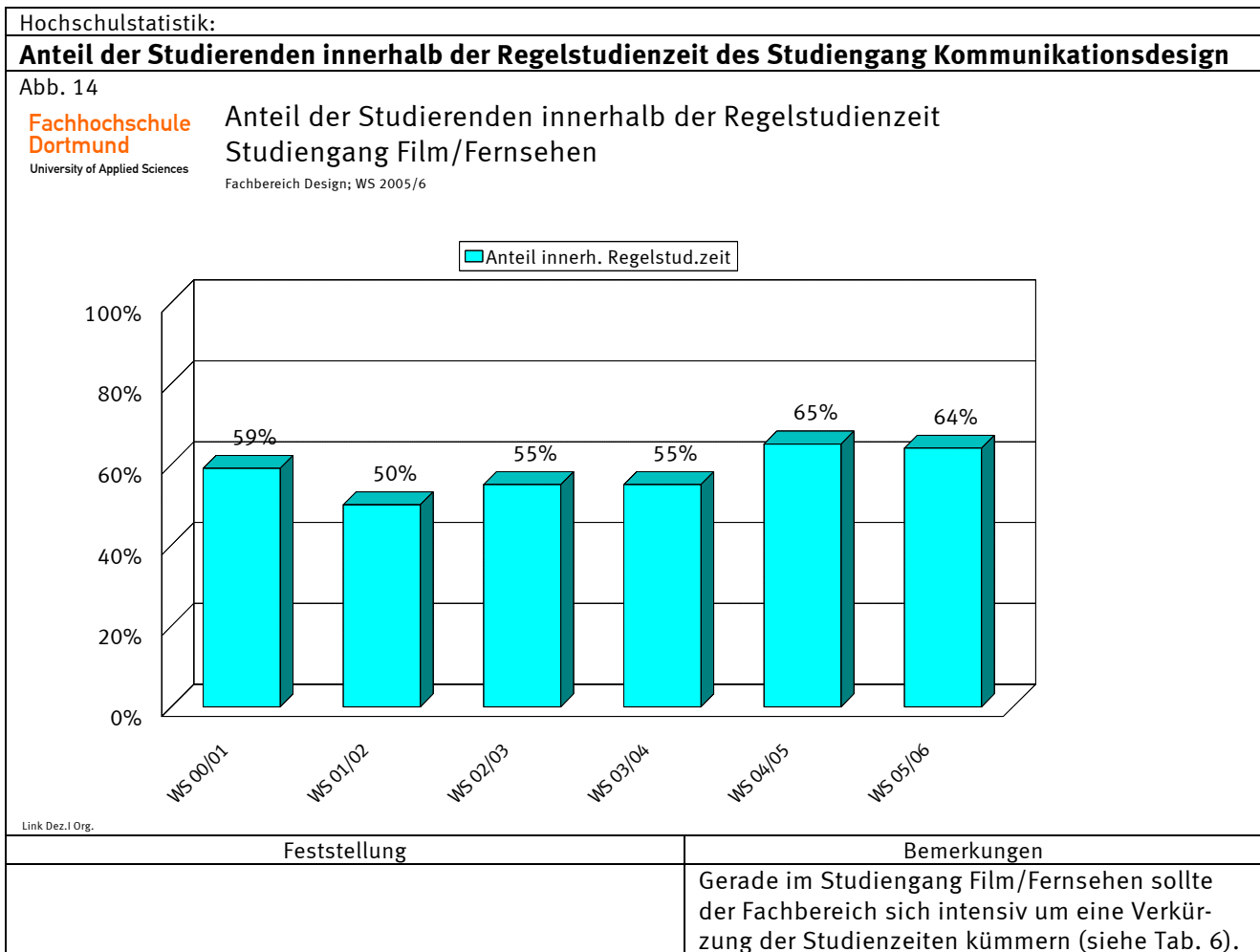


Tabelle 2: Prozentanteil der weiblichen und ausländischen Studierenden

Wintersemester	2000/1		2001/2		2002/3		2003/4		2004/5		2005/6	
Studierende insgesamt	1.037		1124		1143		1156		1030		1033	
davon Frauen in abs. und %	481	46%	550	49%	589	52%	619	54%	564	55%	569	55%
davon AusländerInnen in abs. und %	51	5%	51	5%	57	5%	64	6%	66	6%	63	6%

Bemerkung:

Der Anteil der ausländischen Studierenden ist recht gering. Allerdings ist durch die Zulassungsbeschränkung der Studiengänge (NC) der Anteil von ausländischen Studierenden gesetzlich quotiert, so dass der Fachbereich über keinen Handlungsmöglichkeit verfügt, den Anteil zu steigern.

Alter

Die stärksten vertretenden Altersgruppen der im WS 2005/6 immatrikulierten Studierenden sind zwischen 23 und 28 Jahren, in denen sich mehr als die Hälfte (61%) aller Studierenden befindet. 19% sind 30 Jahre oder älter. Der Median der Altersverteilung liegt bei 26 Jahren, der Mittelwert bei 26,6 Jahren.

Wohnsitz

52% aller eingeschriebenen Studierenden wohnen während des Studiums in Dortmund und 26% in der näheren Umgebung des Hochschulorts.

Ausbildung und erworbene Studienabschlüsse

Ein Drittel (38%) aller antwortenden Studierenden haben eine *Berufsausbildung* bzw. *Lehre* abgeschlossen.

Einen Studienabschluss haben bereits 3% der antwortenden Studierenden erworben.

Hochschulzugangsberechtigung

Von den antwortenden Studierenden haben 69% eine allgemeine Hochschulreife, 29% die Fachhochschulreife und jeweils 1% eine fachgebundene Hochschulreife bzw. die Rubrik "sonstiges".

3.1.2 Finanzierung des Studiums und Erwerbstätigkeit

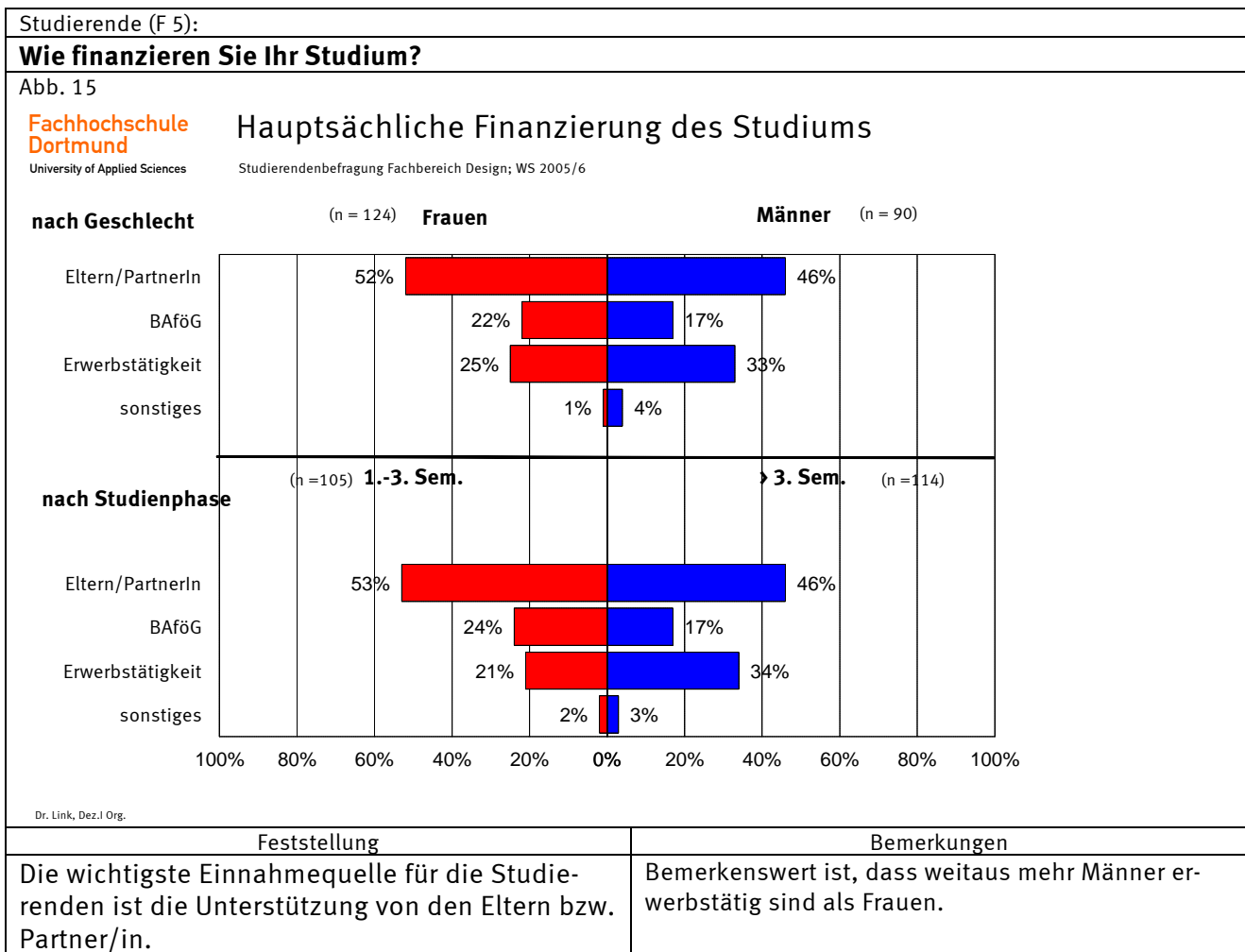


Tabelle 3: Erwerbstätigkeit der Studierenden

	Mittelwert	Erwerbstätigkeit in Stunden pro Woche				
		bis zu 10	11-20	21-30	31-40	>40
während des Semesters	13,4	49%	42%	6%	2%	1%
während der vorlesungsfreien Zeit	22,9	24%	29%	21%	20%	6%

Studierende (F 7a):

Wenn Sie erwerbstätig waren/sind:

Feststellung	Bemerkungen
Erwerbstätigkeit war/ist fachlich einschlägig: 34%. Erwerbstätigkeit war/ist fachfremd: 38%. Erwerbstätigkeit war/ist teilweise einschlägig: 28%.	

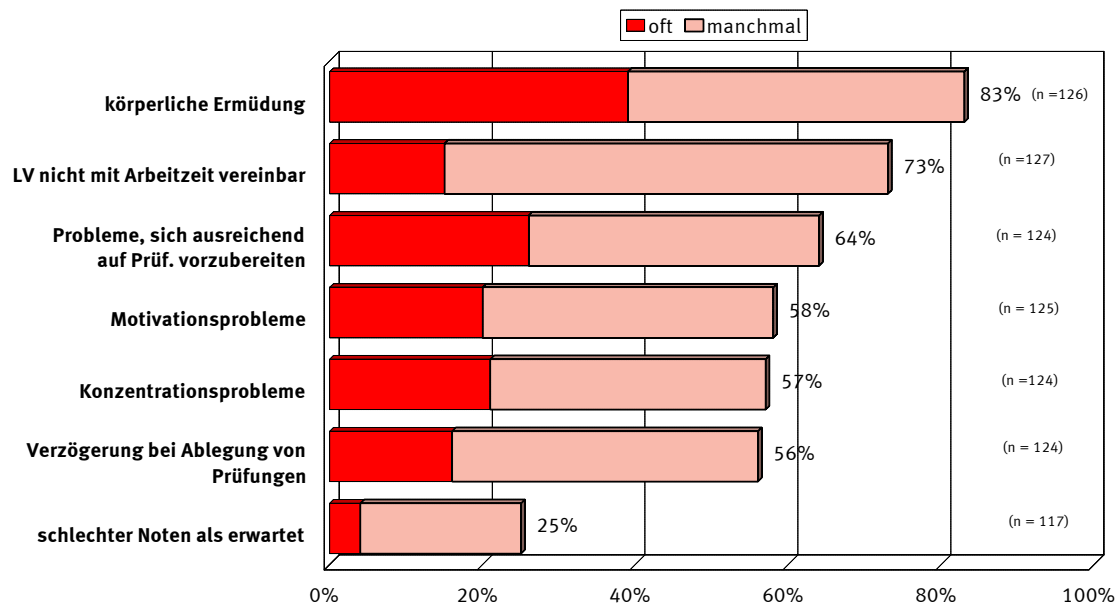
Studierende (F 7b):	
Haben sich durch Ihre Erwerbstätigkeit Belastungen im Studium ergeben?	
Feststellung	Bemerkungen
"ja": 70%. "nein": 30%.	

Studierende (F 7b):	
Wenn sich Belastungen durch Erwerbstätigkeit im Studium ergeben haben, welcher Art und wie häufig war/ist die Belastung?	

Abb. 16

Welche Art und wie häufig war/ist die Belastung durch Erwerbstätigkeit?

Zusammenfassung der Skalenpunkte 'oft' und 'manchmal' (1 und 2) - aus einer Viererskala



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
Insbesondere die Punkte "körperliche Ermüdung", "Veranstaltungen ließen sich nicht mit der Arbeitszeit vereinbaren" und "Probleme, sich ausreichend auf Prüfungen vorzubereiten" stellen eine Belastung für die Studierenden dar.	

3.1.3 Zeitbudget der Studierenden

Tabelle 4: Zeitbudget der Studierenden

	(n)	Mittelwert	Median
Veranstaltungsstunden in SWS	213	14,3	14
Vor- und Nachbereitungszeit in Std./Woche	206	16,9	15
veranstaltungsunabhängige Studienzzeit / Eigenstudium in Std./Woche	176	8,2	5
insgesamt		39,4	
Erwerbstätigkeit während des Semesters	169	13,4	12
addiertes Zeitbudget in Std./Woche		52,8	

Bemerkung:

Nach den Selbsteinschätzungen der Studierenden zu schließen, ergibt sich insgesamt eine additive Gesamtbelastung von durchschnittlich 39 Stunden/Woche. Diese Zeitbelastung erscheint als Arbeitsaufwand für das Studium angemessen. Allgemein wird eine durchschnittliche Arbeitswoche zwischen 38,5 und 40 Stunden pro Woche Semester für ein Vollzeitstudium als angemessen angesehen (vgl. MWF Erlass vom 15.2.2001 über die Modularisierung).

Zählt man zu dem Gesamtergebnis von 39,4 Stunden/Woche die studentische Erwerbsarbeit während des Semesters von durchschnittlich 13,4 Stunden/Woche hinzu, so erhält man ungefähr eine 53 Stundenwoche, die ein/e durchschnittliche/r Studierende/r im Semester absolviert.

3.2 Studienvoraussetzungen und Studienanfangsphase

3.2.1 Wichtige Aspekte für die Wahl der FH Dortmund

Studierende (F 8):

Warum haben Sie sich für die FH Dortmund entschieden? Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe?

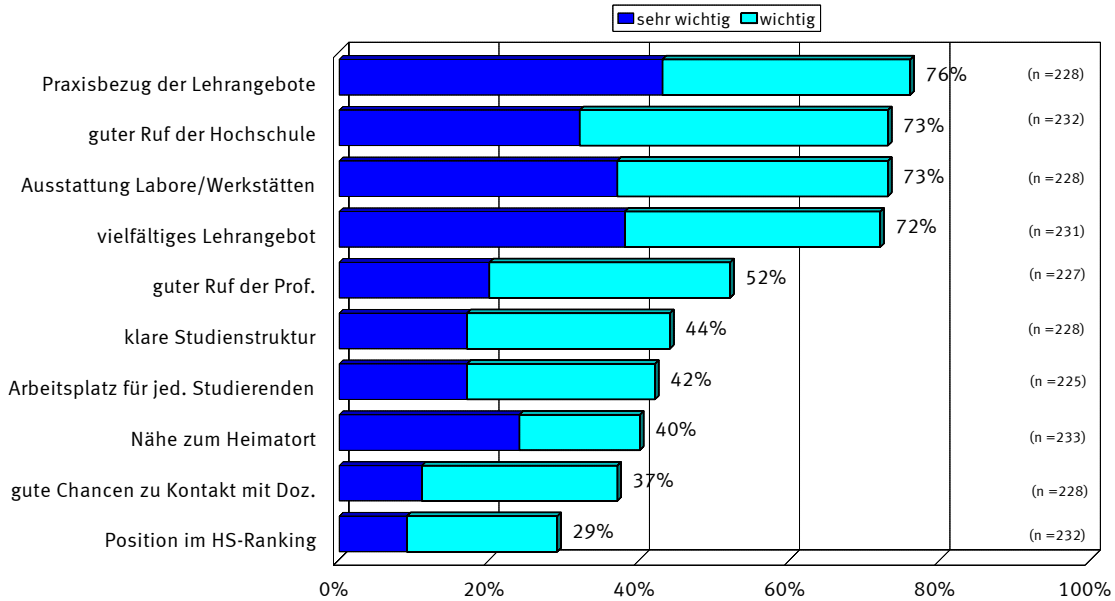
Abb. 17

Fachhochschule Dortmund
University of Applied Sciences

Wichtige Aspekte für die Wahl der FH-Dortmund

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

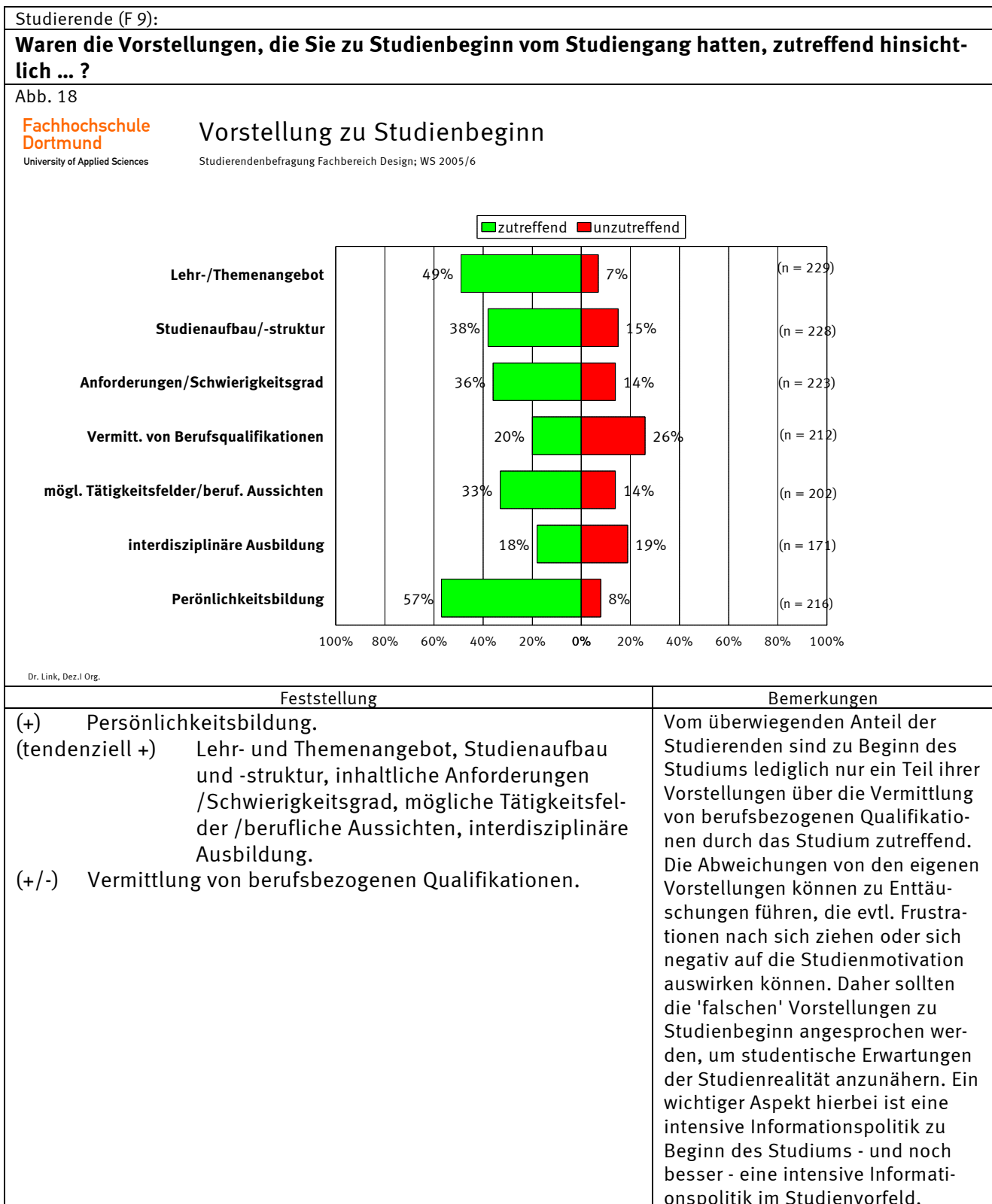
Zusammenfassung der sehr wichtigen/wichtigen (1/2) Aspekte - aus einer Fünferskala



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
Als entscheidende Gründe werden "Praxisbezug der Lehrangebote", "guter Ruf der Hochschule", "Ausstattung der Labore und der Werkstätten" und ein "vielfältiges Lehrangebot" genannt.	Die beiden Aspekte "Praxisbezug der Lehrangebote" und "vielfältige Lehrangebote" werden häufig bei Fachhochschulstudiengängen als entscheidende Motive genannt. Dagegen signalisieren die Bedeutung der Punkte "guter Ruf der Hochschule" und "Ausstattung der Labore und der Werkstätten" eine ausgezeichnete Reputation des Fachbereichs

3.2.2 Vorstellungen zu Studienbeginn



Lehrende (F 1):

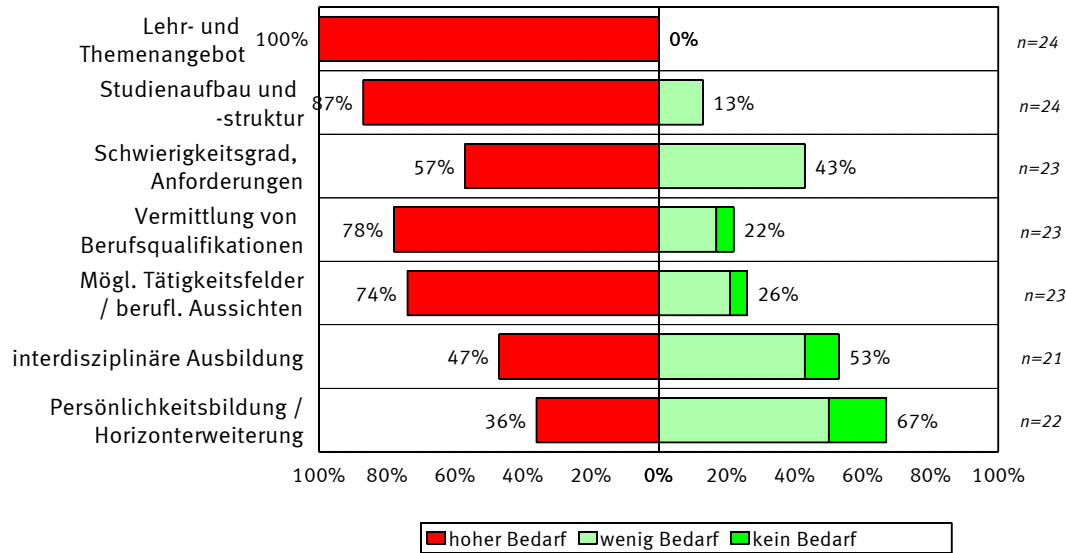
Wie hoch schätzen Sie den Informationsbedarf von Studienanfänger/innen zu folgenden Bereichen ein?

Abb. 19

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Informationsbedarf von StudienanfängerInnen

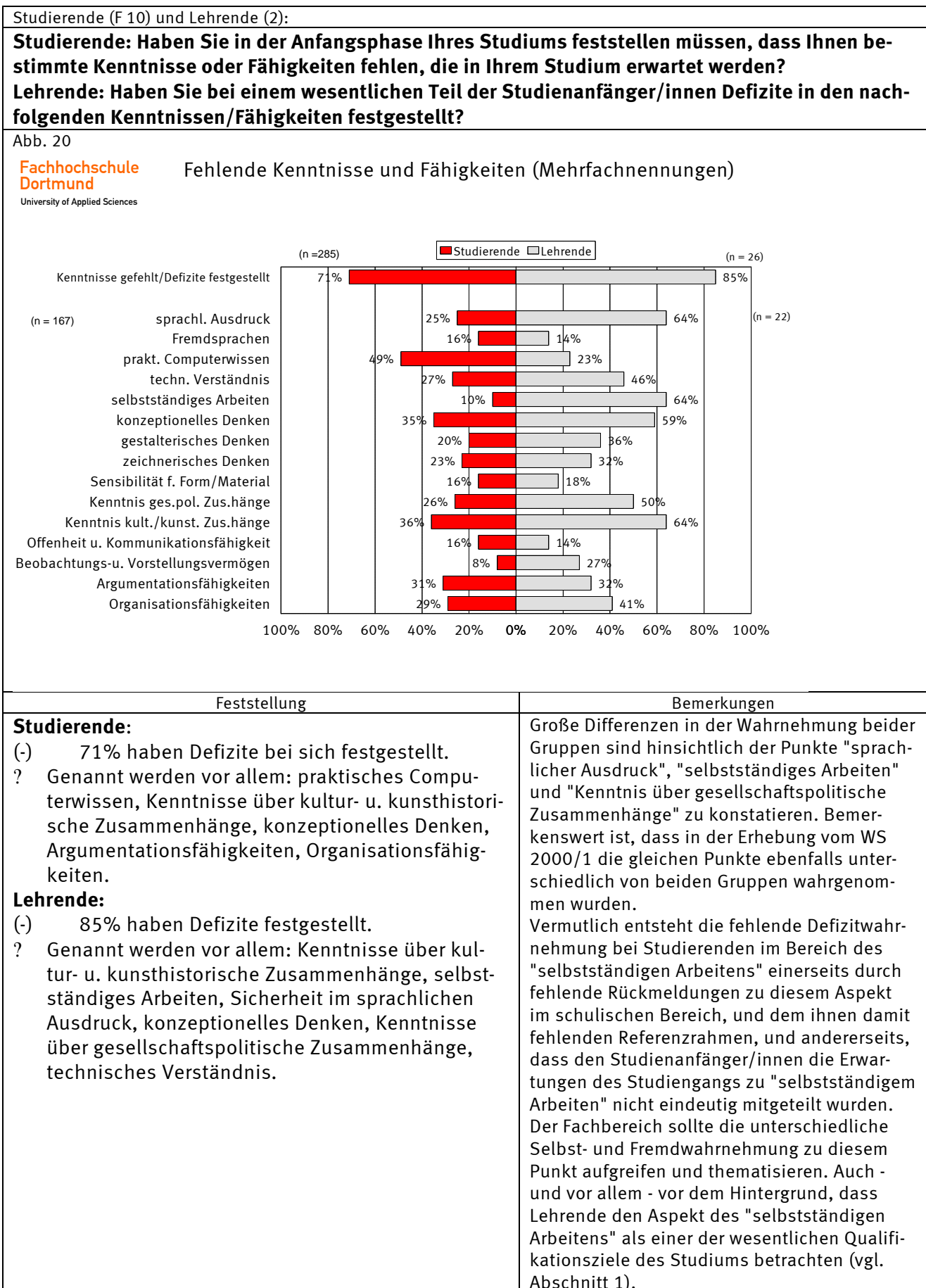
Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



Link Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>Insbesondere zu folgenden Punkten wird ein hoher Informationsbedarf gesehen: Lehr- u. Themenangebote, Studienaufbau u. -struktur, Vermittlung von Berufsqualifikationen, mögliche Tätigkeitsfelder/berufliche Aussichten</p>	<p>Die Feststellung, dass ein hoher Informationsbedarf existiert bedeutet, dass Studienanfänger/innen fehlende oder falsche Vorstellungen mitbringen. Die Ergebnisse zu den 4 genannten Punkten zeigen einen dringenden Handlungsbedarf für den Fachbereich auf.</p>

3.2.3 Fehlende Kenntnisse und Fähigkeiten in der Studienanfängsphase



Studierende (F 10):	
Sollte der Fachbereich / die Fachhochschule Angebote zum Ausgleich dieser Defizite anbieten?	
Feststellung	Bemerkungen
57% antworten mit "ja". Gewünscht werden (in Reihenfolge): Rhetorik/Präsentation, Computerwissen inkl. Druckbereich, mehr praxisbezogene Angebote, mehr "Theoretisches/theoretische" Fächer, mehr "Softskills-Angebote", mehr Kunstgeschichte.	

3.3 Probleme der Studierenden in der ersten Zeit des Studiums

Studierende (F 11):																																																													
Hatten Sie zu Studienbeginn Probleme zu folgenden Punkten?																																																													
Abb. 21																																																													
<p>Fachhochschule Dortmund University of Applied Sciences</p> <p>Hatten Sie in der ersten Zeit Ihres Studiums Probleme? Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6</p> <p>Zusammenfassung der Punkte 1 + 2 (keine/kaum Probleme) und 4 + 5 (sehr/große Probleme) - aus einer Fünferskala</p> <p>■ keine/kaum Probleme ■ große/sehr große Probleme</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Punkt</th> <th>keine/kaum Probleme</th> <th>große/sehr große Probleme</th> <th>n</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Leistungsdruck/Anforderungen</td> <td>56%</td> <td>18%</td> <td>234</td> </tr> <tr> <td>Organisation des Studiums</td> <td>47%</td> <td>27%</td> <td>230</td> </tr> <tr> <td>Koop. in Arbeitsgruppen</td> <td>67%</td> <td>11%</td> <td>222</td> </tr> <tr> <td>Überblick über Fach zu bekommen</td> <td>54%</td> <td>18%</td> <td>235</td> </tr> <tr> <td>Verständlichkeit d. Lehrenden</td> <td>67%</td> <td>10%</td> <td>233</td> </tr> <tr> <td>selbstständiges Arbeiten</td> <td>80%</td> <td>8%</td> <td>235</td> </tr> <tr> <td>Planung der tägl. Arbeit</td> <td>53%</td> <td>23%</td> <td>235</td> </tr> <tr> <td>in LV frei reden</td> <td>39%</td> <td>35%</td> <td>236</td> </tr> <tr> <td>Bewältigung prak. Studienanteile</td> <td>65%</td> <td>11%</td> <td>231</td> </tr> <tr> <td>Schwierigk., Motivation aufzubauen</td> <td>57%</td> <td>18%</td> <td>233</td> </tr> <tr> <td>fremdspr. Texte zu verstehen</td> <td>67%</td> <td>17%</td> <td>208</td> </tr> <tr> <td>Sozialkontakte/Kommunikation</td> <td>72%</td> <td>9%</td> <td>235</td> </tr> <tr> <td>Orientierung in neuer Umgebung</td> <td>77%</td> <td>7%</td> <td>234</td> </tr> <tr> <td>Planung des indiv. Stundenplans</td> <td>54%</td> <td>23%</td> <td>234</td> </tr> </tbody> </table> <p>100% 80% 60% 40% 20% 0% 20% 40% 60% 80% 100%</p> <p>Dr. Link, Dez.I Org.</p>		Punkt	keine/kaum Probleme	große/sehr große Probleme	n	Leistungsdruck/Anforderungen	56%	18%	234	Organisation des Studiums	47%	27%	230	Koop. in Arbeitsgruppen	67%	11%	222	Überblick über Fach zu bekommen	54%	18%	235	Verständlichkeit d. Lehrenden	67%	10%	233	selbstständiges Arbeiten	80%	8%	235	Planung der tägl. Arbeit	53%	23%	235	in LV frei reden	39%	35%	236	Bewältigung prak. Studienanteile	65%	11%	231	Schwierigk., Motivation aufzubauen	57%	18%	233	fremdspr. Texte zu verstehen	67%	17%	208	Sozialkontakte/Kommunikation	72%	9%	235	Orientierung in neuer Umgebung	77%	7%	234	Planung des indiv. Stundenplans	54%	23%	234
Punkt	keine/kaum Probleme	große/sehr große Probleme	n																																																										
Leistungsdruck/Anforderungen	56%	18%	234																																																										
Organisation des Studiums	47%	27%	230																																																										
Koop. in Arbeitsgruppen	67%	11%	222																																																										
Überblick über Fach zu bekommen	54%	18%	235																																																										
Verständlichkeit d. Lehrenden	67%	10%	233																																																										
selbstständiges Arbeiten	80%	8%	235																																																										
Planung der tägl. Arbeit	53%	23%	235																																																										
in LV frei reden	39%	35%	236																																																										
Bewältigung prak. Studienanteile	65%	11%	231																																																										
Schwierigk., Motivation aufzubauen	57%	18%	233																																																										
fremdspr. Texte zu verstehen	67%	17%	208																																																										
Sozialkontakte/Kommunikation	72%	9%	235																																																										
Orientierung in neuer Umgebung	77%	7%	234																																																										
Planung des indiv. Stundenplans	54%	23%	234																																																										
Feststellung	Bemerkungen																																																												
<p>(+) selbstständig zu arbeiten, Orientierung in neuer Umgebung, Sozialkontakte u. Kommunikation, Verständlichkeit der Lehrenden, Kooperation in Arbeitsgruppen, fremdsprachige Texte zu verstehen, Schwierigkeiten - die eigene Motivation aufzubauen, Leistungsdruck/Anforderungen, Überblick über das Fach zu bekommen, Planung des indiv. Stundenplans, Planung u. Einteilung der täglichen Arbeit.</p> <p>(tendenziell +) Organisation des Studiums durch den Fachbereich</p> <p>(+/-) in Veranstaltungen frei zu reden</p>	<p>Zu Studienbeginn haben die Studierenden keine größeren Probleme.</p> <p>Der Aspekt "in Veranstaltungen frei zu reden" wird in vielen Fachbereichen der FH Dortmund als Problem in der Studieneingangsphase angesprochen und ist vermutlich ein strukturelles Defizit, da "freies Sprechen" nicht in der Schule vermittelt oder trainiert wird. Der Fachbereich sollte es jedoch bei dieser Feststellung nicht belassen, sondern integrierte oder spezielle Angebote zur Erweiterung der kommunikativen Kompetenz für die Studierenden bereitstellen. Die "Organisation des Studiums durch den Fachbereich" könnte den Studierenden zu Studienanfang noch intensiver vermittelt werden. Es erscheint nicht als befriedigend, wenn gut jede/r Vierte größere Probleme mit diesem Organisationsaspekt hat.</p>																																																												

3.4 Studentische Reaktionen auf die Studienanfängersphase

Studierende (F 12):

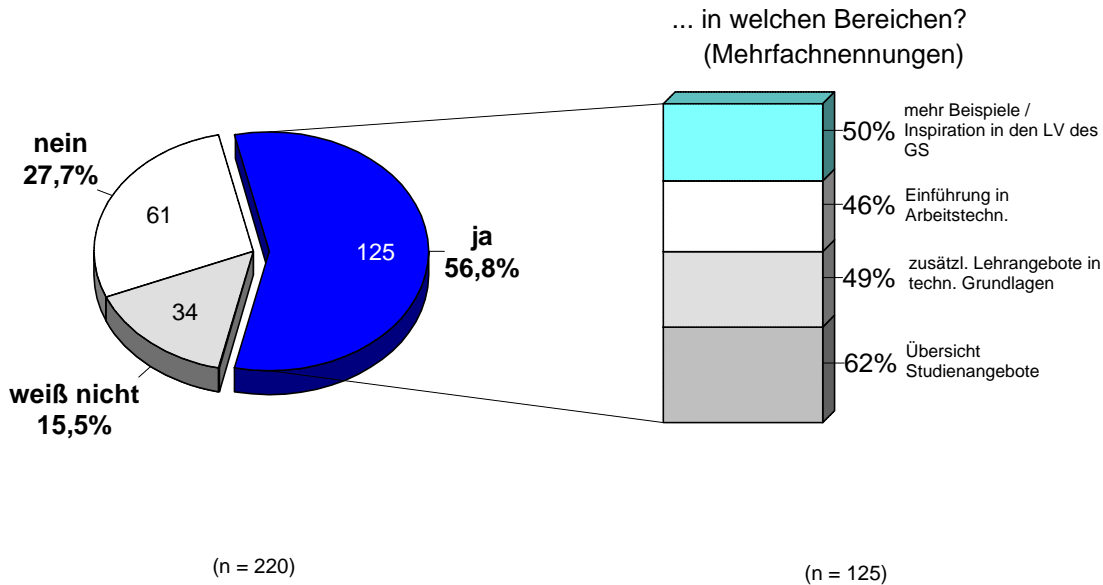
Hätten Sie sich in der Studienanfängersphase mehr Unterstützung durch den Fachbereich gewünscht?

Abb. 22

Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences

Mehr Unterstützung in der Studienanfängersphase gewünscht?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>(-) Mehr als die Hälfte der antwortenden Studierenden wünschen sich mehr Unterstützung. Insbesondere zu: systematische Übersicht über die im Fachbereich vertretenen Studienangebote.</p>	<p>Der Wunsch nach mehr Übersicht zu Studienbeginn korrespondiert mit der Schwierigkeit zum Studienanfang mit "der Organisation des Studiums durch den Fachbereich" (vgl. Abschnitt 3.3). Der Wunsch der Studierenden unterstreicht die Anforderung, die Organisation des Studiums noch nachhaltiger zu vermitteln. Vielleicht ist eine zusätzliche Einführungsveranstaltung am Ende des 1. Semester effektiv, wenn die Studienanfänger/innen sich in den Studienbetrieb eingefunden und die erste Informationsflut verarbeitet haben und nun konkretere Fragen stellen können.</p>

Studierende (F 13):

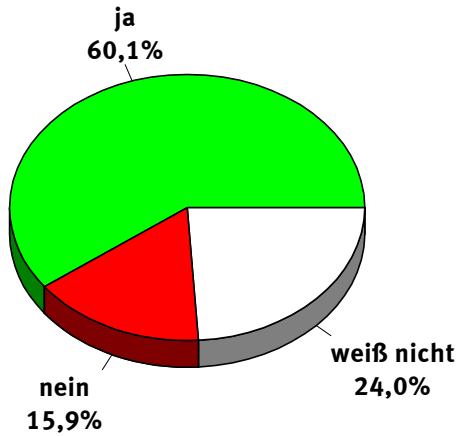
Sind / waren Sie zufrieden mit der Studieneinführung?

Abb. 23

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Sind/waren Sie zufrieden mit der Studieneinführung?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



(n=233)

Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

In den schriftlichen Antworten vermissen Studierenden: einen Überblick über die Kursangebote, eine strukturierte Einführung (Termine der Einführungsveranstaltungen überlappten sich) und Hilfe zum Stundenplan.

Bemerkungen

Zwar zeigen sich 60% der Studierenden zufrieden mit der Studieneinführung, dennoch haben fast ein Viertel keine oder keine eindeutige Meinung. Durch eine noch stärker strukturierte Einführung könnte der Fachbereich das Bedürfnis von mehr Studierenden zufrieden stellen. Ergebnisunterschiede zwischen den Studienrichtungen sind marginal.

4. Das Lehrangebot und die Reaktion der Fachbereichsmitglieder

4.1 Koordination und Angebot von Lehrveranstaltungen

Studierende (F 14):

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte Ihrer Studienbedingungen?

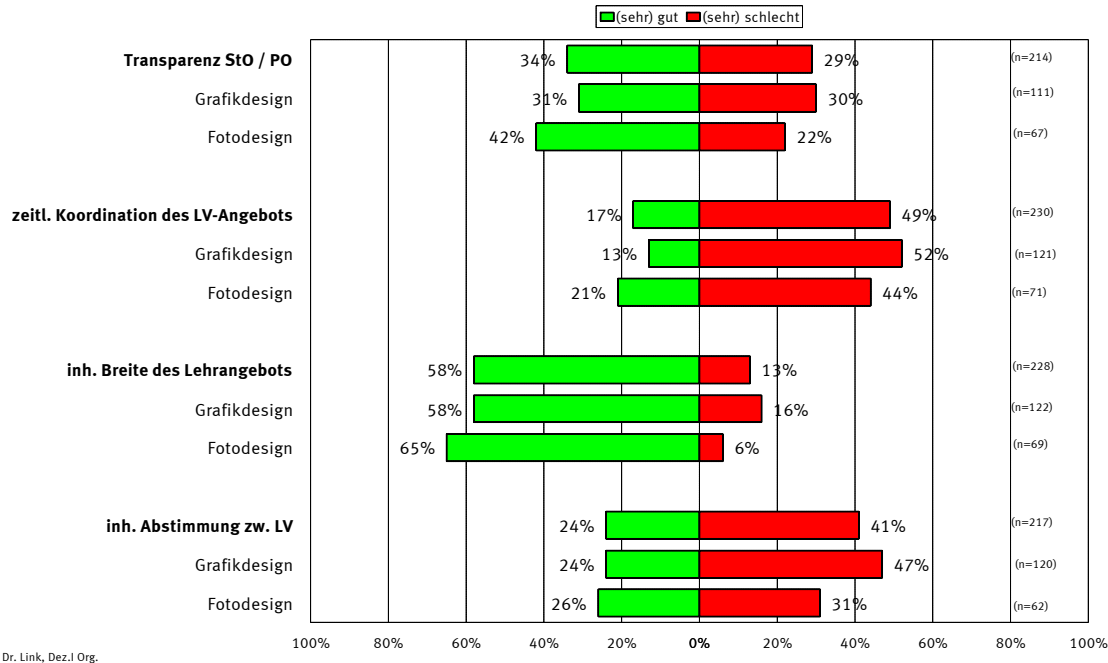
Abb. 24

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Beurteilung der Studienbedingungen:
Koordination

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>(+) inhaltliche Breite des gesamten Lehrangebots (Fächerspektrums).</p> <p>(+/-) Transparenz der Studien- und Prüfungsordnung.</p> <p>(tendenziell -) zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebots, inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen</p>	<p>Zwar gibt es deutliche Verbesserungen der Ergebnisse im Vergleich mit der Erhebung vom WS 2000/1 - was den Fachbereich in seiner Arbeit bestärkt, dennoch sollten die Aspekte der zeitlichen Koordination und der inhaltlichen Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen dringend verbessert werden.</p> <p>Der Vorwurf eines/einer Studierenden, dass montags und freitags keine Veranstaltungen angeboten würden, ist nicht zu bestätigen. Dennoch ist auffällig, dass an beiden Tagen im WS 2005/6 verhältnismäßig wenig Veranstaltungen stattfanden (MO: 29, DI: 43, MI: 36, DO: 36, FR: 17). Eine gleichmäßigere Verteilung der Angebote auf alle Werkzeuge könnte dazu beitragen, das Problem der zeitlichen Konzentration zu entzerren.</p> <p>Nach studentischer Darstellung sollten die Blockseminare sich nicht mit den anderen Veranstaltungen überschneiden, möglichst auch nicht mit dem Studium Generale.</p> <p>Allerdings kann dieser studentische Wunsch nicht immer berücksichtigt werden, da z.B. die wissenschaftlichen Fächer im Erhebungszeitraum u.a. durch einen geblockten Lehrauftrag abgedeckt werden konnten.</p>

Lehrende (F 14):

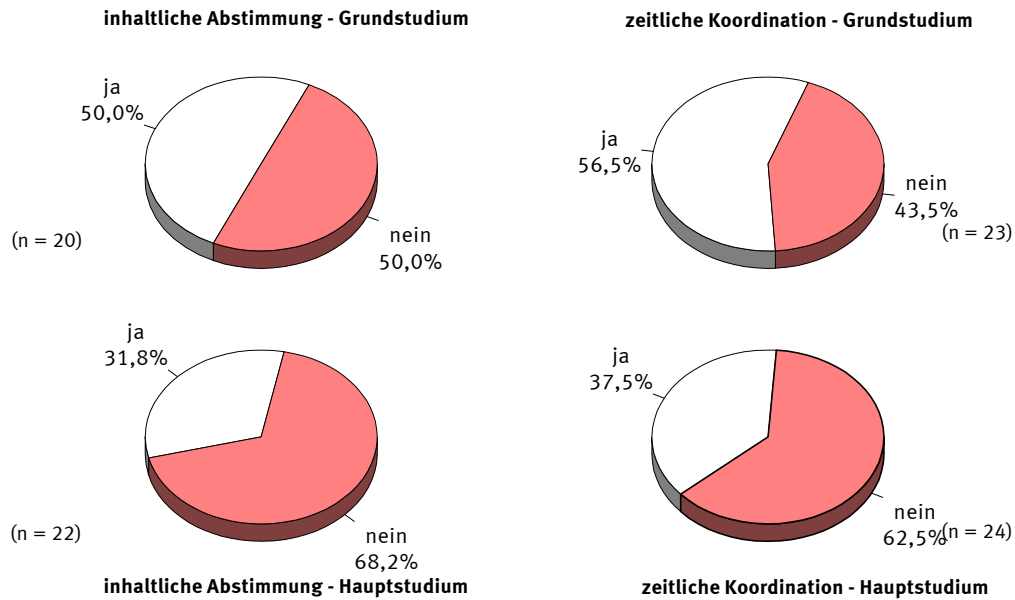
Halten Sie persönlich eine engere inhaltliche Abstimmung und eine bessere zeitliche Koordination des Lehrangebotes zur Vermeidung von Überschneidungen notwendig?

Abb. 25

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Engere inhaltl. Abstimmung und bessere zeitliche Koordination des Lehrangebotes

Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



Link Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>(tendenziell -) zeitliche Koordination- Hauptstudium, inhaltliche Abstimmung - Hauptstudium.</p> <p>(-) zeitliche Koordination- Grundstudium, inhaltliche Abstimmung - Grundstudium.</p>	<p>Insbesondere im Grundstudium halten Lehrende eine engere inhaltliche Abstimmung und eine bessere zeitliche Koordination für erforderlich. Mit diesem Ergebnis bestärken die Lehrenden den negativen Eindruck der Studierenden (s.o.) und unterstreichen den Handlungsbedarf des Fachbereichs.</p>

Studierende (F 14):

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte Ihrer Studienbedingungen?

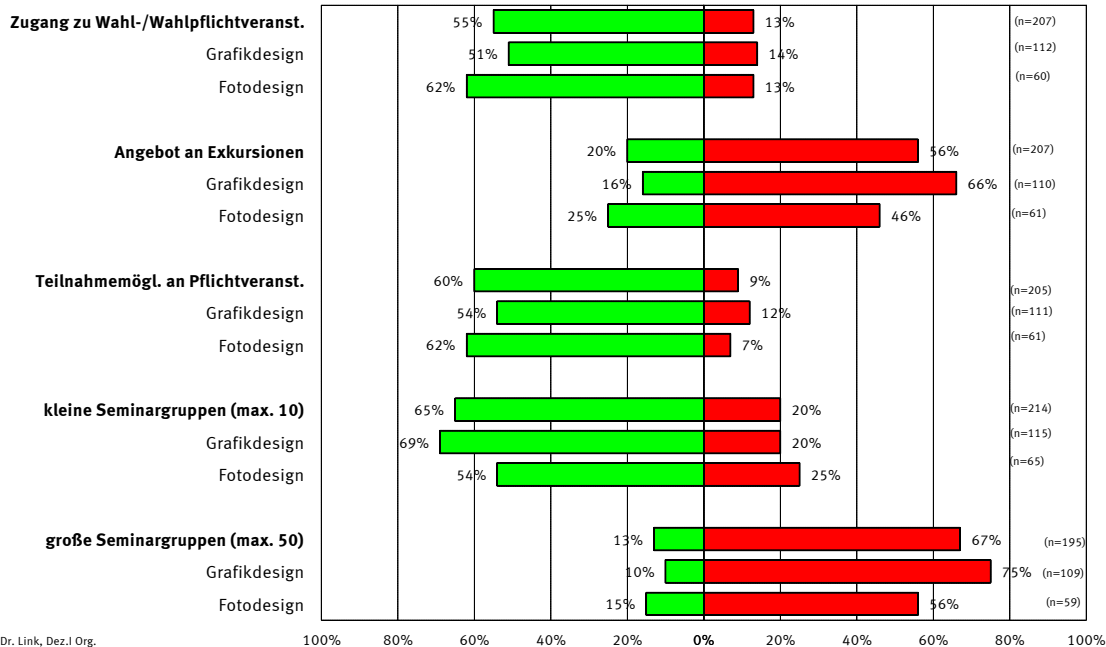
Abb. 26

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Beurteilung der Studienbedingungen: Angebot Studierendenerhebung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht

■ (sehr) gut ■ (sehr) schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

- (+) kleine Seminargruppen (geteilt) bis max. 10 Personen, Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen, Zugang zu Wahl- u. Wahlpflichtveranstaltungen.
- (-) große Seminargruppen (nicht geteilt) bis zu 50 Personen, Angebot an Exkursionen.

Vermutlich wird das Angebot an Exkursionen als zu gering angesehen. Die Atmosphäre und die Lernsituation sind in Kleingruppen strukturell besser als in "großen Seminargruppen (nicht geteilt) bis zu 50 Personen". Von daher evoziert das letztere Item per se negative Antworten und sollte deshalb nicht weiter berücksichtigt werden.

4.2 Probleme im Studienalltag/-ablauf

Studierende (F 20):

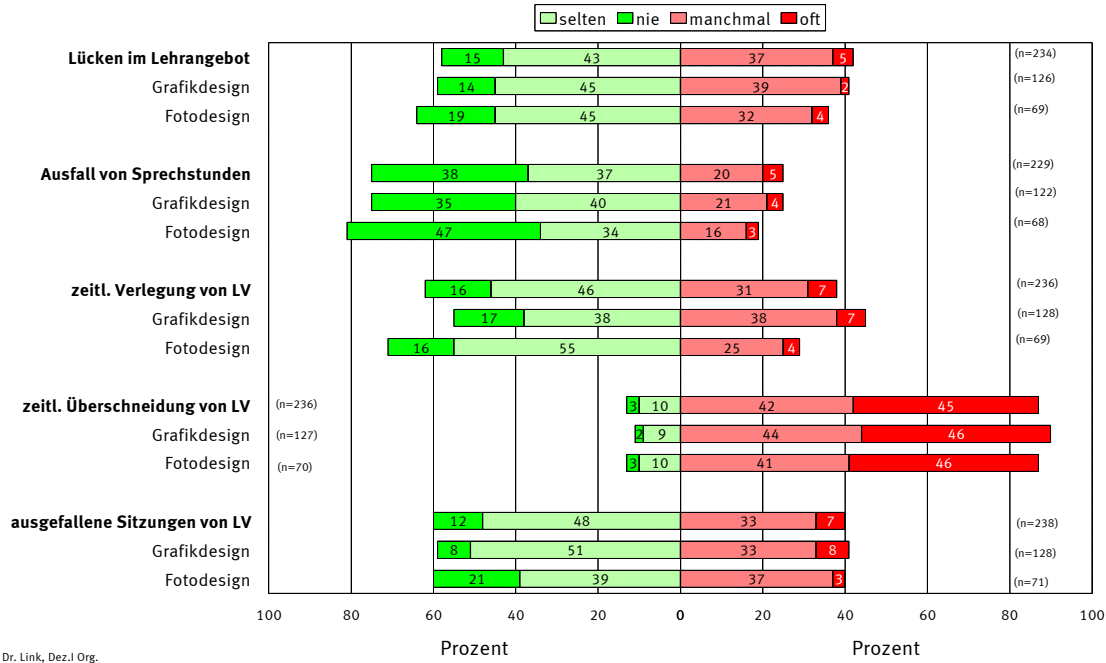
Wie oft sind Sie in Ihrem Studienalltag/-ablauf durch folgende Probleme behindert worden? I

Abb. 27

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie oft sind Sie in Ihrem Studienalltag/-ablauf durch folgende Probleme behindert worden? I

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung		Bemerkungen
(+)	Ausfall von Sprechstunden.	Vermutlich wurde das gesamte Lehrangebot des Fachbereichs unter dem Aspekt "zeitliche Überschneidung" deutlich negativ von den Studierenden bewertet. Dieses Ergebnis akzentuiert dennoch sehr eindringlich die oben (unter 4.1 Koordination und Angebot von Lehrveranstaltungen) genannte Problematik der zeitlichen Koordination.
(+/-)	Lücken im Lehrangebot/fehlende Lehrangebote, zeitliche Verlegung von Lehrveranstaltungen, ausgefallene Sitzungen der Lehrveranstaltungen.	
(-)	zeitliche Überschneidung von Lehrveranstaltungen.	

Studierende (F 20):

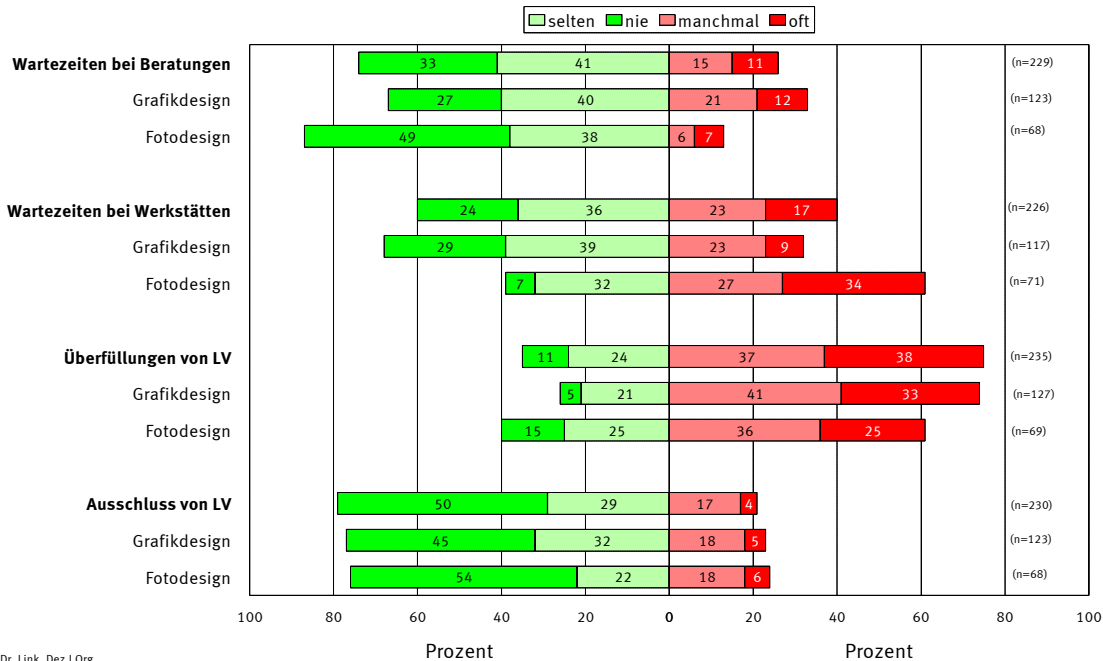
Wie oft sind Sie in Ihrem Studienalltag/-ablauf durch folgende Probleme behindert worden? II

Abb. 28

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie oft sind Sie in Ihrem Studienalltag/-ablauf durch folgende Probleme behindert worden? II

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

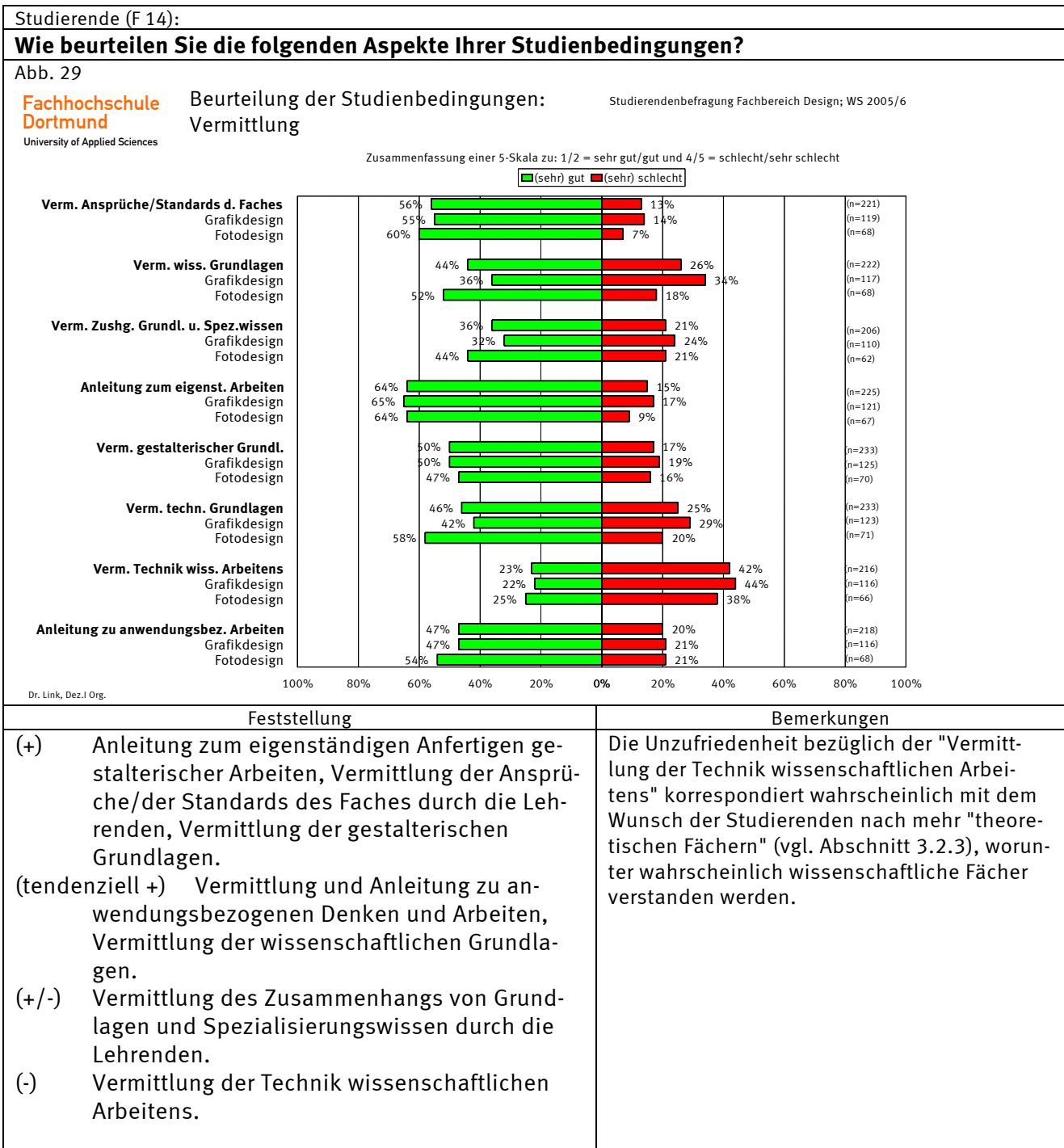
Feststellung

- (+) Ausschluss von Veranstaltungen, Wartezeiten bei Beratungen /Sprechstunden.
- (+/-) Wartezeiten bei Werkstätten /Labore.
- (-) Überfüllung von Veranstaltungen.

Bemerkungen

Bemerkenswert ist der deutliche Unterschied in der Bewertung der Wartezeiten bei Werkstätten u. Labore zwischen den Studienrichtungen. Wahrscheinlich spielt die studien-gangsspezifische Frequentierung der Einrichtungen eine entscheidende Rolle (vgl. Abschnitt 2.1).
Nach studentischer Darstellung wurden Losverfahren eingesetzt, um überfüllte Veranstaltungen zu reduzieren. Nach Rücksprache mit dem Fachbereich stellte sich heraus, dass Losverfahren lediglich für die Verteilung von Studierenden auf Parallelkurse einer Veranstaltung eingesetzt wurden und nicht um die TeilnehmerInnenzahl zu verringern.

4.3 Vermittlung der Inhalte



4.4 Studienberatung, –betreuung und Vorbereitung auf die Berufspraxis

Studierende (F 14):

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte Ihrer Studienbedingungen?

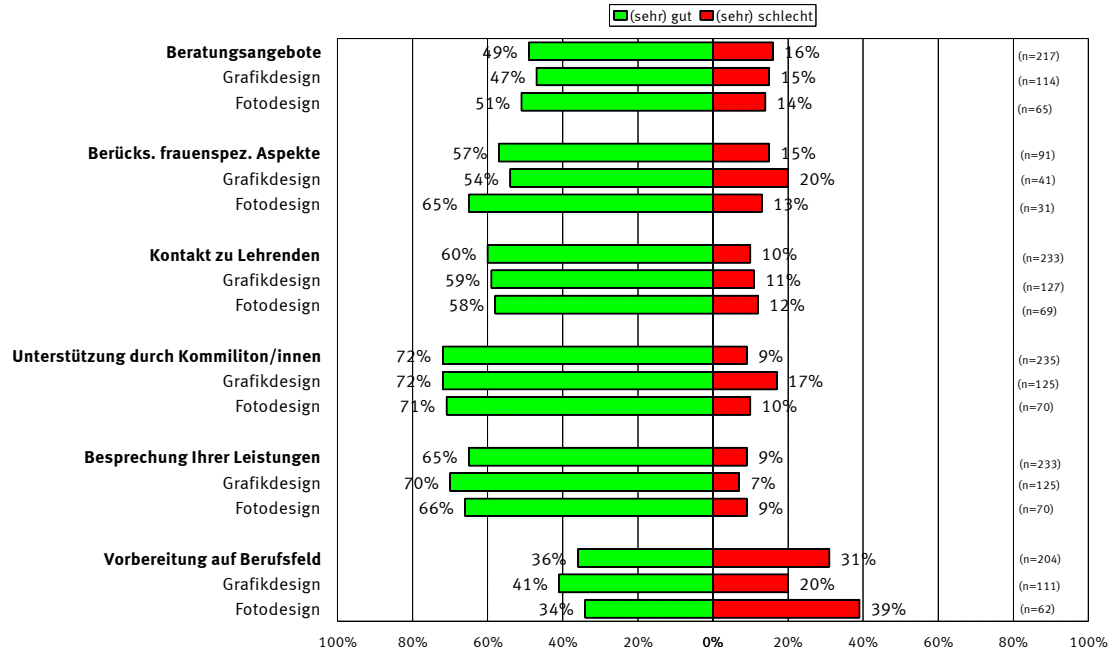
Abb. 30

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Beurteilung der Studienbedingungen:
Beratung, Betreuung und Vorbereitung auf die Berufspraxis

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

- (+) Unterstützung durch Kommiliton/innen, Besprechung Ihrer Leistungen durch die Lehrenden, Kontakt zu Lehrenden, Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte.
- (tendenziell +) Beratungsangebote durch Lehrende.
- (+/-) Vorbereitung auf das angestrebte Berufsfeld.

Bemerkungen

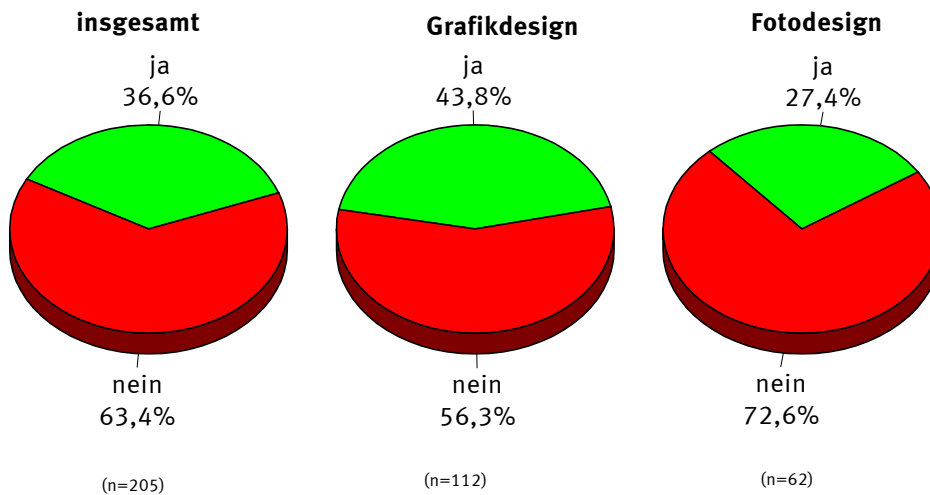
Die Uneindeutigkeit des Resultats zu 'Vorbereitung auf die Berufspraxis' sollte den Fachbereich veranlassen, dringend Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen. Der Fachbereich sollte den Praxisbezug, welcher der Konzeption des jeweiligen Studiengangs unterlegt ist, offensiv insbesondere mit den StudienanfängerInnen thematisieren. Noch besser wäre es, diese Konzeption bereits im Studienvorfeld zu kommunizieren. Da "Selbstständigkeit" einer der wichtigsten Studienziele für viele Studierenden ist, sollte der Fachbereich gemeinsam mit der Transferstelle ein Veranstaltungsangebot offerieren, welches die ersten Schritte von Existenzgründungen thematisiert. Gleichzeitig sollten die Schlüsselkompetenzen "Kommunikation/Rhetorik" und "Präsentation" regelmäßig am Fachbereich - evtl. sogar als Wahlfach - angeboten werden. Die vorbildlichen Veranstaltungen mit AbsolventInnen des Fachbereichs, um über die Anforderungen im Berufsalltag zu informieren, sollten weiter fortgeführt und ausgebaut werden. Evtl. wäre eine Veranstaltungsevaluation zur Optimierung dieser Veranstaltung von Nutzen.

Fühlen Sie sich durch das Studium ausreichend auf den Berufseinstieg vorbereitet?

Abb. 31

Fühlen Sie sich durch das Studium ausreichend auf die Berufspraxis vorbereitet?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Fast zwei Drittel der Studierenden fühlen sich nicht ausreichend auf den Berufseinstieg vorbereitet. Insbesondere im Studiengang Fotodesign zeigen sich die Studierenden diesbezüglich unzufrieden.

In den schriftlichen Antworten wünschen sich die Studierenden: mehr Informationen über den Berufsalltag/-möglichkeiten, mehr Berufspraktiker/innen in der Lehre, allgemein mehr Praxisbezug in der Lehre, (Pflicht-)Praktika und Praxissemester, Vorbereitung auf die Selbstständigkeit, mehr "Theorie".

Bemerkungen

Die negative Wahrnehmung der Studierenden wird nochmals bei den Aspekten zur Praxisorientierung im Studium (siehe Abschnitt 4.5.3) hervorgehoben.

Studierende (F 25):

Wie bewerten Sie die Betreuung durch Lehrende bei der Anfertigung schriftlicher und / oder gestalterischer Ausarbeitungen?

Abb. 32

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

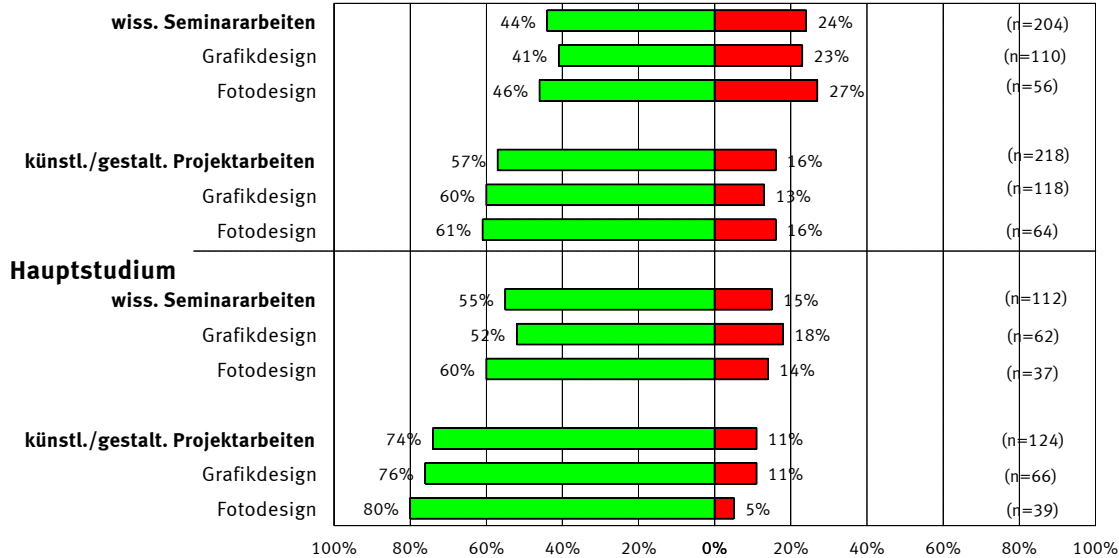
Wie bewerten Sie die Betreuung durch Lehrende in Bezug auf ...

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht

Grundstudium

(sehr) gut (völlig) unzureichend



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

(+) Betreuung von künstlerischen/gestalterischen Projektarbeiten im HS, Betreuung von künstlerischen/gestalterischen Projektarbeiten im GS, wissenschaftliche Seminararbeiten im HS.
 (tendenziell +) wissenschaftliche Seminararbeiten im GS.
 In schriftlichen Kommentaren geben Studierende an, wie die Betreuung verbessert werden könnte: mehr Interesse bei den Lehrenden, mehr wissenschaftliches Arbeiten/Theorievermittlung, individuellere Besprechungen, objektiverer/konstruktiverer Umgang mit den stud. Arbeiten.

Auffällig ist, dass im Hauptstudium mehr Studierende die Betreuung der Ausarbeitungen als (sehr) gut wahrnehmen. Wünschenswert ist es, wenn die Betreuung gerade im Grundstudium intensiv ist, um den Studierenden eine Orientierung für das weitere Studium zu geben.

Studierende (F 35):

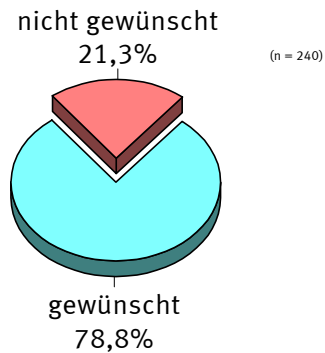
Bei welchem der folgenden Themenbereiche hatte Sie im bisherigen Verlauf Ihres Studiums vor allem den Wunsch, Beratung und Hilfe zu erhalten?

Abb. 33

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wunsch nach Beratung

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Themenbereiche:

(n = 198)

(Mehrfachantworten)

? allg. fachliche Fragen	39%
? Motivationskrisen	34%
? Studienaufbau/Auswahl LV	32%
? Studien- u. Prüfungsordnungen	31%
? Auslandsaufenthalte	30%
? Gestaltungsarbeiten	30%

Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
	<p>Die Beratung ist ein wesentlicher Teil des Studiums. Bemerkenswert ist, dass im Vergleich zur Erhebung vom WS 2000/1 der Wunsch nach Beratung zurückgegangen ist (WS 2000/1: gewünscht 88%). Es stellt sich die Frage, ob dies eine wünschenswerte Entwicklung darstellt.</p> <p>Darüber hinaus ist im Ergebnis auffällig, dass Motivationskrisen einen vorrangigen Grund als Beratungsbedürfnis darstellen.</p>

Studierende (F 36a; F36b):

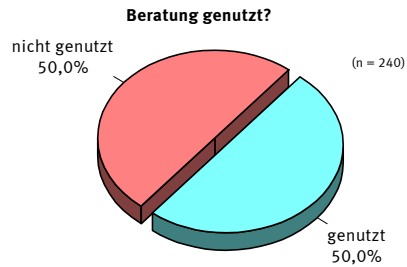
**Haben Sie das Angebot der Studienberatung genutzt?
Wie hilfreich schätzen Sie diese zur Bewältigung Ihrer Probleme ein?**

Abb. 34

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Haben Sie das Angebot der Studienberatung genutzt und wie hilfreich war es?

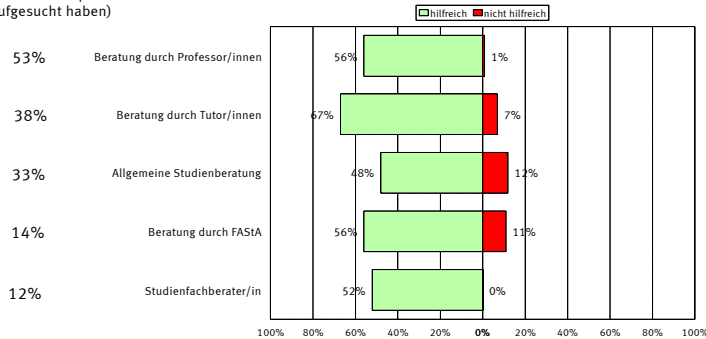
Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Spezielle Beratung in Anspruch genommen?
(von allen, die überhaupt eine Beratung aufgesucht haben)

Wie hilfreich war es?

Darstellung einer 3-Skala (1=hilfreich; 2=teils/teils; 3=nicht hilfreich) ohne den Grad 2 (teils/teils)



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

50% aller Studierenden haben eine Beratung genutzt. Davon haben 53% die Beratung durch Professor/innen aufgesucht, 38% die Beratung durch Tutor/innen, 33% die Allgemeine Studienberatung (Sonnenstr.).

Bemerkungen

Im Allgemeinen bewerten die Studierenden die Beratungen als hilfreich. Allerdings hat nur die Hälfte aller Studierenden jemals eine Beratung aufgesucht, und wenn, dann insbesondere bei den Lehrenden.

Lehrende (F 4):

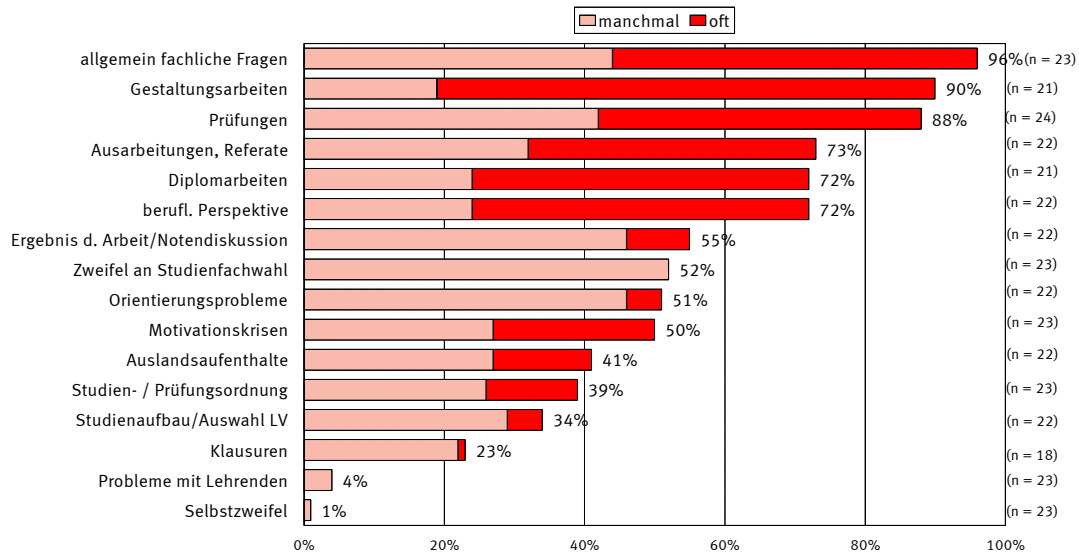
Wie häufig werden nach Ihrer Erfahrung in der Beratungszeit pro Vorlesungswoche folgende Bereiche von den Studierenden thematisiert?

Abb. 35

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie häufig werden in der Beratungszeit pro Woche folgende Bereiche thematisiert?

Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



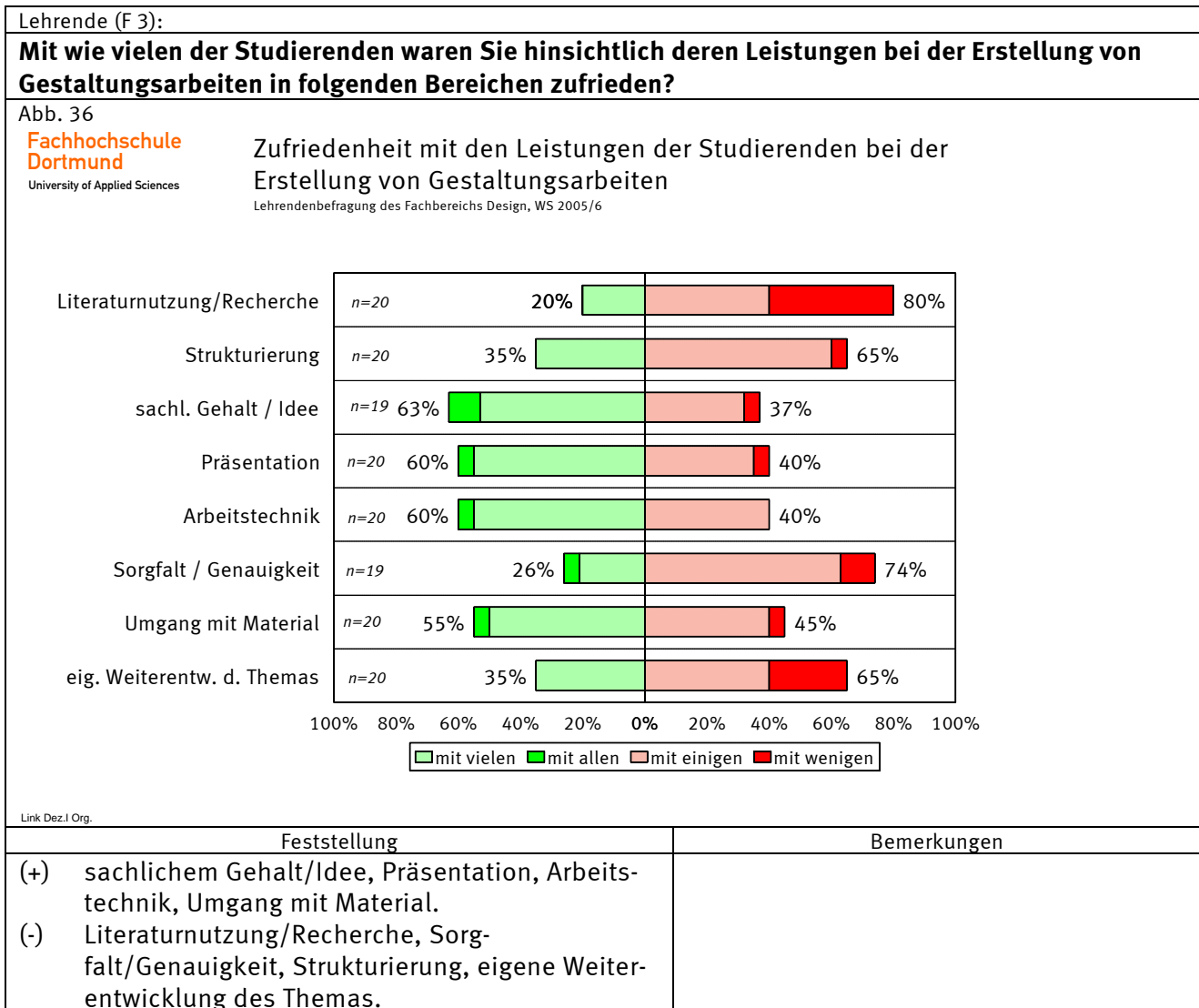
Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

Bemerkenswert ist, dass Motivationskrisen weniger häufig in der Beratungszeit von Lehrenden thematisiert werden, wie es der Stellenwert beim Beratungsbedürfnis der Studierenden vermuten lässt.

4.5 Zufriedenheit der Lehrenden mit den Studierenden



Lehrende (F 2):

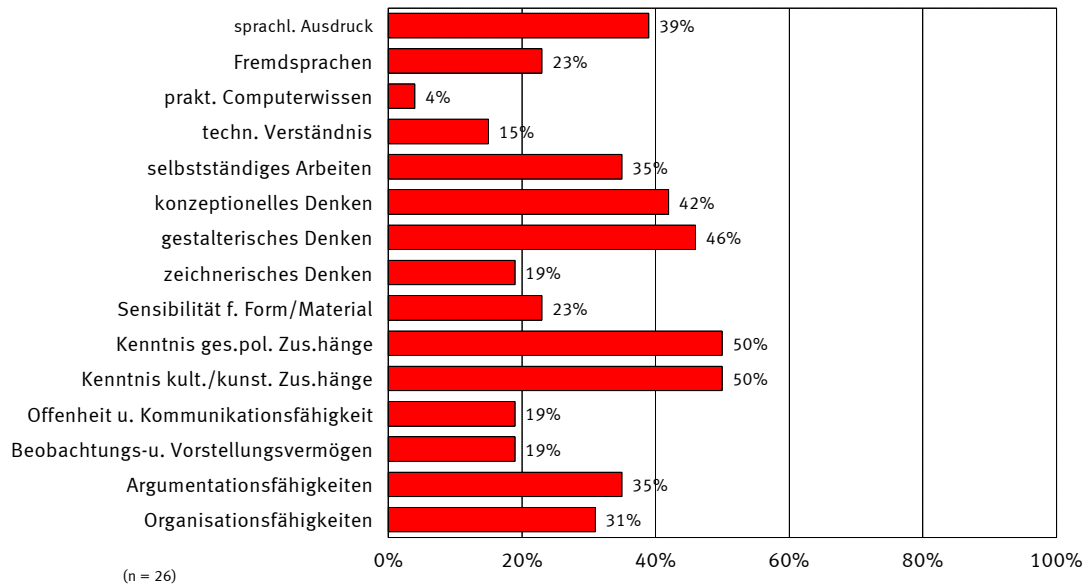
Haben Sie bei einem wesentlichen Teil der Studierenden zu Beginn des Hauptstudiums Defizite in den nachfolgenden Kenntnissen/Fähigkeiten festgestellt?

Abb. 37

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Fehlende Kenntnisse und Fähigkeiten (Mehrfachnennungen) bei Studierenden zu Beginn des Hauptstudiums

Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



Link Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>Insbesondere wurden folgende Defizite konstatiert: Kenntnisse über kultur- u. kunsthistorische Zusammenhänge, Kenntnisse über gesellschaftspolitische Zusammenhänge, gestalterisches Denken, konzeptionelles Denken, Sicherheit im sprachlichen Ausdruck, selbstständiges Arbeiten, Argumentationsfähigkeit.</p>	<p>Die Forderungen der Studierenden nach mehr Kunstgeschichte und Rhetorikkursen werden durch die Defizitfeststellungen der Lehrenden unterstrichen (vgl. Abschnitt 3.2.3). Der Fachbereich sollte in diesem Bereich Verbesserungen vornehmen.</p> <p>Auffällig ist, dass die Wahrnehmung eines Defizits der Fähigkeit zum gestalterischen Denkens im Vergleich zum Studienbeginn zugenommen hat (von 36% auf 46%; vgl. Abschnitt 3.2.3)! Bedeutet dieses Resultat, dass Studierende im Laufe des Grundstudiums der Fähigkeit zum gestalterischen Denken verloren gegangen sind? Oder werden hier unterschiedliche Maßstäbe angelegt, und wenn ja, welche? Welche Bedeutung hat das Fach Gestaltungslehre im Grundstudium? Der Fachbereich sollte sich darüber verständigen und entsprechende Optimierungen umsetzen.</p>

4.6 Studien- und Prüfungsanforderungen

Studierende (F 33):

Fühlen Sie sich durch die Studienanforderungen unter- oder überfordert oder halten Sie sie für angemessen?

Abb. 38

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

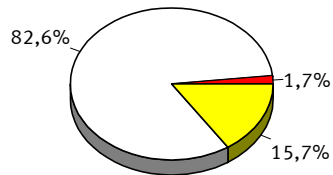
Fühlen Sie sich durch die **Studienanforderungen** (Umfang und Inhalte) unter- oder überfordert oder halten Sie sie für angemessen?

Studienrichtung Grafikdesign

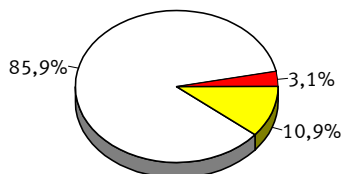
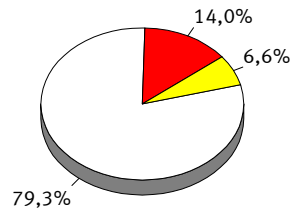
Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

(n = 121)

Grundstudium - Inhalte

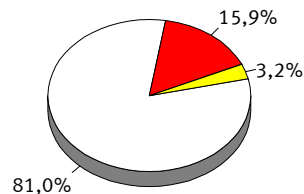


Grundstudium - Umfang (n = 121)



(n = 64)

Hauptstudium - Inhalte



Hauptstudium - Umfang

(n = 63)

■ Überforderung □ angemessen ■ Unterforderung

Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>Der überwiegende Anteil betrachtet die Studienanforderungen als angemessen. <u>Schriftlich</u> merken einige Studierende an, dass sie sich mehr Zeit für die Projekte wünschen. Manche beklagen den Unterschied in der Quantität zwischen Grund- und Hauptstudium.</p>	<p>Das Resultat ist eine positive Bestätigung für den Fachbereich. Dennoch könnten beim Umfang und bei den Inhalten des Grundstudiums noch Verbesserungen erzielt werden.</p>

Studierende (F 33):

Fühlen Sie sich durch die Studienanforderungen unter- oder überfordert oder halten Sie sie für angemessen?

Abb. 39

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

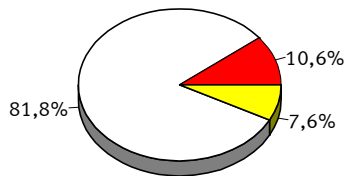
Fühlen Sie sich durch die **Studienanforderungen** (Umfang und Inhalte) unter- oder überfordert oder halten Sie sie für angemessen?

Studienrichtung Fotodesign

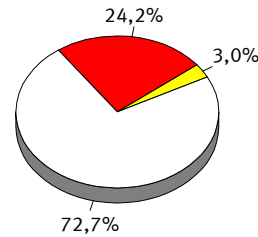
Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

(n = 66)

Grundstudium - Inhalte

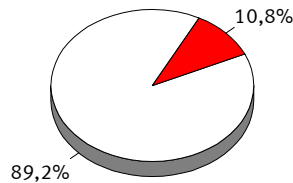
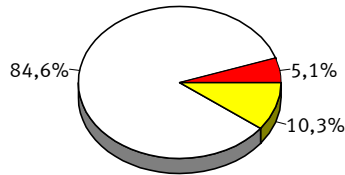


Grundstudium - Umfang (n = 66)



(n = 39)

Hauptstudium - Inhalte



Hauptstudium - Umfang (n = 37)

■ Überforderung □ angemessen ■ Unterforderung

Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Der überwiegende Anteil betrachtet die Studienanforderungen als angemessen. Allerdings wird der Umfang im Grundstudium von fast einem Viertel als eine Überforderung angesehen.

In schriftlichen Kommentaren beklagen sich viele Studierende darüber, dass zu viele Themen/Aufgaben abzuarbeiten sind. Einige schlagen vor, kleinere Lerneinheiten zu bilden. Moniert wird die inhaltliche Vermittlung in der Gestaltungslehre.

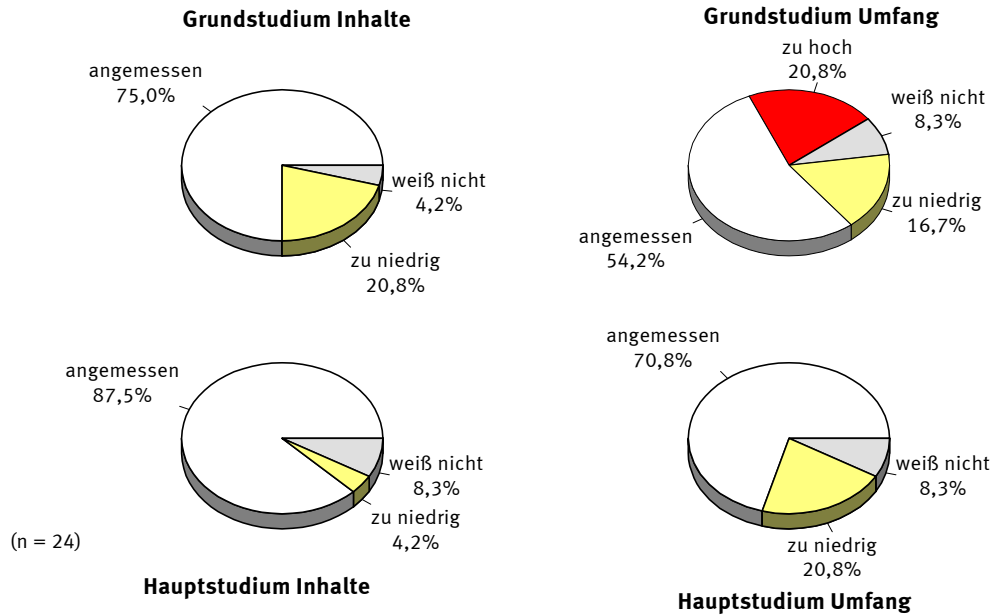
Bemerkungen

Das Resultat bestätigt zwar positiv den Fachbereich, zeigt aber dennoch auf, dass ein wesentlicher Anteil im Grundstudium durch den Umfang überfordert wird. Der Fachbereich sollte dringend über eine Umfangsreduktion im Grundstudium nachdenken.

Halten Sie insgesamt die Studienanforderungen (Umfang und Inhalte) für angemessen?

Abb. 40

Halten Sie die **Studienanforderungen** (Umfang und Inhalte) für angemessen?
Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



Dr. Link, Dez.1 Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>Der größere Anteil der Lehrenden stuft die Studienanforderungen als angemessen ein. Allerdings werden die Inhalte im Grundstudium von gut einem Fünftel als zu niedrig wahrgenommen. Der Umfang wird jeweils von einem Fünftel entweder im Grundstudium als zu hoch angesehen oder im Hauptstudium als zu niedrig.</p>	<p>Das Ergebnis ist für den Fachbereich positiv. Dennoch zeigt es, dass insbesondere im Grundstudium die Anforderungen einer Abstimmung bedürfen.</p>

Studierende (F 34):

Halten Sie insgesamt die Prüfungsanforderungen (Umfang und Inhalte) für angemessen?

Abb. 41

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

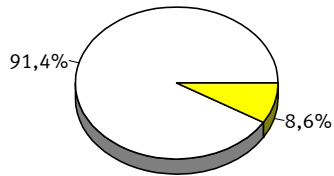
Fühlen Sie sich durch die **Prüfungsanforderungen** (Umfang und Inhalte) unter- oder überfordert oder halten Sie sie für angemessen?

Studiengang Grafikdesign

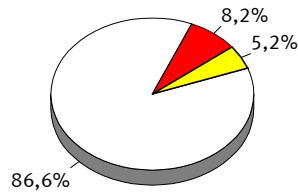
Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

(n = 105)

Grundstudium - Inhalte

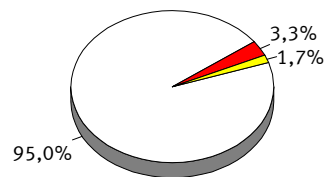
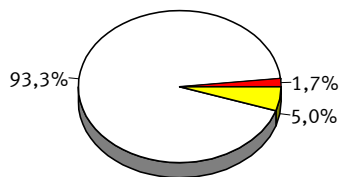


Grundstudium - Umfang (n = 97)



(n = 60)

Hauptstudium - Inhalte



Hauptstudium - Umfang (n = 60)

■ Überforderung □ angemessen ■ Unterforderung

Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Fast alle Studierende halten die Anforderungen für angemessen.

Bemerkungen

Eine sehr gute Rückmeldung an den Fachbereich!

Studierende (F 34):

Halten Sie insgesamt die Prüfungsanforderungen (Umfang und Inhalte) für angemessen?

Abb. 42

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

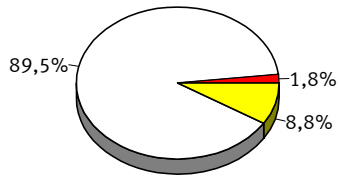
Fühlen Sie sich durch die **Prüfungsanforderungen** (Umfang und Inhalte) unter- oder überfordert oder halten Sie sie für angemessen?

Studiengang Fotodesign

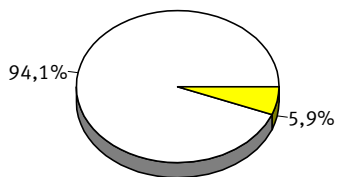
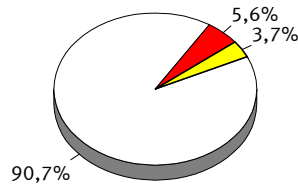
Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

(n = 57)

Grundstudium - Inhalte

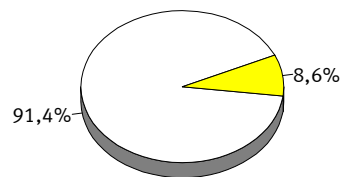


Grundstudium - Umfang (n = 54)



(n = 34)

Hauptstudium - Inhalte



Hauptstudium - Umfang

(n = 35)

■ Überforderung □ angemessen ■ Unterforderung

Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Fast alle Studierende halten die Anforderungen für angemessen.
In schriftlichen Kommentaren bemerken wenige, dass die Benotungen "härter" ausfallen könnten.

Bemerkungen

Eine sehr positive Bestätigung des Fachbereichs.

Lehrende (F 16):

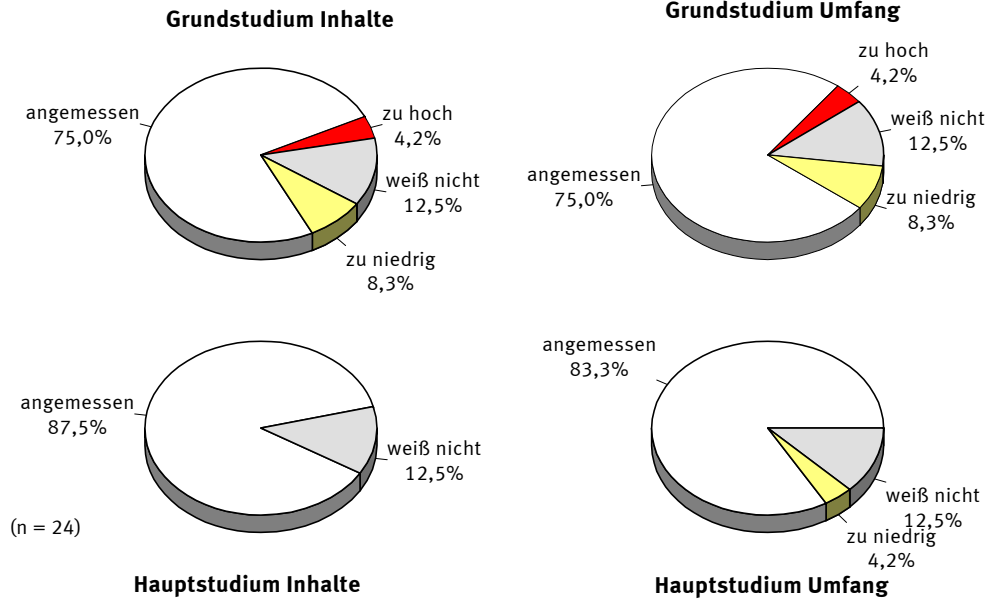
Halten Sie insgesamt die Studienanforderungen (Umfang und Inhalte) für angemessen?

Abb. 43

Fachhochschule Dortmund
University of Applied Sciences

Halten Sie insgesamt die Prüfungsanforderungen (Umfang und Inhalte) für angemessen?

Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



Dr. Link, Dez.1 Org.

Feststellung	Bemerkungen
Der überwiegende Anteil der Lehrenden nennt die Prüfungsanforderungen angemessen.	Ein sehr positives Resultat für den Fachbereich.

Lehrende (F 17):

Halten Sie eine bessere Verständigung der Lehrenden untereinander über Studien- und Prüfungsanforderungen für wünschenswert?

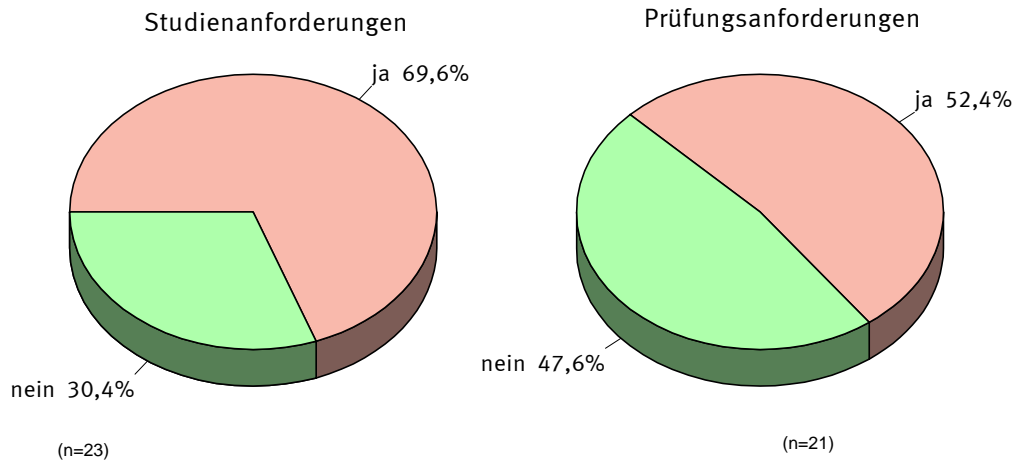
Abb. 44

Fachhochschule
Dortmund

University of Applied Sciences

Halten Sie eine bessere Verständigung der Lehrenden untereinander über Studien- und Prüfungsanforderungen für wünschenswert?

Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

Bemerkungen

Die Lehrenden halten zu Prüfungs- und insbesondere zu Studienanforderungen eine bessere Verständigung für notwendig.

Der Fachbereich sollte dem Bedürfnis seiner Mitglieder nach einer besseren Verständigung bzw. Abstimmung nachkommen und die Ergebnisse hinsichtlich der Studienanforderungen (Abb. 29 bis 31) berücksichtigen.

Studierende (F 30):

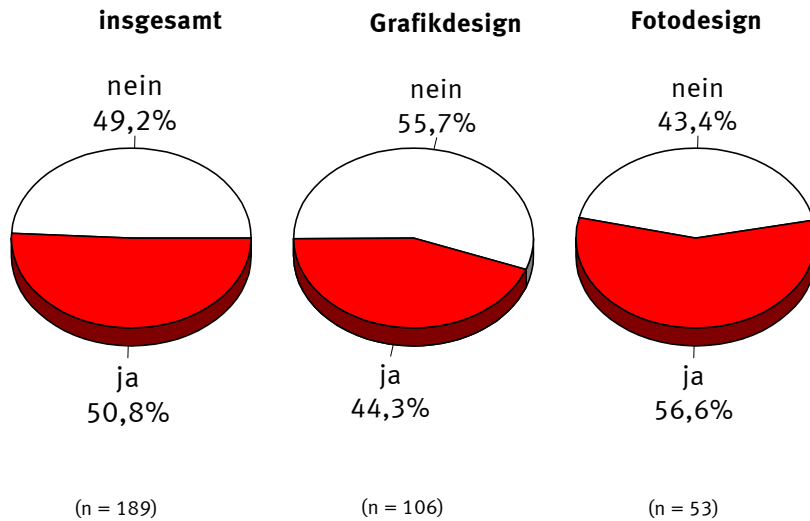
Sollten Lehrinhalte in Zukunft verändert werden?

Abb. 45



Sollten Lehrinhalte in Zukunft verändert werden?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>Die Hälfte der Studierenden plädiert dafür, dass in Zukunft Lehrinhalte verändert werden. In <u>schriftlichen Anmerkungen</u> wünschen sich Studierende des Fotodesigns: mehr zu Digitalmedien, stärkere fototechnische Ausbildung und mehr theoretisches Grundwissen; Grafikdesigns: mehr theoretische Bezüge, stärkere Praxisorientierung, mehr Inhalte in Gestaltungslehre.</p>	

Lehrende (F 12):

Sollten Lehrinhalte in Zukunft verändert werden?

Feststellung

Feststellung	Bemerkungen
<p>Von 19 Lehrenden sind 11 (gleich 58%) für eine Veränderung von Lehrinhalten. In den <u>schriftlichen Kommentaren</u> wird insbesondere eine Verbesserung der Vermittlung der Gestaltungsgrundlagen gefordert.</p>	

4.7 Berücksichtigung des methodischen und didaktischen Erkenntnisstandes in Lehre und Studium

4.7.1 Merkmale für 'gute' Lehrveranstaltungen und Bewertung von Veranstaltungen



Studierende (F 19):

Wie beurteilen Sie insgesamt die Qualität der Lehrveranstaltungen im Studiengang? I

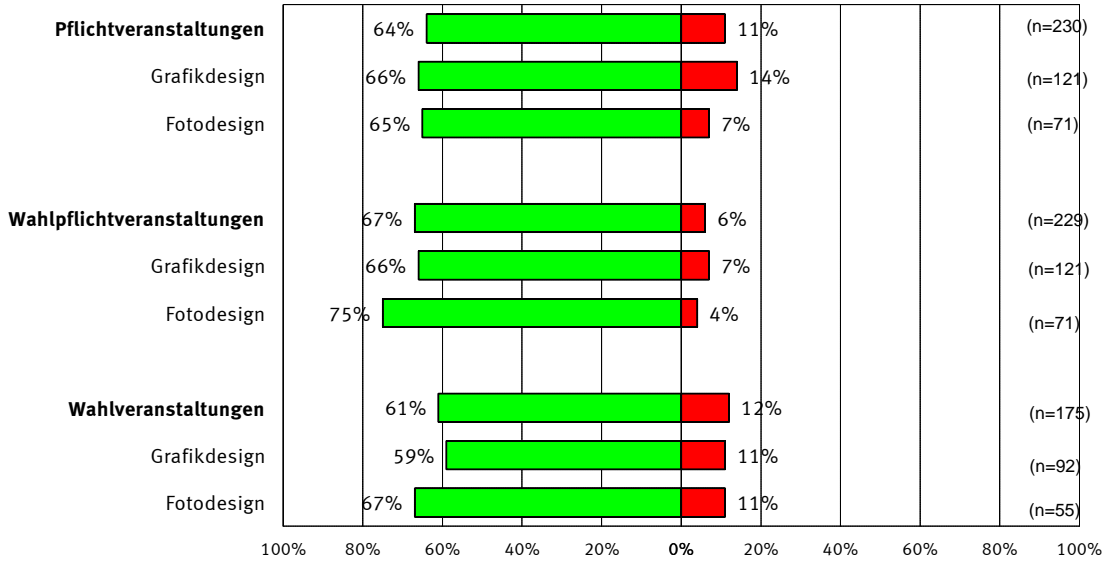
Abb. 47

**Wie beurteilen Sie die Qualität von der Lehrveranstaltungen im
Grundstudium?**

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht

■ (sehr) gut ■ (sehr) schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

(+) Wahlpflichtveranstaltungen, Pflichtveranstaltungen, Wahlveranstaltungen

Bemerkungen

Die Studierenden geben eine sehr positive allgemeine Bewertung hinsichtlich der Veranstaltungen des Grundstudiums.

Studierende (F 19):

Wie beurteilen Sie insgesamt die Qualität der Lehrveranstaltungen im Studiengang? II

Abb. 48

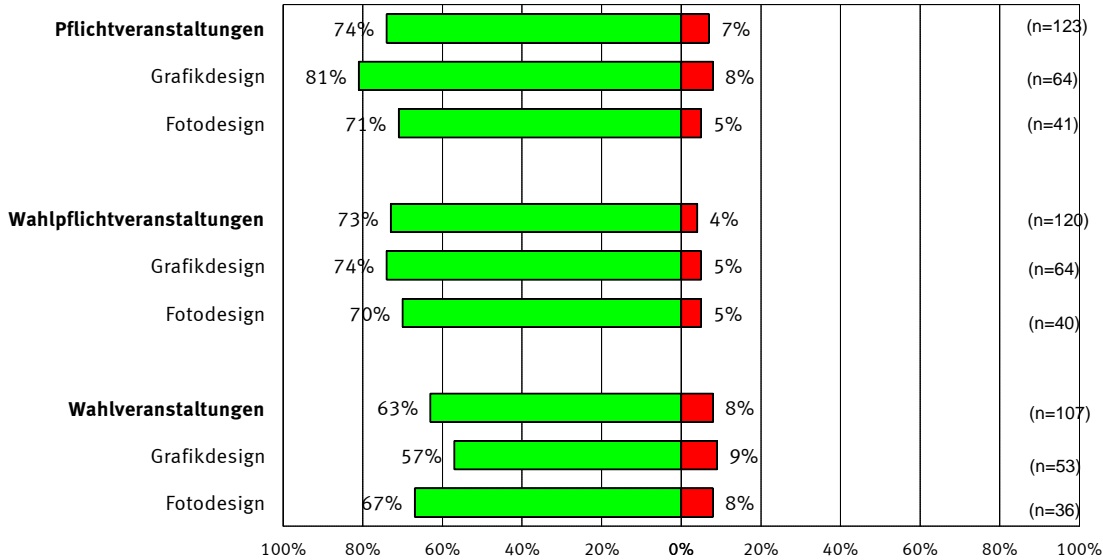
**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Wie beurteilen Sie die Qualität von der Lehrveranstaltungen im
Hauptstudium?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

Zusammenfassung einer 5-Skala zu: 1/2 = sehr gut/gut und 4/5 = schlecht/sehr schlecht

■ (sehr) gut ■ (sehr) schlecht



Dr. Link, Dez.I Org.

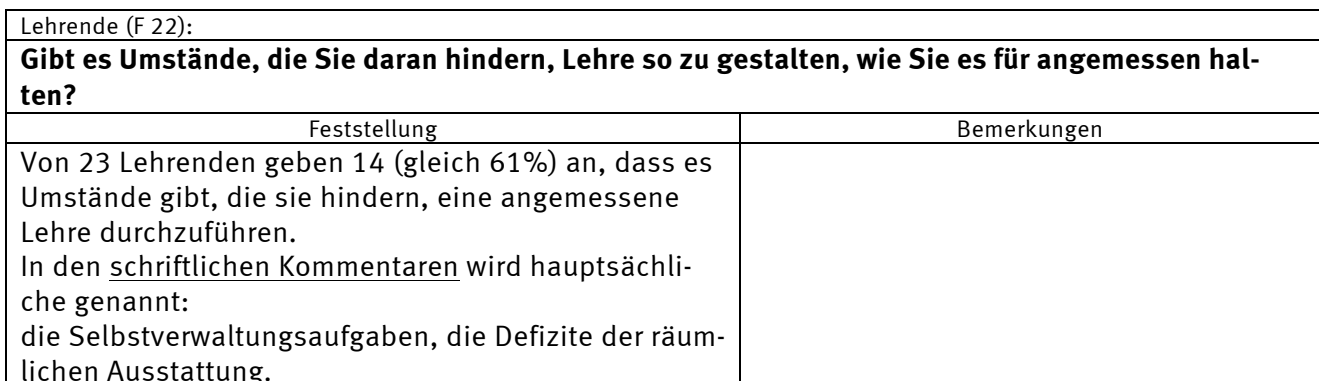
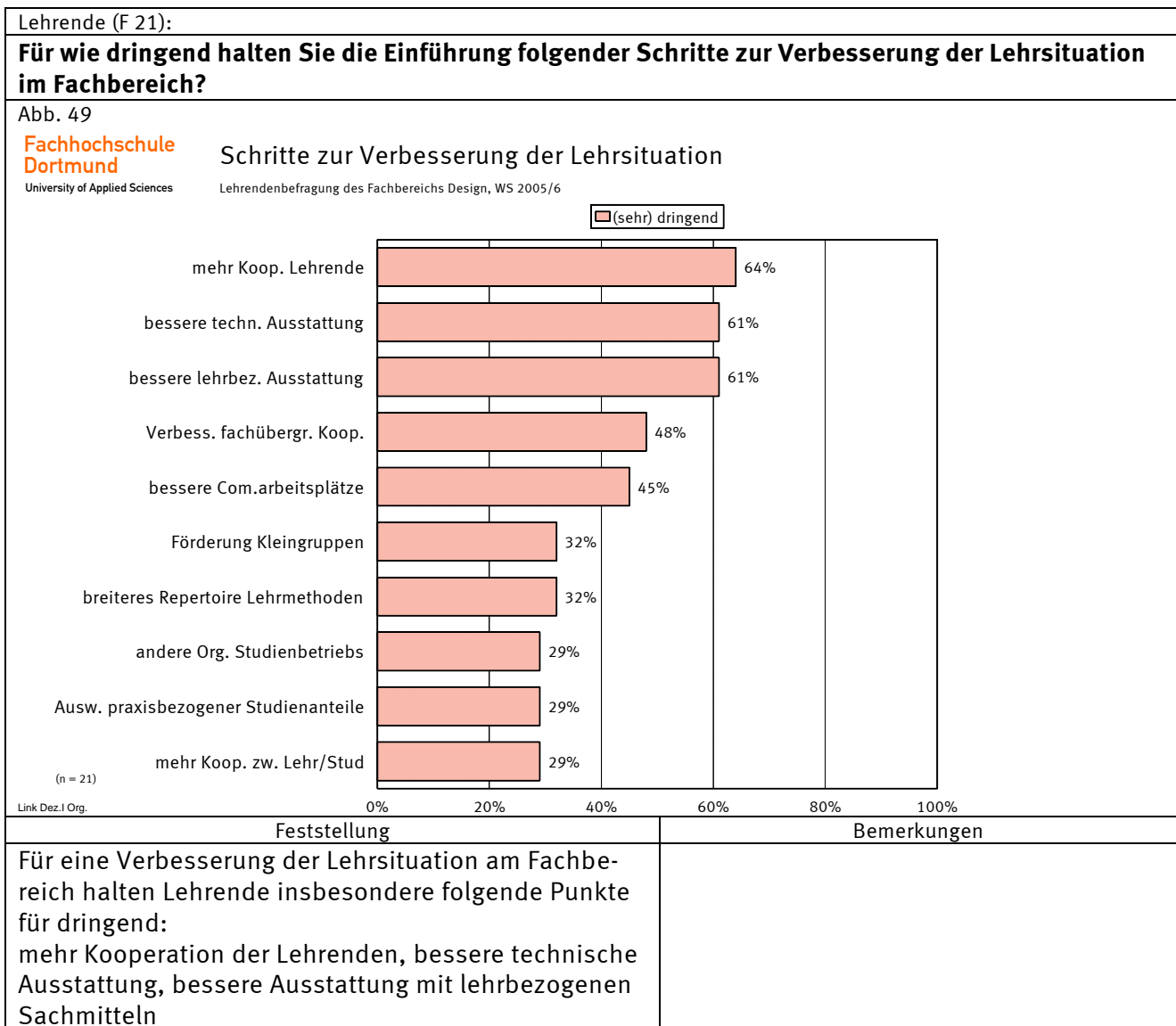
Feststellung

(+) Pflichtveranstaltungen, Wahlpflichtveranstaltungen, Wahlveranstaltungen

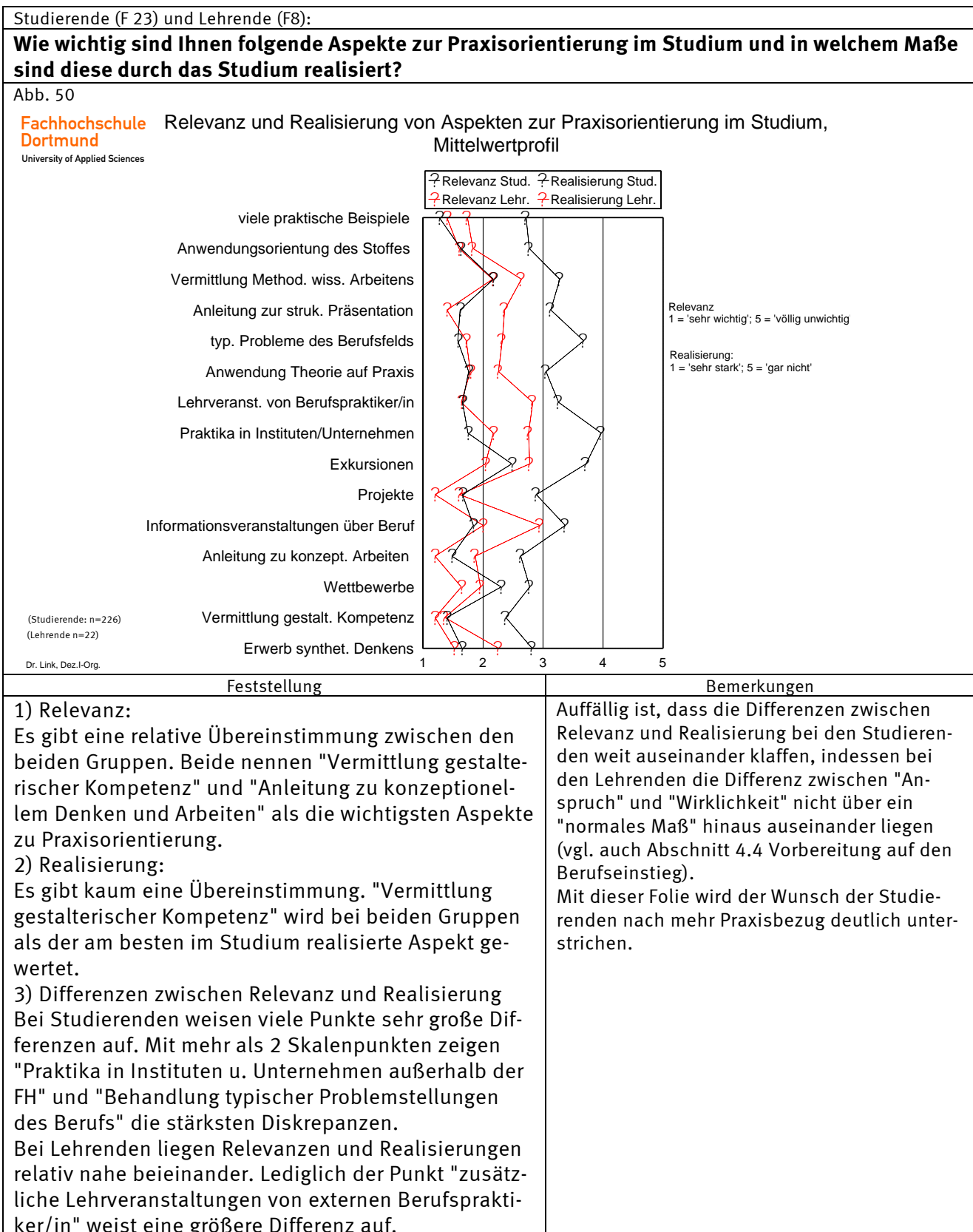
Bemerkungen

Noch ausgeprägter als im Grundstudium werten die Studierenden die Qualität der Veranstaltungen im Hauptstudium als sehr positiv. Der Fachbereich sollte die Ergebnisse über die Qualität der Lehrveranstaltungen im Studiengang für Marketingzwecke veröffentlichen.

4.7.2 Hindernisse guter Lehre und Schritte zur Verbesserung der Lehrsituation



4.7.3 Praxisorientierung in der Lehre



Lehrende (F23):

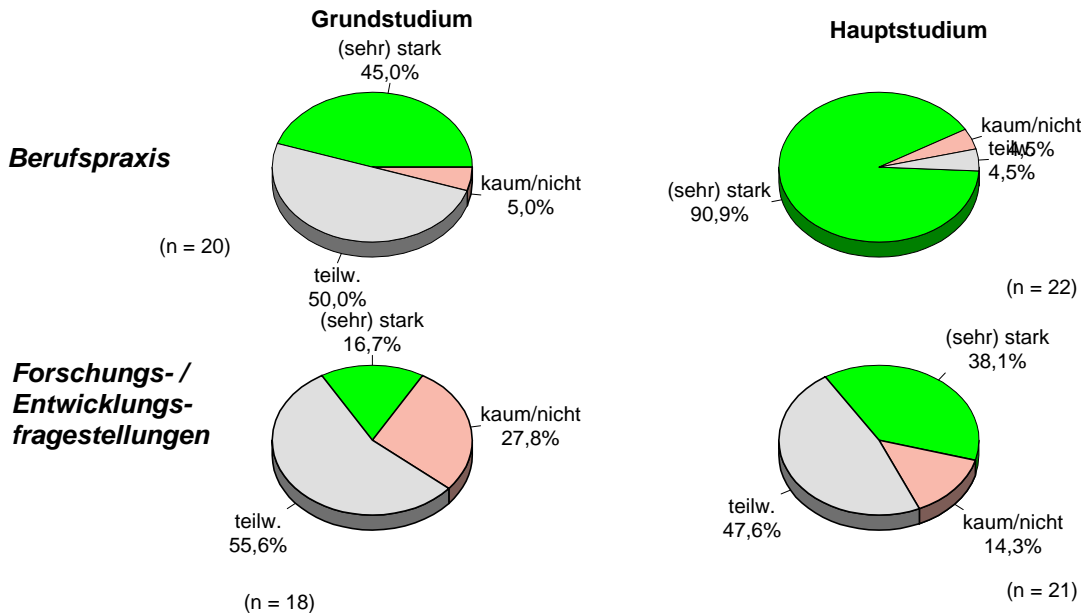
Wie stark ist Ihre Lehre an Anforderungen der Berufspraxis orientiert? Wie stark ist Ihre Lehre an Forschungs- und Entwicklungsfragestellungen orientiert?

Abb. 51

Fachhochschule Dortmund
University of Applied Sciences

Orientierung der Lehre an der Berufspraxis / an Forschungs- und Entwicklungsfragen

Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6



Link Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
	Erwartungsgemäß ist die Orientierung auf die Berufspraxis stärker im Hauptstudium ausgeprägt als im Grundstudium, was sehr eindrucksvoll von den Lehrenden für das Hauptstudium bestätigt wird. Allerdings irritiert die widersprüchliche Wahrnehmung der Studierenden zu diesem Aspekt (siehe Abschnitt 4.4 Vorbereitung auf die Berufspraxis).

Lehrende (F 24):

Bekommen Sie von den Absolvent/innen oder von Beschäftigern der Absolvent/innen Rückmeldungen über die Ausbildung?

Feststellung	Bemerkungen
Von 24 Lehrenden geben 8 (gleich 33%) an, dass sie "häufig" Rückmeldung von Absolvent/innen bekommen, 14 (gleich 58%) "manchmal" und 2 (gleich 9%) nie. Von den Beschäftigern erhält von 22 Lehrenden nur eine/r (gleich 5%) "häufig" eine Rückmeldung, 11 Lehrende (gleich 50%) "manchmal" und 10 (gleich 45%) "nie".	Ungefähr die Hälfte der Lehrenden bekommt eine Rückmeldung von den Beschäftigern über die Ausbildung, was der Fachbereich als gut bewertet, da ein Großteil der AbsolventInnen selbstständig werden.

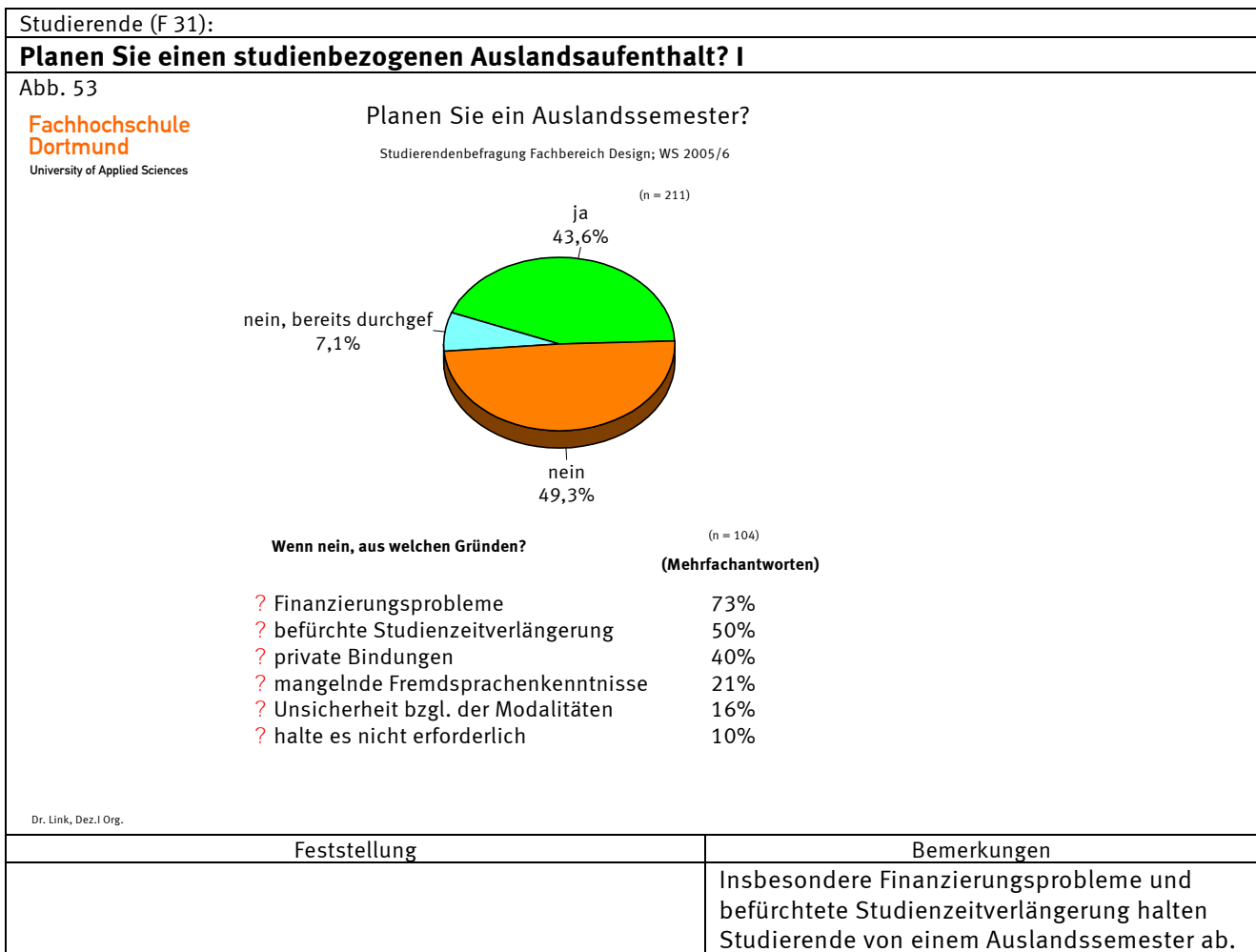
Lehrende (F 25):	
Informieren Sie sich über den beruflichen Verbleib und die Anforderungen der Berufspraxis bzw. des Arbeitsmarktes an Hochschulabsolvent/innen Ihres Lehrgebietes?	
Feststellung	Bemerkungen
<p>95% (21 von 22 Lehrenden) informieren sich über den beruflichen Verbleib, wobei jedoch 45% (gleich 10 Lehrende) meinen, dies in nicht ausreichender Weise zu tun.</p> <p>Über berufliche Anforderungen informieren sich nach eigenen Angaben alle Lehrende (22 von 22), wobei hier 32% (gleich 7) der Meinung sind, dies sei nicht ausreichend und könnte noch verbessert werden.</p>	

Lehrende (F 26):	
Sollte sich der Fachbereich bemühen, einen engeren institutionalisierten Kontakt zu Absolvent/innen bzw. Einrichtungen der beruflichen Praxis (Beschäftigungsbetrieben etc.) herzustellen?	
<p>Abb. 52 Fachhochschule Dortmund <small>University of Applied Sciences</small></p> <p style="text-align: center;">Sollte der Fachbereich einen engeren Kontakt herstellen zu... <small>Lehrendenbefragung des Fachbereichs Design, WS 2005/6</small></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <p>AbsolventInnen</p> <p>ja 91,3% nein 8,7%</p> <p>n=23</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>Einrichtungen der beruflichen Praxis</p> <p>ja 69,6% nein 30,4%</p> <p>n=23</p> </div> </div>	
Link Dez.I Org.	

Feststellung	Bemerkungen
<p>In schriftlichen Kommentaren konkretisieren Lehrende ihre Vorstellungen, wie ein solcher engerer Kontakt aussehen sollte: Lehrenden schlagen vor, ein Alumni-Netzwerk zu gründen, Absolvent/innen zur Veranstaltung "Jahre danach" bzw. zu Symposien und Fachvorträgen einzuladen. Auch wird empfohlen, Absolvent/innen regelmäßig zu befragen (auch per E-Mail) und eine Internetseite für Ehemalige aufzubauen. Zudem wird ein News-mail-Kontakt angeregt.</p>	

Lehrende (F 29):	
Haben Sie in den vergangenen drei Jahren an Veranstaltungen zur hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung teilgenommen?	
Feststellung	Bemerkungen
8 von 23 Lehrenden (gleich 35%) haben an hochschuldidaktischen Kursen teilgenommen. Jene, die nicht an einem Kurs teilgenommen haben, geben insbesondere mangelnde Zeit oder uninteressantes Kursangebot als Grund an.	

4.7.4 Auslandssemester /-praktikum



Studierende (F 31):

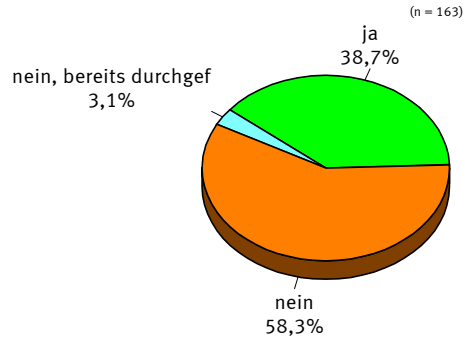
Planen Sie einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt? II

Abb. 54

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Planen Sie ein Auslandspraktikum?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Wenn nein, aus welchen Gründen?

(n = 95)

(Mehrfachantworten)

? Finanzierungsprobleme	61%
? befürchte Studienzeitverlängerung	46%
? private Bindungen	35%
? mangelnde Fremdsprachenkenntnisse	13%
? Unsicherheit bzgl. der Modalitäten	16%
? halte es nicht erforderlich	6%

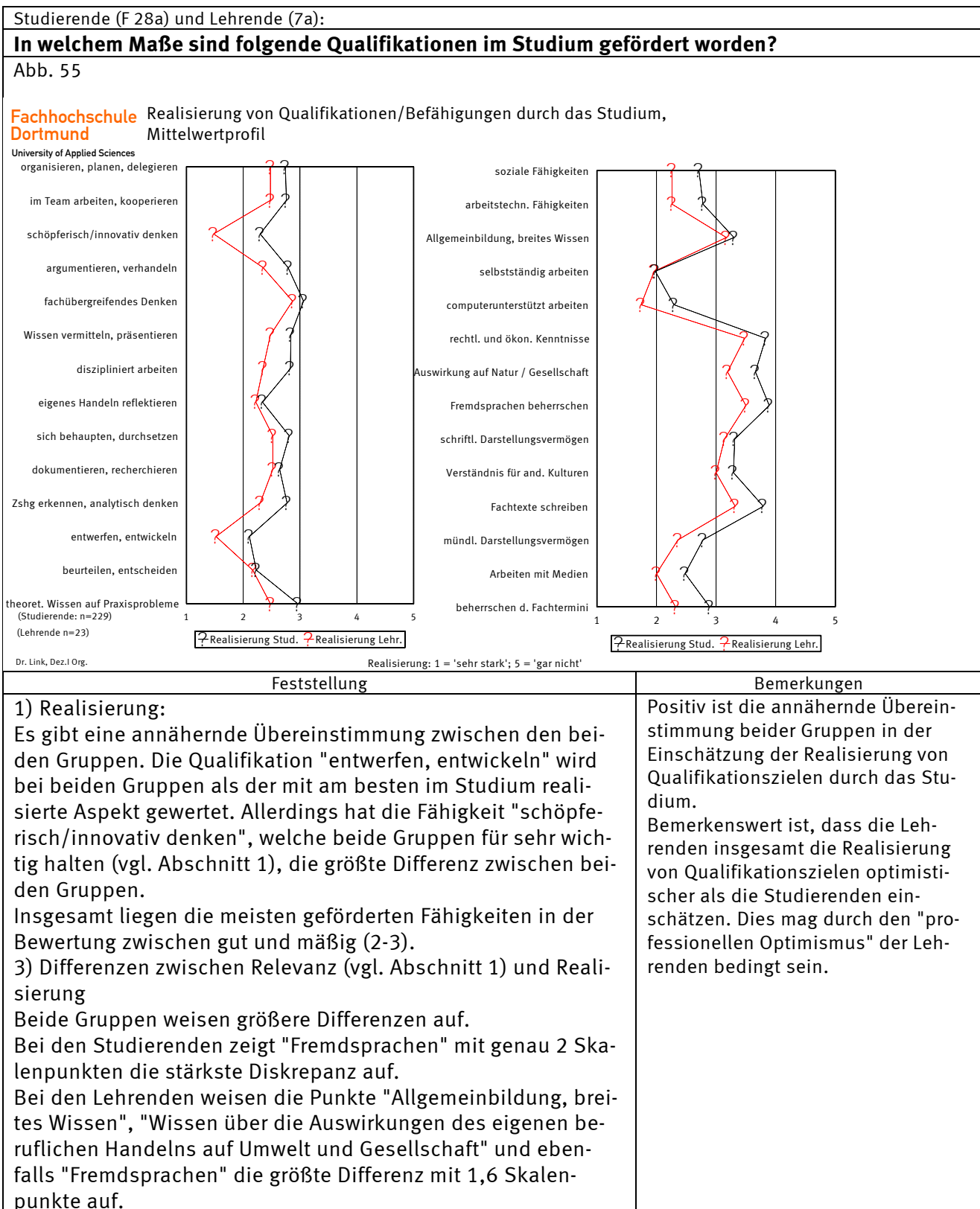
Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung

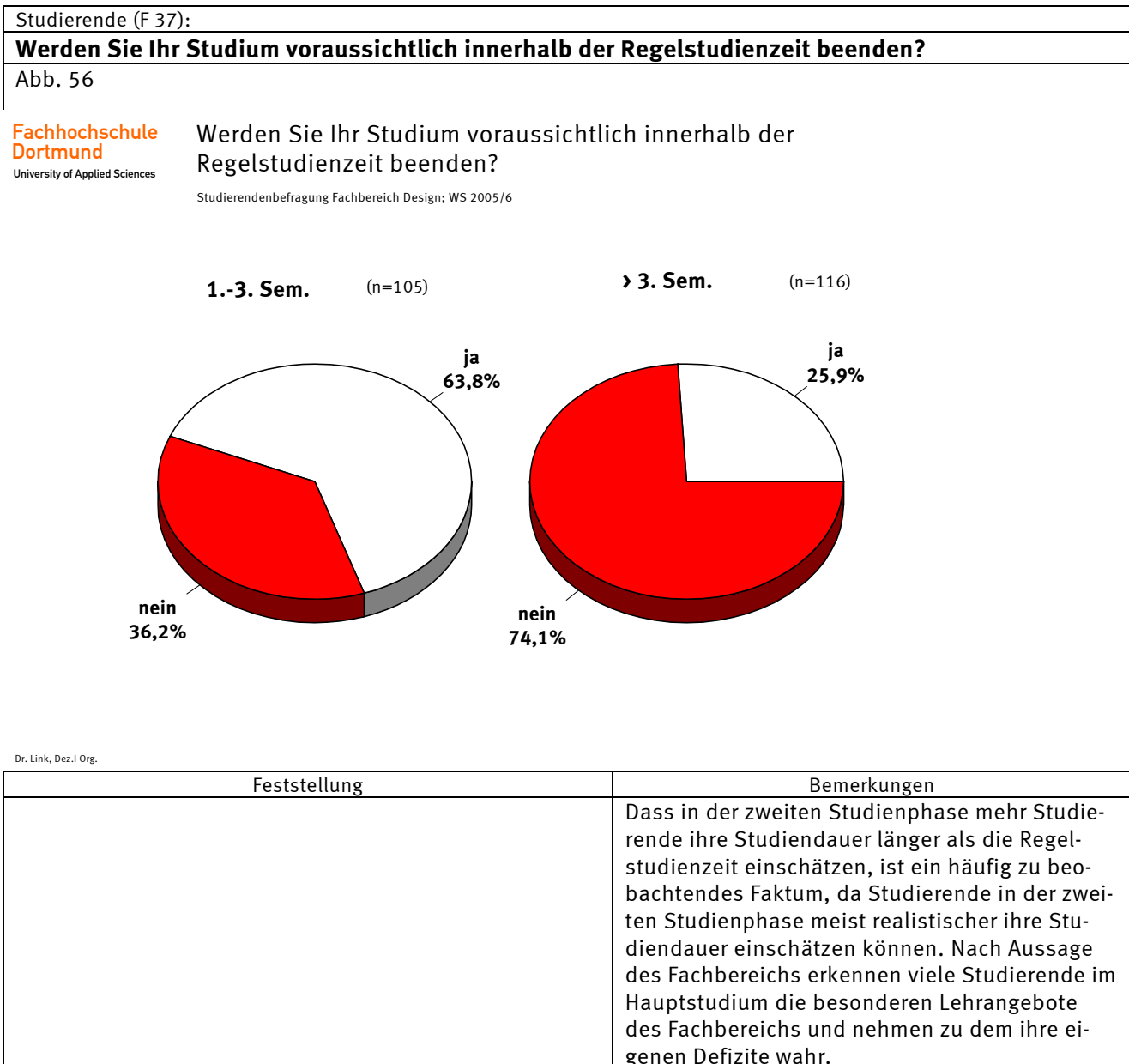
Bemerkungen

Gleichfalls wie bei dem Ergebnis zum Auslandssemester sind es vornehmlich Finanzierungsprobleme und befürchtete Studienzeitverlängerung, welche die Studierenden von einem Auslandspraktikum abhalten.

4.7.5 Erwerb von Qualifikationen und Fähigkeiten durch das Studium



4.8 Einflussfaktoren auf die Studiendauer



Studierende (F 37b):

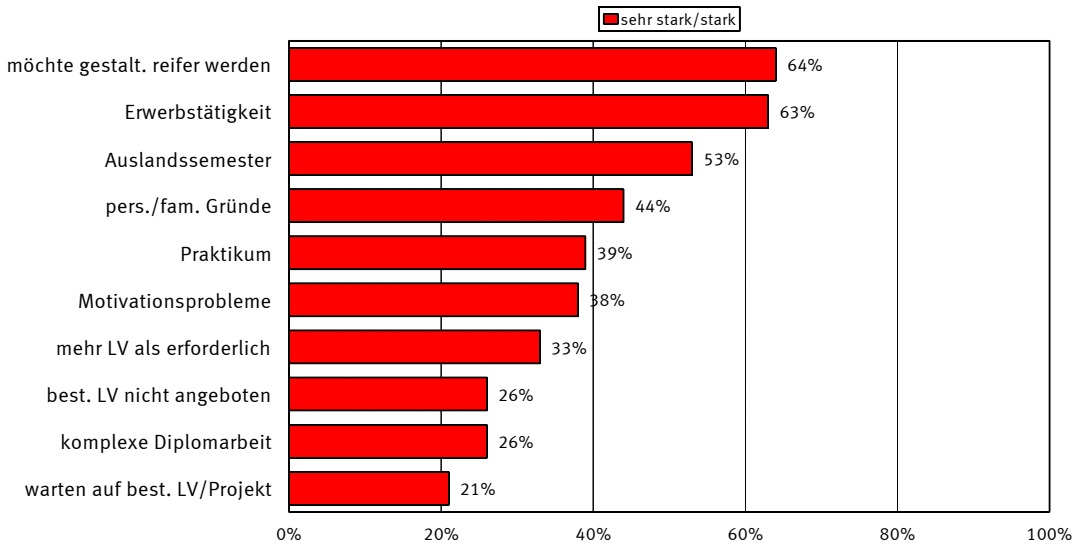
Inwieweit haben folgende Gründe Ihren Studienabschluss verzögert?

Abb. 57

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Gründe, die die Dauer des Studiums beeinflussen

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



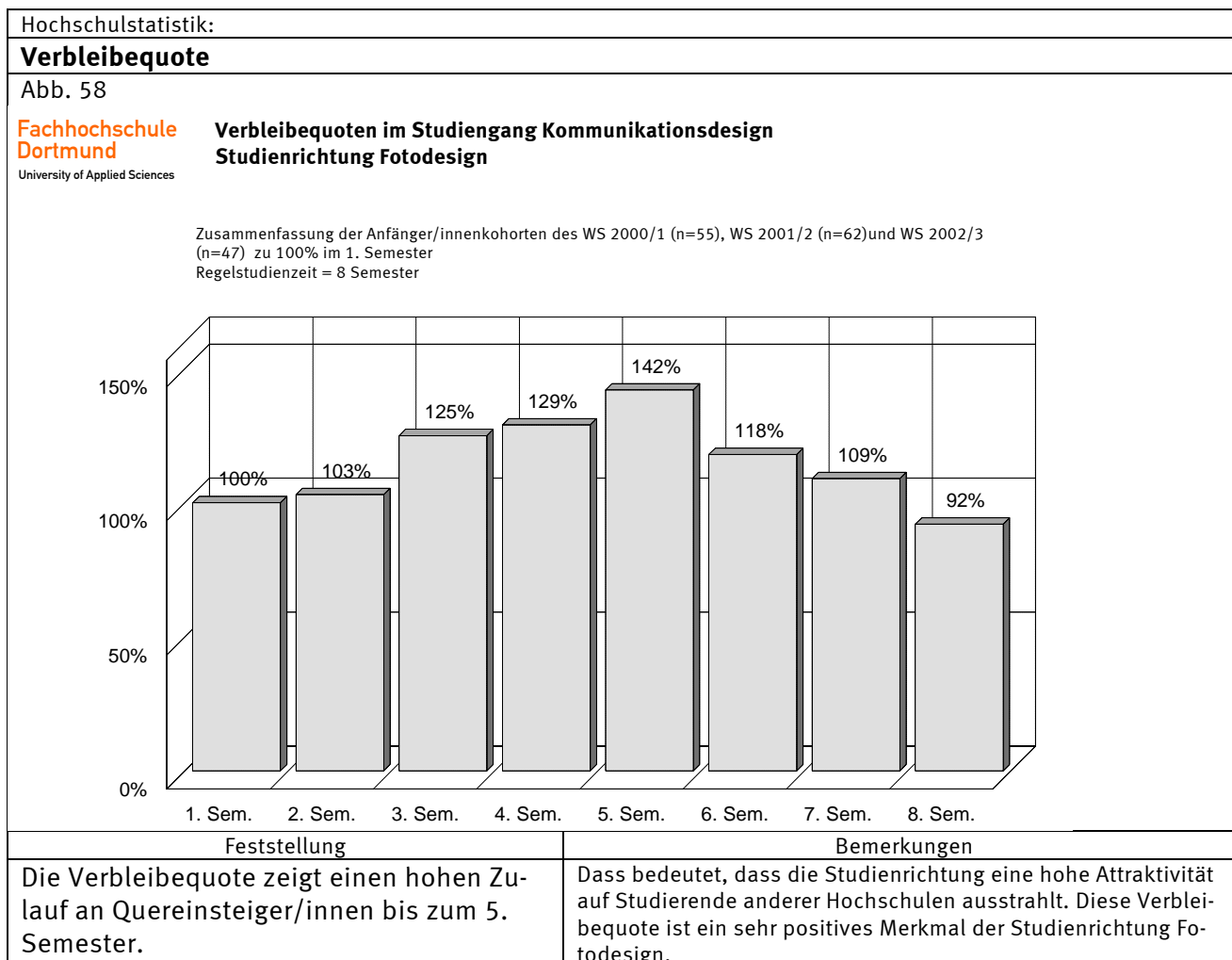
(n=126; Stud., die ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit abschließen werden)

Dr. Link, Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>Die wesentlichen Gründe, warum Studierende nicht innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium beenden, sind die Dimensionen "möchte gestalterisch reifer werden", "Erwerbstätigkeit" und "Auslandssemester".</p>	<p>Bis auf 'Erwerbstätigkeit', ein Punkt, den der Fachbereich nicht beeinflussen kann, lassen die beiden anderen genannten Aspekte auf dem ersten Blick auf eine sehr hohe intrinsische Motivation der Studierenden schließen. Der Fachbereich sollte im Hinblick auf den Bereich 'Auslandssemester' genauer die Gründe der Studienzeitverlängerung eruieren. Vermutlich steht die Entwicklung der persönlichen oder gestalterischen Reife für die Studierenden im Vordergrund und weniger die Erlangung formaler Bescheinigungen.</p>

5. Die Effizienz und Attraktivität des Fachbereichs

5.1 Der Bestand im Studiengang

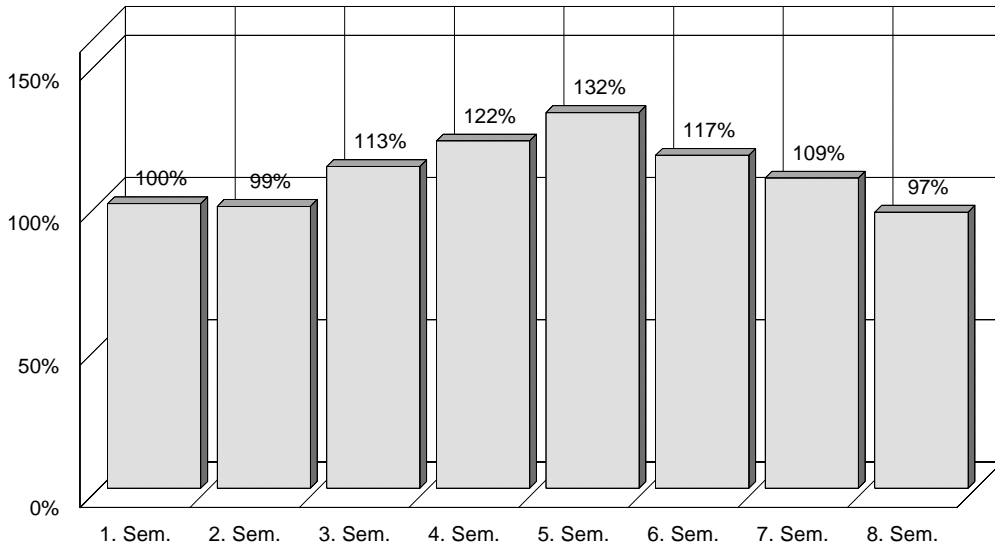


Verbleibequote

Abb. 59

**Verbleibequoten im Studiengang Kommunikationsdesign
Studienrichtung Grafikdesign**

Zusammenfassung der Anfänger/innenkohorten des WS 2000/1 (n=62), WS 2001/2 (n=91) und WS 2002/3 (n=72) zu 100% im 1. Semester
Regelstudienzeit = 8 Semester



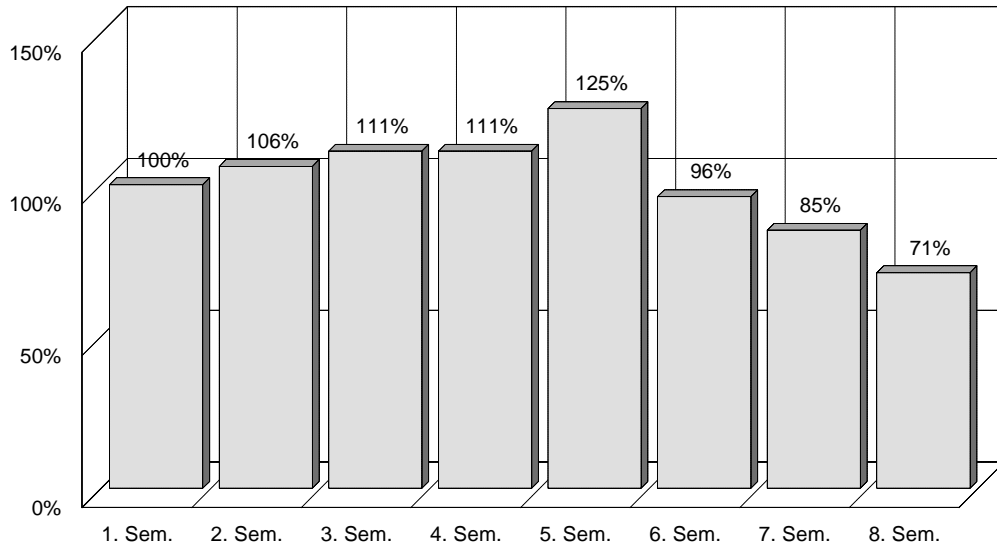
Feststellung	Bemerkungen
Ähnlich wie in der Studienrichtung Fotodesign zeigt die Verbleibequote einen hohen Zulauf an Quereinsteiger/innen bis zum 5. Semester.	Dass bedeutet, dass die Studienrichtung eine hohe Attraktivität auf Studierende anderer Hochschulen ausstrahlt. Diese Verbleibequote ist ein sehr positives Merkmal der Studienrichtung Grafikdesign.

Verbleibequote

Abb. 60

**Verbleibequoten im Studiengang Kommunikationsdesign
Studienrichtung Objekt- und Raumdesign**

Zusammenfassung der Anfänger/innenkohorten des WS 2000/1 (n=22), WS 2001/2 (n=28) und WS 2002/3 (n=29) zu 100% im 1. Semester
Regelstudienzeit = 8 Semester



Feststellung

Die Verbleibequote zeigt einerseits einen hohen Zulauf an Quereinsteiger/innen bis zum 5. Semester und ab dem 6. Semester einen starken Schwund.

Bemerkungen

Dass bedeutet, dass die Studienrichtung einerseits eine hohe Attraktivität bis zum 5. Semester auf Studierende anderer Hochschulen ausstrahlt. Andererseits verliert die Studienrichtung ab dem 6. bis 8. Semester 54%. Der letztere Punkt ist bedenklich. Der Fachbereich sollte diesen Schwund aufklären.

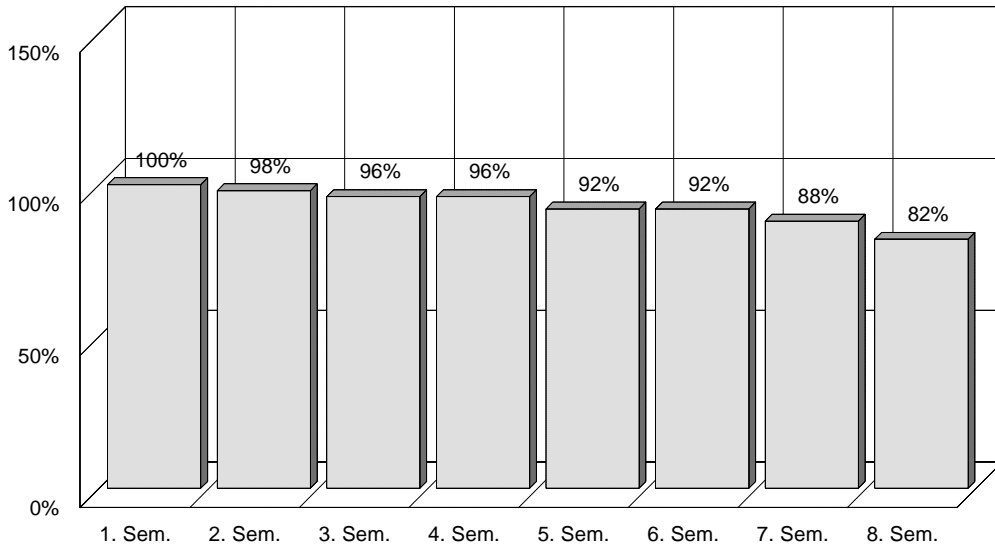
Verbleibequote

Abb. 61

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences

Verbleibequoten im Studiengang Film/Fernsehen

Zusammenfassung der Anfänger/innenkohorten des WS 2000/1 (n=14), WS 2001/2 (n=14) und WS 2002/3 (n=22) zu 100% im 1. Semester
Regelstudienzeit = 8 Semester



Feststellung	Bemerkungen
Über die Regelstudienzeit hinweg verliert der Studiengang 12% seiner Studierenden.	Dieses Ergebnis zeigt, dass der Studiengang seine Studierenden im Prinzip halten kann. Das Resultat ist positiv für den Fachbereich.

5.2 Der Ertrag des Studiums

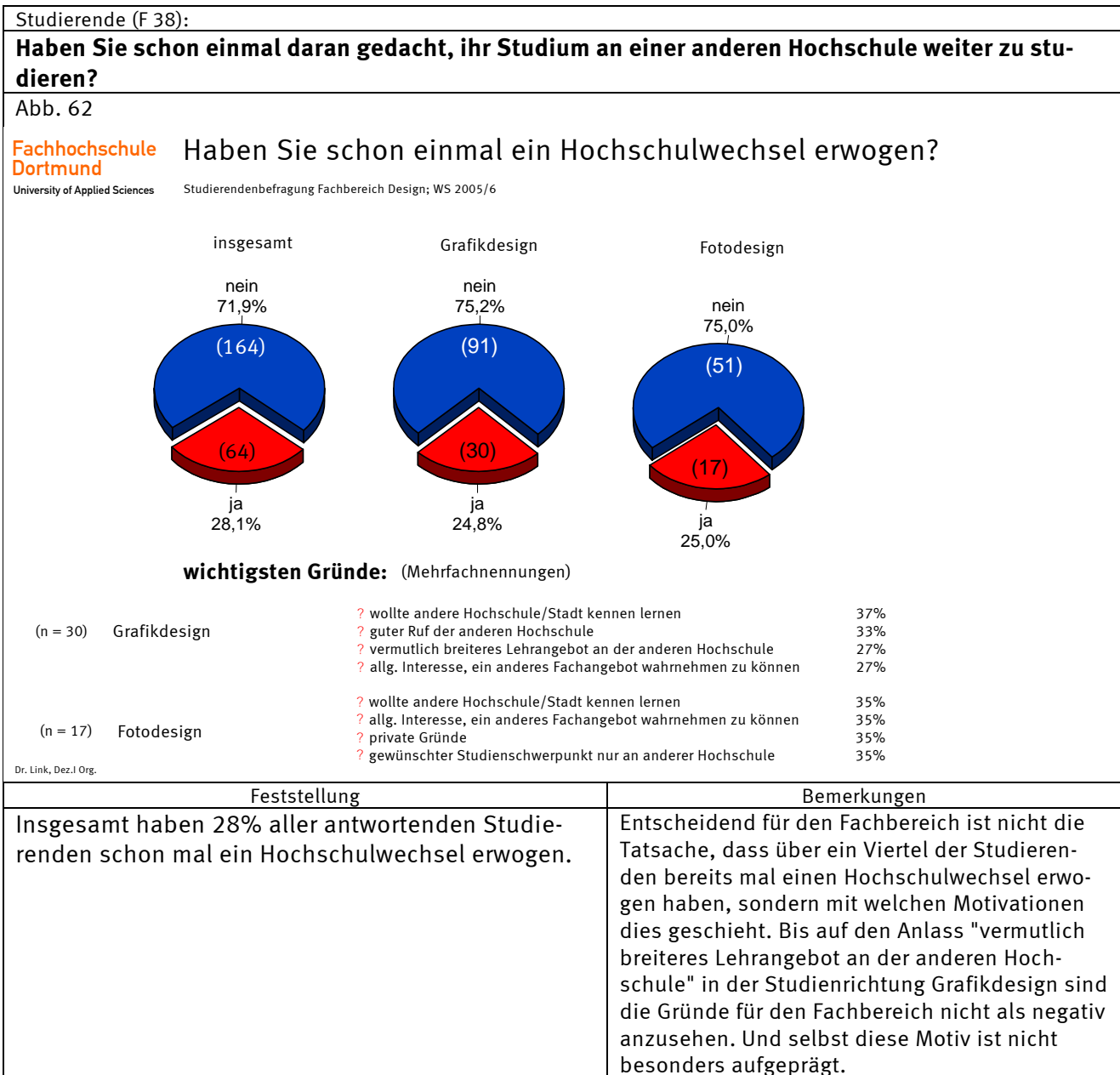
Tabelle 5: Absolvent/innen im Fachbereich Design (Hochschulstatistik)

Studienjahr (WS und SS)	Absolvent/innenanzahl				
	Insgesamt	weiblich		ausländisch	
		abs.	%	abs.	%
2000/1	65	27	42%	2	3%
2001/2	115	49	43%	7	6%
2002/3	103	43	42%	4	4%
2003/4	110	58	53%	6	5%
2004/5	112	64	57%	3	3%

Tabelle 6: Fachstudiendauer und Notendurchschnitt der Absolvent/innen (Hochschulstatistik)

Studien- jahr	durchschnittliche Studiendauer				Durchschnittsnote			
	Kommunikationsdesign			Film / Fernsehen	Kommunikationsdesign			Film / Fernsehen
	Fotodesign	Grafikdesign	Objekt-/ Raumde- sign		Fotodesign	Grafikdesign	Objekt-/ Raumde- sign	
2000/1	15,1	13,1	8,0	12,6	1,5	1,5	1,8	1,3
2001/2	16,0	12,7	12,3	14,8	1,4	1,3	1,7	1,5
2002/3	13,0	12,7	13,4	13,5	1,5	1,4	1,6	1,4
2003/4	11,7	10,8	10,2	12,8	1,3	1,4	1,7	1,3
2004/5	11,9	11,5	10,4	14,3	1,4	1,3	1,6	1,1

5.3 Zufriedenheit mit dem Studium - Wechsel, Abbruch, Empfehlung



Studierende (F 39):

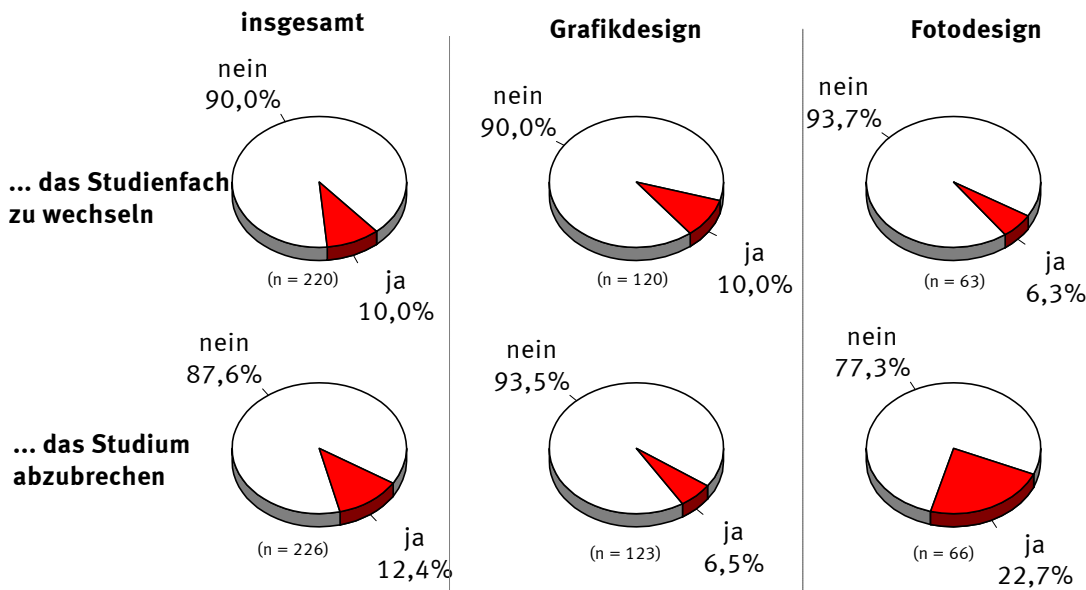
Ist oder war Ihre Unzufriedenheit mit Ihrem gegenwärtigen Fachstudium (schon einmal) so groß, dass Sie ernsthaft erwägen/erwogen haben, das Studienfach zu wechseln bzw. das Studium abzubrechen?

Abb. 63

Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences

Ist oder war Ihre Unzufriedenheit mit dem Studiengang so groß, dass Sie ernsthaft erwägen/erwogen haben, ...?

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6



Link Dez.I Org.

Feststellung	Bemerkungen
<p>(+) insgesamt/Studienfach zu wechseln, Grafikdesign/Studienfach zu wechseln, Fotodesign/Studienfach zu wechseln, Grafikdesign/Studium abzubrechen.</p> <p>(+/-) insgesamt/Studium abzubrechen.</p> <p>(-) Fotodesign/Studium abzubrechen</p> <p>In <u>schriftlichen Kommentaren</u> werden von Studierenden des Fotodesign als Grund insbesondere genannt: Finanzierungsprobleme und Selbstzweifel.</p>	<p>Auffällig ist der hohe Anteil bei Fotodesign, der erwägt/erwogen hat das Studium abzubrechen. Erste Hinweise, welche Gründe dazu existieren, haben die Studierenden bereits gegeben (siehe Feststellung). Es stellt sich die Frage, ob einerseits das Studium des Fotodesigns so teuer ist und ob andererseits der Selbstzweifel der Studierenden evtl. strukturellen Charakter hat. Denn der Selbstzweifel als Abbruchgrund korrespondiert mit dem Punkt "möchte gestalterisch reifer werden" (vgl. Abschnitt 4.6), der auch zu Studienzeitverlängerung führt. Dem Fachbereich ist zu empfehlen, dieses Ergebnis gemeinsam mit den Studierenden zu thematisieren, um die Ursachen näher zu lokalisieren und entsprechend reagieren zu können.</p>

Studierende (F 40):

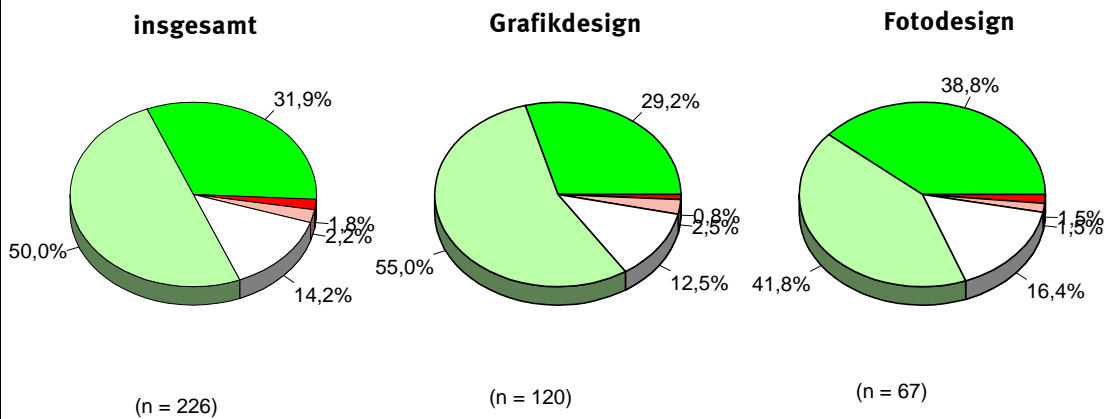
Gesetzt den Fall, eine Freundin / ein Freund hätte die Absicht, dasselbe Fach wie Sie zu studieren. Würden Sie ihr/ihm empfehlen, dieses Fach an der FH Dortmund zu studieren?

Abb. 64

Empfehlung des Faches

Studierendenbefragung Fachbereich Design; WS 2005/6

■ nachdrücl. empfehlen ■ wahrscheinl. empfehlen □ unsicher ■ wahrscheinlich abraten ■ nachdrücklich abraten



Link Dez. I Org.

Feststellung		Bemerkungen
(+)	insgesamt, Grafikdesign, Fotodesign.	Das Ergebnis ist ein bemerkenswert gutes Feedback der Studierenden. Dieses Resultat unterstreicht die Attraktivität des Fachbereichs für Studierende. Der Fachbereich sollte dieses Ergebnis bekannt machen!

6. Vergleich der Ergebnisse der Fachbereichsevaluationen vom WS 2000/1 und vom WS 2005/6

Im Folgenden werden Ergebnisse von Fragen der Fachbereichsevaluationen vom WS 2000/1 und vom WS 2005/6 in tabellarischer Form vorgestellt und miteinander verglichen.

Da die beiden Fragebogen der Erhebungen vom WS 2000/1 und vom WS 2005/6 relativ ähnlich sind, können die Ergebnisse der identischen Fragen hier dargestellt und als Entwicklungstendenzen in Form einer Zeitreihe aufgezeigt werden. Dies bietet den Mitgliedern des Fachbereichs die Möglichkeit, einen Überblick über Veränderungen im Bereich von Studium und Lehre zu erhalten.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die Studierenden sich allgemein über die Studiensituation am Fachbereich Design in der Erhebung vom WS 2005/6 positiver äußern als in der vorangegangenen Erhebung. Dennoch werden die einzelnen Fragen sehr differenziert bewertet. Erfreulich ist, dass ein erheblich größerer Anteil der Studierenden ihr Studienfach an der FH Dortmund weiterempfehlen würde (vgl. Tab. 37). Diese positive Bewertung steht wahrscheinlich mit der studentischen Wahrnehmung im Zusammenhang, dass viele der nachgefragten Aspekte zum Punkt Studienbedingungen (vgl. Tab. 11) sich verbessert haben und sehr viel mehr Veranstaltungen am Fachbereich, den subjektiven Merkmalen guter Lehrveranstaltungen von Studierenden entsprechen (vgl. Tab. 28). Ferner werden die Prüfungsanforderungen als angemessener empfunden (vgl. Tab. 30) und die Studierenden fühlen sich ausreichender durch das Studium auf den Berufseinstieg vorbereitet (vgl. Tab. 20). Viele nachgefragte Qualifikationen und Fähigkeiten werden nach Ansicht der Studierenden stärker als früher im Studium gefördert (vgl. Tab. 24) und mehr Studierende gehen davon aus, dass sie innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium beenden (vgl. Tab. 32). Zudem haben weitaus weniger schon einmal daran gedacht, ihr Studium an einer anderen Hochschule weiter zu studieren (vgl. Tab. 35). Darüber hinaus werden die räumlichen Bedingungen und die Ausstattung von Räumen, Labore und Fachbereichsbibliothek im WS 2005/6 besser bewertet als im WS 2000/1 (vgl. Tab. 14, 21 und 22).

Demgegenüber sinkt die Vor- und Nachbereitungszeit der Studierenden im Bezug auf Veranstaltungen (vgl. Tab. 17) und die technischen Möglichkeiten und Einrichtungen in der FH werden deutlich weniger genutzt (vgl. Tab. 13). Auch steigt bei Studentinnen der Anteil, die sich aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit benachteiligt fühlen (vgl. Tab. 16).

Tab. 1

Rücklauf der Erhebungen	WS 2000/1	WS 2005/6
absolut	n=102	n=240
in % zu den Immatrikulationen	10%	23%

Tab. 2

Wenn Sie während des Studiums erwerbstätig sind, mit welchem durchschnittlichen Stundenumfang?			
	WS 2000/1	WS 2005/6	Tendenz
während des Semesters	15 Std.	13 Std.	↘
in der vorlesungsfreien Zeit:	25 Std.	23 Std.	↘

Tab. 3

in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	Erwerbstätigkeit war /ist fachlich einschlägig	Erwerbstätigkeit war /ist teilweise einschlägig	Erwerbstätigkeit war /ist fachfremd	Erwerbstätigkeit war /ist fachlich einschlägig	Erwerbstätigkeit war /ist teilweise einschlägig	Erwerbstätigkeit war /ist fachfremd	
Wenn Sie erwerbstätig waren / sind ...	40	31	29	34	28	38	↘

Tab. 4

in %	WS 2000/1				WS 2005/6				Tendenz
	nein		ja		nein		ja		
Haben sich durch Ihre Erwerbstätigkeit Belastungen im Studium ergeben?	24		76		30		70		↘
wenn ja, ...									
	nie	selten	manchmal	oft	nie	selten	manchmal	oft	
Veranstaltungen ließen sich nicht mit der Arbeitszeit vereinbaren	5	14	61	20	8	19	58	15	↘
Probleme, sich ausreichend auf Prüfungen vorzubereiten	20	30	41	9	9	27	38	26	↗
schlechtere Prüfungsleistungen / Noten als erwartet	49	25	21	5	38	37	21	4	→
Motivationsprobleme	24	26	41	9	21	21	38	20	↗
Konzentrationsprobleme	20	41	29	10	11	32	36	21	↗
körperliche Ermüdung	18	18	38	26	5	13	44	39	↗

Tab. 5

Warum haben Sie sich für die FH Dortmund entschieden? Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe?							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	(sehr) wichtig	-/+	(völlig) unwichtig	(sehr) wichtig	-/+	(völlig) unwichtig	
vielfältiges Lehrangebot	73	17	10	77	18	5	↗
Praxisbezug der Lehrangebote	78	13	9	80	16	4	↗
einen Arbeitsplatz für jede/n Studierende/n	57	23	20	53	31	16	→
klare Studienstruktur	46	33	21	52	36	12	↗
Nähe zum Heimatort / Wohnort	40	10	50	40	14	46	→
gute Chancen zu Kontakten mit Hochschullehrer/innen	55	27	18	44	24	32	↘
Ausstattung der Labore und Werkstätten	88	6	8	79	16	5	↘

Tab. 6

Waren die Vorstellungen, die Sie zu Studienbeginn vom Studienfach hatten, zutreffend hinsichtlich...							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	zutreffend	-/+	unzutreffend	zutreffend	-/+	unzutreffend	
Lehr- und Themenangebot?	44	38	18	49	44	7	↗
Studienaufbau und -struktur?	40	38	22	38	47	15	↗
Schwierigkeitsgrad, inhaltliche Anforderungen?	50	25	25	36	50	14	→
Vermittlung von beruflichen Qualifikationen?	20	31	49	20	55	25	↗
möglichen Tätigkeitsfeldern / beruflichen Aussichten?	39	28	33	33	53	14	↗
interdisziplinäre Ausbildung?	32	33	35	18	63	19	→
Persönlichkeitsbildung /Horizontenerweiterung?	62	20	18	57	35	8	↗

Tab. 7

in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	nein	ja	nein	ja	
Haben Sie in der Anfangsphase Ihres Studiums feststellen müssen, dass Ihnen bestimmte Kenntnisse oder Fähigkeiten fehlen, die in Ihrem Studium erwartet werden?	24	76	29	71	↘
wenn ja, ...					
Sicherheit im sprachlichen Ausdruck		25		25	→
Fremdsprachen		10		16	↗
praktisches Computerwissen		61		49	↘
technisches Verständnis		25		27	→
selbstständiges Arbeiten		3		10	↗
konzeptionelles Denken		27		35	↗
gestalterisches Denken		11		20	↗
zeichnerische Fähigkeiten		30		23	↘
Sensibilität für Form, Material und Struktur		9		16	↗
Kenntnisse über gesellschaftspolitische Zusammenhänge		21		26	↗
Kenntnisse über kultur- u. kunsthistorische Zusammenhänge		42		36	↘
Beobachtungs- u. Vorstellungsvermögen		1		8	↗
Argumentationsfähigkeit		34		31	→
Organisationsfähigkeit		20		29	↗
Sollte der Fachbereich Veranstaltungen oder andere Angebote zum Ausgleich dieser Defizite anbieten?					
	25	75	43	57	↘

Tab. 8

Hatten Sie zu Studienbeginn Probleme in den folgenden Punkten?							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	keine/kaum Probleme	-/+	(sehr) große Probleme	keine/kaum Probleme	-/+	(sehr) große Probleme	
Leistungsdruck, Anforderungen	75	15	10	56	26	18	↘
Kooperation in Arbeitsgruppen	66	18	16	67	22	11	↗
Überblick über das Fach zu bekommen	42	29	29	54	28	18	↗
Verständlichkeit der Lehrenden	52	30	18	67	23	10	↗
in Veranstaltungen frei zu reden	43	26	31	39	26	35	→
Bewältigung praktischer Studienanteile (z.B. Entwürfe)	68	23	9	65	24	11	→
Schwierigkeiten, die eigene Motivation aufzubauen	54	22	24	57	25	18	↗
fremdsprachige Texte zu verstehen	68	17	15	67	16	17	→
Sozialkontakt und Kommunikation	68	22	10	72	19	9	→
Orientierung in neuer Umgebung	72	20	8	77	16	7	↗

Tab. 9

in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	ja	nein	weiß nicht	ja	nein	weiß nicht	
Hätten Sie sich in der Studienanfangsphase mehr Unterstützung in folgenden Bereichen durch den Fachbereich gewünscht?	76	13	11	57	28	15	↘
wenn ja, in welchen Bereichen							
systematische Übersicht über die im Fachbereich vertretenen Studienangebote	51			62			↗
Einführung in Arbeitstechniken	46			46			→
mehr Beispiele, Inspiration in den Lehrveranstaltungen des Grundstudiums	61			50			↘

Tab. 10

in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	nein	ja	weiß nicht	nein	ja	weiß nicht	
Sind /waren Sie zufrieden mit der Studieneinführung?	28	56	16	16	60	24	↗

Tab. 11

Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte Ihrer Studienbedingungen?							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	
Beratungsangebote durch Lehrende	35	35	30	49	35	16	↗
Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte	32	41	27	57	28	15	↗
Kontakt zu Dozent/innen	55	26	19	60	30	10	↗
Besprechung Ihrer Leistungen durch die Lehrenden	41	30	29	65	26	9	↗
Vorbereitung auf das angestrebte Berufsfeld	7	26	67	36	33	31	↗
Transparenz der Studien- und Prüfungsordnung	24	31	45	34	37	29	↗
zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebots	9	19	72	17	34	49	↗
inhaltliche Breite des gesamten Lehrangebots (Fächerspektrum)	32	39	29	58	28	13	↗
Vermittlung der Ansprüche / der Standards des Fachs durch die Lehrenden	32	40	28	56	31	13	↗
Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen	36	33	31	44	30	26	↗
Vermittlung des Zusammenhangs von Grundlagen und Spezialisierungswissen	13	41	46	36	43	21	↗
Anleitung zum eigenständigen Anfertigen gestalterischer Arbeiten	37	40	23	64	21	15	↗
Zugang zu Wahl- und Wahlpflichtveranstaltungen	29	34	37	55	32	13	↗
Angebot an Exkursionen	14	20	66	20	24	56	↗
Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen	36	36	28	60	31	9	↗
Vermittlung der gestalterischen Grundlagen	44	26	30	50	33	17	↗
Vermittlung der technischen Grundlagen	54	23	23	46	29	25	↘
Vermittlung der Technik wiss. Arbeitens	20	30	50	23	35	42	↗

Tab. 12

Wie bewerten Sie die Zugangsmöglichkeiten zu:							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	
den Digitalen Arbeitsplätzen	33	21	46	59	24	17	↗
dem Fotolabor	36	36	28	58	21	21	↗
dem Fotostudio	69	18	13	48	30	22	↘
dem Filmstudio	50	25	25	32	27	41	↘
den Schnittplätzen	35	10	55	35	16	49	↗
dem Tonstudio	44	25	31	32	23	45	↘
der Medienstelle	69	25	6	70	22	8	→
der Modellbauwerkstatt Metall	50	4	46	77	16	7	↗
der Modellbauwerkstatt Holz	38	14	48	81	14	5	↗
der Werkstatt Radierung, Litho, Farbe	76	14	10	85	11	4	↗
dem Siebdruck	54	23	23	54	18	28	↘

Tab. 13

Wie häufig nutzen Sie die technischen Möglichkeiten und Einrichtungen in der FH Dortmund?					
in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	nie/selten	häufig/ständig	nie/selten	häufig/ständig	
	29	71	46	54	↘

Tab. 14

Wie beurteilen Sie das Angebot der Fachbereichsbibliothek?							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	
Aktualität der Fachliteratur in der Bibliothek	42	27	31	61	31	8	↗
Möglichkeiten EDV-basierter Literaturrecherchen	44	32	24	69	23	8	↗

Tab. 15

Wie oft sind Sie in Ihrem Studienalltag/-ablauf durch folgende Probleme behindert worden?					
in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	nie/selten	manchmal/oft	nie/selten	manchmal/oft	
Fehlende Lehrangebote, Lücken im Angebot	25	75	58	42	↘
Ausfall von Sprechstunden	78	22	75	25	→
zeitliche Verlegung von Lehrveranstaltungen	70	30	62	38	↗
zeitliche Überschneidungen von Lehrveranstaltungen	9	91	13	87	→
Wartezeiten bei Beratungen / Sprechstunden	58	42	74	26	↘
Wartezeiten bei Werkstätten / Labore	33	67	60	40	↘

Tab. 16

in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	ja	nein	ja	nein	
Gab es beim Studium Situationen, in denen Sie den Eindruck hatten, dass Sie aufgrund Ihrer Geschlechtszugehörigkeit benachteiligt wurden?	2	98	8	92	↗
Wenn ja: (absolut)					
geschlechtstypische thematische und fachliche Interessen wurden im Studienangebot zu wenig berücksichtigt	0		0		→
beim Halten von Referaten in Veranstaltungen	0		0		→
Lehrende reagieren abweisend/distanzierter aufgrund meiner Geschlechtszugehörigkeit	0		3		↗
in Prüfungen wurde schwerer gefragt	0		0		→
in Prüfungen wurde schlechter benotet	0		1		→
Studienkolleg/innen reagieren ablehnend	0		4		↗
Diskussionsverhalten in Veranstaltungen	0		5		↗

Tab. 17

Wie groß war Ihre Zeitbelastung durch das Studium im letzten Semester?			
	WS 2000/1		Tendenz
	Mittelwert (Std./Woche)	WS 2005/6	
Veranstaltungsstunden pro Woche	15	14,3	→
Vor- und Nachbereitungszeit	19	16,7	↘

Tab. 18

Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte zur Praxisorientierung im Studium?			
Skalenpunkte: von 1 (sehr wichtig) bis 5 (völlig unwichtig)	WS 2000/1		Tendenz
	Mittelwert	WS 2005/6	
viele praktische Beispiele bei der Lehrstoffvermittlung	1,4	1,3	→
Anwendungsorientierung des Lehrstoffes bzw. Alltagsbezüge werden im Lehrstoff hergestellt	1,5	1,6	→
Vermittlung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	2,1	2,2	→
Anleitung zur strukturierten Präsentation (in schriftlicher, grafischer und mündlicher Form)	1,4	1,6	→
Behandlung typischer Problemstellungen des Berufes	1,4	1,6	→
Anwendung theoretischen Wissens auf praktische Probleme	1,6	1,8	→
Lehrveranstaltungen durch Berufspraktiker/innen	1,4	1,7	↘
Praktika in Instituten und Unternehmen außerhalb der FH	1,7	1,8	→
Exkursionen mit Vor- und Nachbereitungen	2,2	2,5	↘
Projekte	1,6	1,7	→
Informationsveranstaltungen über Berufspraxis	1,6	1,8	→
Vermittlung gestalterischer Kompetenz	1,4	1,4	→
Erwerb der Fähigkeit des synthetischen Denkens (gesamtheitliches Denken)	1,6	1,7	→

Tab. 19

In welchem Maße wurden ihre wichtigsten Aspekte zur Praxisorientierung in Ihrem Studium bisher realisiert?				
	WS 2000/1		WS 2005/6	Tendenz
Skalenpunkte: von 1 (sehr stark) bis 5 (gar nicht)	Mittelwert		Mittelwert	
viele praktische Beispiele bei der Lehrstoffvermittlung	3,2		2,7	↗
Anwendungsorientierung des Lehrstoffes bzw. Alltagsbezüge werden im Lehrstoff hergestellt	3,3		2,8	↗
Vermittlung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	3,4		3,3	→
Anleitung zur strukturierten Präsentation (in schriftlicher ,grafischer und mündlicher Form)	3,4		3,1	↗
Behandlung typischer Problemstellungen des Berufes	3,7		3,7	→
Anwendung theoretischen Wissens auf praktische Probleme	3,2		3,1	→
Lehrveranstaltungen durch Berufspraktiker/innen	3,4		3,3	→
Praktika in Instituten und Unternehmen außerhalb der FH	3,9		4	→
Exkursionen mit Vor- und Nachbereitungen	3,6		3,7	→
Projekte	2,9		2,9	→
Informationsveranstaltungen über Berufspraxis	3,2		3,4	→
Vermittlung gestalterischer Kompetenz	2,5		2,4	↗
Erwerb der Fähigkeit des synthetischen Denkens (gesamtheitliches Denken)	3,3		2,8	↗

Tab. 20

in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	ja	nein	ja	nein	
Fühlen Sie sich durch das Studium ausreichend auf den Berufseinstieg vorbereitet?	10	90	37	63	↗

Tab. 21

Wie beurteilen Sie die räumlichen Bedingungen und die Ausstattung?							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	
räumliche Bedingungen zur Durchführung von Veranstaltungen	45	14	41	52	32	16	↗
Studentische Arbeitsmöglichkeiten innerhalb der Hochschule außerhalb von Lehrveranstaltungen	46	25	29	44	28	28	→
Verfügbarkeit studentischer Arbeitsräume	26	29	45	38	26	36	↗
Anzahl von Computer-Arbeitsplätzen für Studierende	21	19	60	32	30	38	↗
Qualität der Computer-Arbeitsplätzen:							
Software	61	25	14	82	11	7	↗
Hardware	53	23	24	62	19	19	↗
Öffnungszeiten der FH (MOP)	69	22	9	68	23	9	→

Tab. 22

Wie bewerten Sie die Ausstattung folgender Räumlichkeiten:							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	(sehr) gut	-/+	(sehr) schlecht	
den Digitalen Arbeitsplätzen	39	28	23	70	24	6	↗
dem Fotolabor	68	17	15	88	8	4	↗
dem Fotostudio	75	16	9	88	9	3	↗
dem Filmstudio	77	15	8	48	24	28	↘
den Schnittplätzen	46	31	23	58	29	13	↗
dem Tonstudio	88	6	6	71	21	8	↘
der Medienstelle	59	32	9	64	30	6	↗
der Modellbauwerkstatt Holz	25	20	55	54	31	15	↗
der Modellbauwerkstatt Metall	41	23	36	60	38	2	↗
der Werkstatt Radierung, Litho, Farbe	44	33	23	71	24	3	↗
dem Siebdruck	54	8	48	67	26	7	→

Tab. 23

Für wie wichtig erachten Sie folgende Qualifikationen in Ihrem Fachstudium?					
	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	Mittelwert		Mittelwert		
Skalenpunkte: von 1 (sehr wichtig) bis 5 (völlig unwichtig)	Mittelwert		Mittelwert		
organisieren, planen, delegieren	1,3		1,5		→
im Team arbeiten, kooperieren	1,4		1,6		→
schöpferisch / innovativ denken	1,3		1,3		→
argumentieren, verhandeln	1,5		1,7		→
fachübergreifendes Denken	1,5		1,8		↘
Wissen vermitteln, präsentieren	1,7		1,7		→
sich konzentrieren, diszipliniert arbeiten	1,6		1,7		→
eigenes Handeln reflektieren	1,6		1,6		→
sich behaupten, durchsetzen	1,9		1,9		→
dokumentieren, recherchieren	2		1,9		→
Zusammenhänge erkennen, analytisch denken	1,6		1,8		→
entwerfen, entwickeln	1,3		1,3		→
beurteilen, entscheiden	1,5		1,5		→
theoretisches Wissen auf Praxisprobleme anwenden können	1,7		1,6		→
soziale Fähigkeiten, Umgang mit Menschen	1,4		1,5		→
arbeitstechnischen Fähigkeiten, systematisches Arbeiten	1,7		1,8		→
Allgemeinbildung, breites Wissen	1,7		1,7		→
selbstständiges arbeiten	1,4		1,3		→
computerunterstützt arbeiten	1,6		1,6		→
rechtliche und ökonomische Kenntnisse	2		2,3		↘
Wissen über die Auswirkungen des eigenen beruflichen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft	2,2		2,2		→
Fremdsprachen beherrschen	1,6		1,9		↘
schriftliches Darstellungsvermögen	2,2		2,1		→
Verständnis für andere Kulturen /Lebensweisen	1,7		1,9		→
Fachtexte schreiben	3		2,8		→
mündliches Darstellungsvermögen	1,5		1,6		→
Arbeiten mit Medien	1,6		1,7		→
beherrschen der Fachtermini	2		1,9		→

Tab. 24

In welchem Umfang werden die Qualifikationen im bisherigen Fachstudium gefördert?				
	WS 2000/1		WS 2005/6	Tendenz
Skalenpunkte: von 1 (Sehr stark) bis 5 (gar nicht)	Mittelwert		Mittelwert	
organisieren, planen, delegieren	3		2,7	↗
im Team arbeiten, kooperieren	3,1		2,8	↗
schöpferisch / innovativ denken	2,6		2,3	↗
argumentieren, verhandeln	3,2		2,8	↗
fachübergreifendes Denken	3,3		3,1	→
Wissen vermitteln, präsentieren	3,2		2,8	↗
sich konzentrieren, diszipliniert arbeiten	3		2,8	→
eigenes Handeln reflektieren	2,9		2,3	↗
sich behaupten, durchsetzen	3		2,8	→
dokumentieren, recherchieren	3,1		2,6	↗
Zusammenhänge erkennen, analytisch denken	3		2,8	→
entwerfen, entwickeln	2,3		2,1	→
beurteilen, entscheiden	2,6		2,2	↗
theoretisches Wissen auf Praxisprobleme anwenden können	3,1		3	→
soziale Fähigkeiten, Umgang mit Menschen	2,9		2,1	→
arbeitstechnischen Fähigkeiten, systematisches Arbeiten	3		2,8	→
Allgemeinbildung, breites Wissen	3,5		3,3	→
selbstständiges arbeiten	2		2	→
computerunterstützt arbeiten	2,3		2,3	→
rechtliche und ökonomische Kenntnisse	4,2		3,8	↗
Wissen über die Auswirkungen des eigenen beruflichen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft	4		3,7	↗
Fremdsprachen beherrschen	4,5		3,9	↗
schriftliches Darstellungsvermögen	3,8		3,3	↗
Verständnis für andere Kulturen /Lebensweisen	3,1		3,3	→
Fachtexte schreiben	4		3,8	→
mündliches Darstellungsvermögen	3		2,8	→
Arbeiten mit Medien	2,6		2,5	→
beherrschen der Fachtermini	2,9		2,9	→

Tab. 25

in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	ja	nein, bereits durchgeführt	nein	ja	nein, bereits durchgeführt	nein	
Planen Sie ein studienbezogenen Auslandssemester?	34	11	55	44	7	49	↗
wenn nein, aus welchen Gründen?							
mangelnde Fremdsprachenkenntnisse	31			21			↘
Finanzierungsprobleme	63			73			↗
befürchte Studienzeitverlängerung	63			50			↘
Unsicherheit bzgl. der Modalitäten (Informationsdefizit)	22			16			↘
halte ich für mein Studium nicht für erforderlich	6			10			↗
private Bindungen	45			40			↘

Tab. 26

in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	ja	nein	ja	nein	
Planen Sie ein studienbezogenes Auslands praktikum ?	51	49	39	61	→
wenn nein, aus welchen Gründen?					
mangelnde Fremdsprachenkenntnisse	35		13		↘
Finanzierungsprobleme	55		61		↗
befürchte Studienzeitverlängerung	62		46		↘
Unsicherheit bzgl. der Modalitäten (Informationsdefizit)	35		16		↘
halte ich für mein Studium nicht für erforderlich	7		6		→
private Bindungen	48		35		↘

Tab. 27

Welche Merkmale zeichnen für Sie gelungene Lehrveranstaltungen aus?			
in %	WS 2000/1	WS 2005/6	Tendenz
(Mehrfachnennungen möglich)	Nennungen	Nennungen	
guter Überblick über das Thema/Fachgebiet	22	42	↗
gute Strukturierung der Inhalte	18	41	↗
anregende Diskussionen	29	43	↗
Praxis- oder Alltagsbezüge	45	51	↗
Motivation und Engagement des Dozenten / der Dozentin	66	66	→
interdisziplinäre Zusammenhänge	9	13	→
gute Vorbereitung auf die Prüfung	9	20	↗
gute Vortragstechnik	9	18	↗
Möglichkeiten zur Mitgestaltung durch die Studierenden	15	23	↗
Integration von Übungen	16	23	↗
Definition und Erläuterung grundlegender Begriffe	13	26	↗
klare Lernziele	10	31	↗
Vermittlung neuerer Entwicklungen und Erkenntnisse	36	35	→
Zusammenfassungen	1	10	↗
transparente Leistungsansprüche des Dozenten / der Dozentin	11	23	↗
Förderung von Gruppenarbeit	24	21	→
adäquater Medieneinsatz	4	16	↗
ausführliche Beantwortung von Fragen	17	35	↗
gelungene Stoffeinteilung über das Semester	14	27	↗
gesellschaftspolitische Bezüge	8	15	↗
Wecken von Interesse	26	43	↗
Bezüge zu anderen Veranstaltungen	4	7	→
anregende Arbeitsatmosphäre	27	34	↗
den Vorkenntnissen angemessener Schwierigkeitsgrad	7	21	↗
Praxisrelevanz / Anwendungsorientiertheit des Stoffes	33	43	↗

Tab. 28

in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	(sehr) oft	manchmal	selten/nie	(sehr) oft	manchmal	selten/nie	
Veranstaltungen, die Ihre Anforderungen an eine gute Lehrveranstaltung erfüllen, bietet der Fachbereich:	35	53	12	60	34	6	↗

Tab. 29

Fühlen Sie sich durch die Studienanforderungen unter- oder überfordert oder halten Sie sie für angemessen?							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	Überforde- rung	angemes- sen	Unterforde- rung	Überforde- rung	angemes- sen	Unterforde- rung	
GS Inhalte	1	64	35	4	81	15	↗
GS Umfang	14	79	6	16	79	5	→
HS Inhalte		82	18	3	84	13	→
HS Umfang	8	86	6	13	84	3	→

Tab. 30

Halten Sie die Prüfungsanforderungen (Umfang und Inhalte) für angemessen?							
in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	Überforde- rung	angemes- sen	Unterforde- rung	Überforde- rung	angemes- sen	Unterforde- rung	
GS Inhalte		66	34	1	90	10	↗
GS Umfang	12	76	12	7	89	4	↗
HS Inhalte		74	26	1	92	7	↗
HS Umfang	7	86	7	3	92	5	↗

Tab. 31

Bei welchem der folgenden Themenbereiche hatten Sie im bisherigen Verlauf Ihres Studiums vor allem den Wunsch, Beratung und Hilfe zu erhalten?					
in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	ja	nein	ja	nein	
Beratung gewünscht	88	12	79	21	↘
wenn Beratung gewünscht, zu welchen Themen (Mehrfachnennungen möglich)					
allgemein fachliche Fragen	36		39		→
Studienaufbau, Auswahl von Lehrveranstaltungen, Schwerpunkte usw.	51		32		↘
Gestaltungsarbeiten	39		30		↘
Studien- und Prüfungsordnungen	38		31		↘
Auslandsaufenthalte	40		30		↘
Ausarbeitungen, Referate	36		20		↘
Klausuren	8		5		→
mündliche Prüfungen	13		14		→
Diplomarbeit	11		17		↗
Berufswahl	26		26		→
Motivationskrisen	34		34		→
Zweifel an der Studienfachwahl	13		12		→
Probleme mit Lehrenden	18		13		↘
Selbstzweifel	19		25		↗
Orientierungsschwierigkeiten	11		3		↘

Tab. 32

in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	ja	nein		ja	nein		
Werden Sie Ihr Studium voraussichtlich innerhalb der Regelstudienzeit beenden?	26	74		44	56		↗
Wenn nein, inwieweit haben folgende Gründe Ihren Studienabschluss verzögert?							
	(sehr) stark	+/-	(gar) nicht	(sehr) stark	+/-	(gar) nicht	
mehr Veranstaltungen als erforderlich abgeschlossen	52	26	22	33	30	37	↘
bestimmte Veranstaltungen wurden nicht angeboten	45	29	36	26	16	58	↘
Hochschulengagement (z.B. Gremienarbeit)	18	14	68	13	15	72	↘
Praktikum	45	17	38	39	14	47	↘
Auslandssemester	59	7	34	53	8	39	↘
Misserfolg bei Studien- und Prüfungsleistungen	10	10	80	12	25	63	↗
schlechte Kenntnis der Prüfungsordnung	16	21	63	12	14	74	↘
mangelhafte Studienberatung	6	15	79	10	10	80	↘
mangelhafte Betreuung bei gestalterischen Arbeiten	18	36	46	16	24	60	→
Warten auf eine/n bestimmte/n Prüfer/in	17	25	58	5	13	82	↘
Warten auf bestimmte Lehrveranstaltungen/Projekte	39	28	33	21	22	57	↘
Zugangsbeschränkungen bei Pflichtveranstaltungen	30	23	47	13	19	68	↘
Probleme mit dem Lehrstoff, Anforderungen zu hoch	4	7	89	17	12	71	↗
komplexe, umfangreiche Diplomarbeit	46	15	39	25	21	54	↘
persönliche/familiäre Gründe	33	28	39	44	24	32	↗
wegen der unsicheren (ungünstigen) Arbeitsmarktlage habe ich mir Zeit gelassen	21	15	64	15	22	63	↘
Motivationsprobleme	26	34	40	38	21	41	↗
Orientierungsprobleme	15	24	61	20	21	59	↗
Sprachprobleme		3	97	7	7	86	↗
Prüfungsangst	5	19	76	14	12	74	↗
möchte gerne gestalterisch reifer werden	69	17	14	64	15	21	↘
Erwerbstätigkeit	78	17	5	63	12	25	↘

Tab. 35

in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	ja	nein	ja	nein	
Haben Sie schon einmal daran gedacht, Ihr Studium an einer anderen Hochschule weiter zu studieren?	45	55	28	72	↘
Welches waren die zwei wichtigsten Gründe für die Erwägung eines Wechsels der Hochschule?					
guter Ruf der anderen Hochschule	31		23		↘
Unzufriedenheit mit der Qualität des hiesigen Lehrangebots	50		27		↘
Leistungsnachweise und Prüfungen sind an der anderen Hochschule vermutlich leichter	2		0		→
vermutlich breiteres Lehrangebot an der anderen Hochschule	12		23		↗
gewünschter Studienschwerpunkt wird nur an einer anderen Hochschule angeboten	12		22		↗
vermutlich bessere Berufschancen bei einem Studienabschluss an einer anderen Hochschule	19		22		→
allgemeines Interesse, ein anderes Fachangebot wahrnehmen zu können	24		27		→
wollte eine andere Hochschule / Stadt kennen lernen ('Horizont erweitern')	26		33		↗
private Gründe	14		20		↗
man wird an der anderen Hochschule vermutlich schneller fertig	0		3		→
Unzufriedenheit mit dem Fachstudium an dieser Hochschule	12		15		→

Tab. 36

Ist oder war Ihre Unzufriedenheit mit Ihrem gegenwärtigen Fachstudium (schon einmal) so groß, dass Sie ernsthaft erwägen oder erwogen haben, . . .					
in %	WS 2000/1		WS 2005/6		Tendenz
	ja	nein	ja	nein	
das Studienfach zu wechseln?	14	86	10	90	→
das Studium abzubrechen?	10	90	12	88	→

Tab. 37

in %	WS 2000/1			WS 2005/6			Tendenz
	ich würde es nachdrücklich/wahrscheinlich empfehlen	ich wäre unsicher, welchen Rat ich geben sollte	ich würde wahrscheinlich/nachdrücklich davon abraten	ich würde es nachdrücklich/wahrscheinlich empfehlen	ich wäre unsicher, welchen Rat ich geben sollte	ich würde wahrscheinlich/nachdrücklich davon abraten	
Gesetzt den Fall, eine Freundin/ein Freund hätte die Absicht, dasselbe Fach wie Sie zu studieren. Würden Sie ihr/ihm empfehlen, dieses Fach an der FH Dortmund zu studieren?	62	32	6	82	14	4	↗